

ERFOLGREICH NACHHALTIG.

NACHHALTIG ERFOLGREICH.

Geschäftsbericht 2023



GEFA BANK

SOCIETE GENERALE GROUP

GEFA-ECKDATEN 2023

GESAMT-NEUGESCHÄFT DER GEFA-GRUPPE

2.440 Mio €

LEASING- UND MIETKAUFNEUGESCHÄFT

1.006 Mio €

NEUGESCHÄFT KREDIT

1.434 Mio €

VOLUMEN DER VERWALTETEN FORDERUNGEN

5.874 Mio €

ENGAGIERTE MITARBEITERINNEN
UND MITARBEITER

570

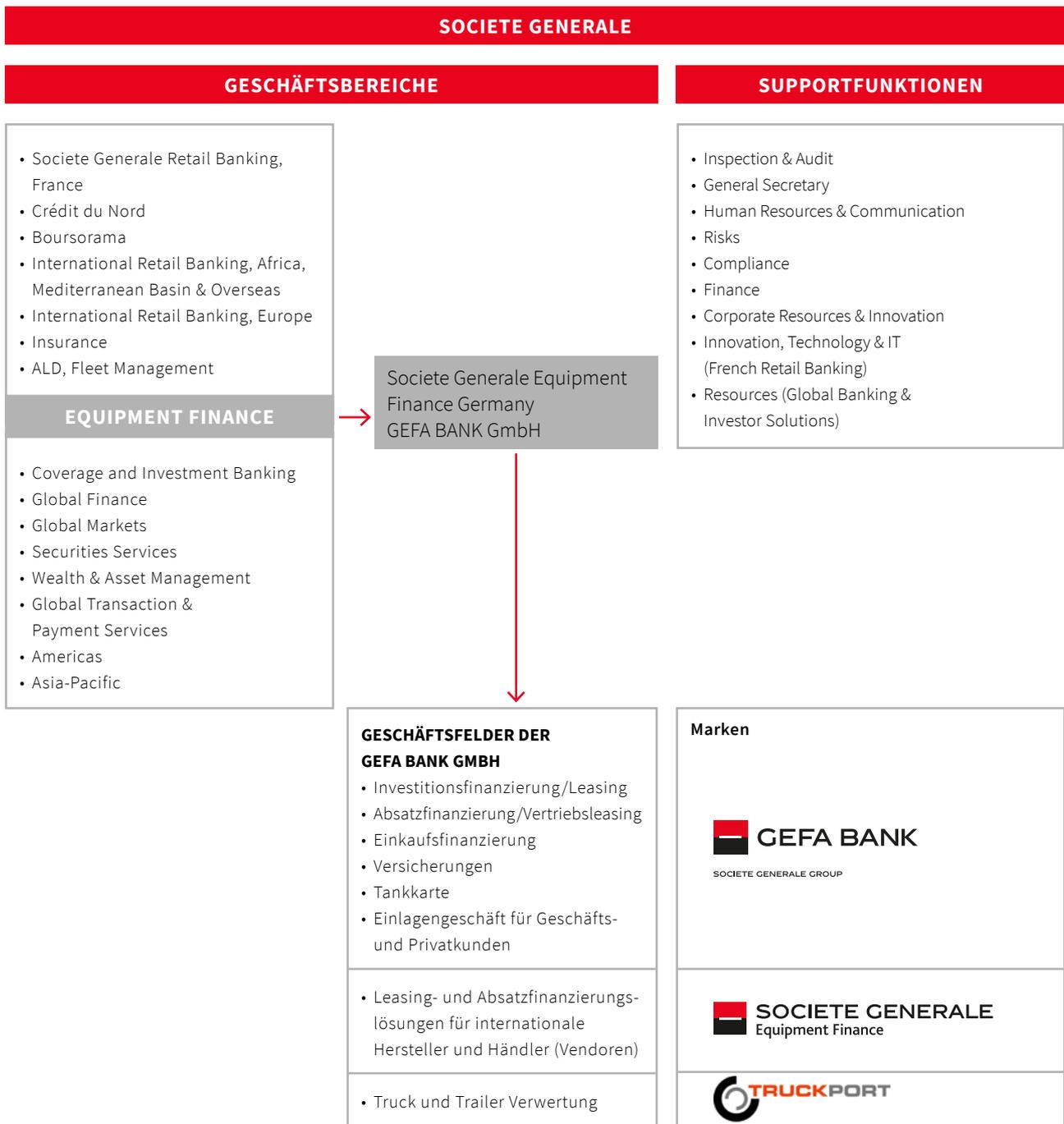
Im Jahr 2023 haben wir uns auf die Festigung unserer Kundenbeziehungen und den Ausbau unserer Aktivitäten in den Bereichen Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung konzentriert. So konnten wir in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld unser Neugeschäftsvolumen steigern und unsere Marktposition ausbauen. Die Verleihung des Deutschen Nachhaltigkeitspreises und das erneute „Gold“-Rating von EcoVadis bestätigen unseren erfolgreichen Kurs. Für das Jahr 2024 setzen wir weiter fest auf Nachhaltigkeit als Motor für Innovation und Wachstum.

INHALT

KONZERNSTRUKTUR	2		
ENTWICKLUNG AUF EINEN BLICK	3		
VORWORT	4		
SUSTAINABLE FINANCE & CSR	6		
CARL WILHELM CLEFF GMBH & CO. KG	8		
BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG	12		
Entwicklung der Kennzahlen	13		
Vertriebsstruktur	14		
Digitale Kanäle und Tools	15		
Geschäftsbereich Transport	17		
Kompetenzcenter Transport	17		
TRUCKPORT	19		
Geschäftsbereich Industriegüter	20		
Kompetenzcenter Industriegüter/Werkzeug-, Kunststoff- und Verpackungsmaschinen	20		
Baumaschinen	21		
Geschäftsbereich High-Tech	22	SOCIETE GENERALE EQUIPMENT FINANCE 2022	30
Kompetenzcenter IT	22		
Kompetenzcenter Medizintechnik	22	LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022	32
Financial Services	23	BILANZ	46
Einlagengeschäft	23	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	48
Versicherungen	24	ANHANG	50
Tankkarte	24	BESTÄTIGUNGSVERMERK	
Einkaufs- und Mietparkfinanzierung	26	DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	62
Organisatorische Maßnahmen	26	BERICHT DES AUFSICHTSRATS	67
Energie gespart	26		
Agile Steuerung	26	UNSER WELTWEITES NETZWERK	68
Informationstechnologie	27		
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	27	SOCIETE GENERALE EQUIPMENT FINANCE (SGEF)	
Risikomanagement	28	UND SOGELEASE	70
Compliance	28		
Ausblick	28	IMPRESSUM	71

KONZERNSTRUKTUR

Der Konzern ist in 16 Business Units (Geschäftsbereiche) und neun Service Units (Supportfunktionen) organisiert, die direkt der Konzernleitung unterstellt sind und einen hohen Grad an Autonomie besitzen. Unter der Leitung der Generaldirektion wird die strategische Aufsicht über den Konzern und seine operativen Einheiten durch funktionsübergreifende Lenkungsausschüsse sichergestellt, die sich aus den Leitern der Geschäftsbereiche und Supportfunktionen zusammensetzen.



ENTWICKLUNG AUF EINEN BLICK

DIE GEFA IM ÜBERBLICK						
in Mio €	2023	2022	2021	2020	2019	2018
GEFA-Gruppe (SGEF Deutschland)						
davon Neugeschäft SGEF Deutschland	2.440	2.175	2.263	2.062	2.368	2.542
GEFA Joint Ventures und SGEF KG	26	18	27	30	29	25
davon Neugeschäft GEFA BANK GmbH	2.414	2.157	2.236	2.032	2.339	2.517
Neugeschäft SGEF Deutschland im Einzelnen:						
Kredit	1.434	1.248	1.253	1.223	1.340	1.164
Leasing inkl. Mietkauf	1.006	927	1.010	839	1.028	1.378
GEFA BANK GmbH (GEFA)						
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	64,0	159,3	140,6	0,0*	0,0**	58,2
GEFA BANK Managed Assets	5.874	5.682	5.657	5.688	6.596	6.992
Bilanzsumme	6.353	6.087	5.990	5.988	6.748	7.434
Eigenmittel	548	548	548	548	548	548

* Aufgrund der aufwandswirksamen Dotierung eines Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 13,9 Mio € hat die GEFA im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags nur einen Gewinn in Höhe von 0,0 Mio € an die SG Equipment Finance GmbH abgeführt.

** Aufgrund der aufwandswirksamen Dotierung eines Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 48,0 Mio € hat die GEFA im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags nur einen Gewinn in Höhe von 0,0 Mio € an die SG Equipment Finance GmbH abgeführt.



Dr. Albrecht Haase
Sprecher der GEFA-Geschäftsführung



Martin Dornseiffer
Geschäftsführer der GEFA

ERFOLG DURCH VERANTWORTUNG.

Verantwortungsvolles Handeln ist die Basis für dauerhaften Erfolg – unsere Strategie, für unsere Kunden der erste Ansprechpartner für ihre nachhaltige Transformation zu werden, haben wir deshalb 2023 konsequent weiterverfolgt.

Unser Produktangebot haben wir um zusätzliche Finanzierungslösungen für nachhaltige Objekte wie Nutzfahrzeuge mit alternativen Antrieben, Ladeinfrastruktur, Photovoltaik und energiesparende LED-Technologien ergänzt. So konnten wir das Neugeschäft mit diesen „grünen“ Investitionsgütern erfolgreich steigern. Den bereits 2022 begonnenen Transformationsprozess hin zu einer dynamischeren, zukunfts- und nachhaltigkeitsorientierteren Unternehmenskultur haben wir weiter intensiviert.

Dieses Commitment hat sich ausgezahlt: Die GEFA BANK wurde 2023 mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis für Unternehmen in der Kategorie „Leasing und Vermietung“ ausgezeichnet. Darüber hinaus bestätigte die Ratingagentur EcoVadis erneut unser „Gold“- Rating und damit die Position der GEFA unter den Top 5 % der bewerteten Unternehmen ihrer Branche. Über diese externe Anerkennung freuen wir uns, denn sie ist der Beleg dafür, dass wir mit unserem Engagement für Klima und Gesellschaft auf dem richtigen Weg sind.

Dass ökologische und soziale Verantwortung mit wirtschaftlichem Erfolg Hand in Hand gehen, zeigt die Neugeschäftsentwicklung der GEFA: Mit einem Neugeschäftsvolumen von 2.440 Mio €, einer Steigerung von gut 12 % gegenüber dem Vorjahr, haben wir in einem schwierigen Umfeld unsere Position gefestigt und konnten Marktanteile gewinnen.

Insgesamt war 2023 für die Deutsche Wirtschaft kein einfaches Jahr: hohe Inflation (5,9 % im Jahresdurchschnitt) und die trotz der jüngsten Rückgänge nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen dämpften die Konjunktur. Die Folge war eine leichte Rezession, das Bruttoinlandsprodukt sank um 0,3 %.

Für 2024 haben sich die Konjunkturaussichten nicht zuletzt aufgrund weiter bestehender geopolitischer Unsicherheiten und des am Jahresanfang beschlossenen Sparkurses der Bundesregierung zunehmend eingetrübt. In der Folge wurden auch viele Prognosen nach unten korrigiert.

Dennoch blicken wir mit Optimismus nach vorn: Unser gutes Ergebnis 2023 stärkt unsere Überzeugung, dass Nachhaltigkeit kein Hindernis, sondern ein Motor für Wachstum und Innovation ist. Damit ist sie -gerade in der heutigen Zeit- eine unverzichtbare Chance für uns alle.

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen und freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen diese Chance zu ergreifen.



Dr. Albrecht Haase

Sprecher der GEFA-Geschäftsführung

SUSTAINABLE FINANCE & CSR

Im Jahr 2023 intensivierte die GEFA BANK ihr Engagement für nachhaltiges Wirtschaften weiter. Dies steht im Einklang mit den strategischen Ambitionen unserer Muttergesellschaft Societe Generale. Sie strebt danach, ihre Geschäftsaktivitäten in einer Balance zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten zu führen, um sowohl die eigene nachhaltige Entwicklung als auch die ihres Umfelds zu gewährleisten. Zu den Kernbereichen unseres Corporate Social-Responsibility-Engagements, in das wir alle Mitarbeitenden einbeziehen möchten, zählen Umweltschutz, die Unterstützung von Transformationsprojekten unserer Kunden und die Hilfe für sozial benachteiligte Gruppen.

Nachhaltigeres Finanzierungsportfolio

Eine wesentliche Rolle in unseren Nachhaltigkeitsbemühungen spielt die Erweiterung des Finanzierungsportfolios um entsprechende Objekte und Projekte. Dies beinhaltet attraktive Kredit- und Leasingangebote für beispielsweise Photovoltaikanlagen, moderne LED-Lichtsysteme, Nutzfahrzeuge mit alternativen Antrieben samt dazugehöriger Infrastruktur, Maßnahmen der Kreislaufwirtschaft und soziale Projekte. Unser Neugeschäft mit Klimaschutz- und gemeinnützigen Projekten konnten wir im Berichtsjahr um 45 % gegenüber Vorjahr steigern. Dazu beigetragen hat auch unsere langjährige Erfahrung im Umgang mit Förderbanken. Sie ermöglichte zahlreichen Kunden den Zugang zu staatlichen Fördermitteln aus Klimaschutzprogrammen. Wir leisteten somit einen wesentlichen Beitrag zur Förderung einer nachhaltigeren Wirtschaft. All diese Aktivitäten fassen wir transparent in einem Nachhaltigkeitsbericht zusammen.

Kleinerer CO₂-Fußabdruck

Darüber hinaus verpflichtet sich die GEFA BANK zu klimafreundlichem Handeln innerhalb des eigenen Unternehmens. Das Ziel ist es, Geschäftsprozesse umweltbewusst zu gestalten, was den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen, Energieeffizienz und Abfallmanagement einschließt. Seit fünf Jahren in Folge lassen wir unseren Corporate Carbon Footprint (CCF) berechnen, um Treibhausgasemissionen zu erfassen und zu reduzieren. Innerhalb dieses Fünf-Jahres-Zeitraums ist es uns gelungen, unsere jährlichen Emissionen um mehr als 40 % zu reduzieren. Das entspricht einem CO₂-Ausstoß von etwa 160 europäischen Staatsangehörigen. Diesen erfolgreichen Weg zur Verkleinerung unseres ökologischen Fußabdrucks möchten wir weitergehen.

Stärkere Einbindung unserer Mitarbeitenden

Zur Schärfung des Umweltbewusstseins unserer Belegschaft haben wir regelmäßig Brownbag Sessions zu verschiedensten Klimaschutzthemen durchgeführt. Diese wurden von Mitarbeitenden mit großem Interesse verfolgt. Darüber hinaus haben wir interaktive Climate Fresk Workshops angeboten, in denen die Teilnehmenden mit über 42 Karten ökonomische und naturwissenschaftliche Ursachen und Wirkungen des Klimawandels spielerisch entdecken und die komplexen Zusammenhänge besser verstehen konnten. Zur Moderation dieser Workshops haben wir eigene Mitarbeitende ausgebildet.

Auch 2023 haben sich unsere Kolleginnen und Kollegen ehrenamtlich engagiert. Einige Beispiele hierfür sind das Stadtradeln und die damit verbundene Generierung von Spenden für den Verein Mit-Menschen e. V. in Wuppertal, der Cleanup Day in einem Park in der Nähe der GEFA-Zentrale sowie die Aktion Zeit der Sternschnuppen, bei der wieder Weihnachtsgeschenke an bedürftige Kinder verteilt wurden.

Nachhaltigkeit bei der GEFA BANK: Ausgezeichnet!

Für unser Nachhaltigkeitsengagement sind wir auch im Jahr 2023 mehrfach ausgezeichnet worden. Besonders gefreut hat uns die Verleihung des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2024 für Unternehmen in der Kategorie „Leasing und Vermietung“. Wir sind stolz auf diese Auszeichnungen und sehen sie als Bestätigung unserer bisherigen Arbeit.

Zum zweiten Mal: Gold im ecovadis- Nachhaltigkeitsrating

Nach 2022 haben wir auch im Jahr 2023 im EcoVadis-Rating die Goldmedaille erhalten. Mit fokussierten Maßnahmen erzielten wir erneut ein hervorragendes Umwelt- und Sozialscore und konnten uns in unserem Branchenumfeld wieder unter den Top 5% positionieren.

Das Rating von EcoVadis trägt dazu bei, die internationale Unternehmenswelt ökologischer und verantwortungsbewusster zu gestalten. So prüft die Ratingagentur als weltweit führender Anbieter von Nachhaltigkeitsrankings im Kundenauftrag als externe Kontrollstelle mehr als 100.000 Unternehmen weltweit.

Das sich jährlich wiederholende Rating basiert auf internationalen Standards für Nachhaltigkeit und untersucht die vier Themenschwerpunkte Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung.



Ein Novum: Gewinn des deutschen Nachhaltigkeitspreises für Unternehmen

Im Berichtsjahr ist die GEFA BANK mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis (DNP) 2024 für Unternehmen im Bereich „Leasing und Vermietung“ ausgezeichnet worden. Damit haben wir höchste Anerkennung für unser ökologisches und soziales Engagement erfahren.

Der DNP für Unternehmen ist ein neugeschaffener Wettbewerb zur Auszeichnung von Unternehmen, die jeweils in ihren Branchen Vorreiter der Transformation sind. Über die Vergabe des Preises für besonders nachhaltigkeitsorientierte Leasinganbieter entschied eine vierköpfige Expertenjury auf Basis eingereicherter Bewerberprofile und eines KI-gestützten Scoringsystems.

Der Preis motiviert uns, unsere Bemühungen fortzusetzen, für unsere mittelständische Klientel ein wichtiger Türöffner für ihre nachhaltige Transformation zu sein. Genau hierin sehen wir einen bedeutenden Zukunftsauftrag für alle Banken, die die Wirtschaft unterstützen. Leasing gilt als einer der Katalysatoren für unternehmerische Investitionen in den Klimaschutz. Es reduziert Innovationszyklen und fördert die Kreislaufwirtschaft, weil viele Güter einer Zweitnutzung zugeführt werden.

Der Deutsche Nachhaltigkeitspreis 2024 in der Kategorie „Leasing und Vermietung“ wurde uns am 23. November 2023 in Düsseldorf überreicht.



v.l.n.r. Thomas Köhl, Stephan Hennigfeld und Andreas Klostermeier.

PRODUKTIVITÄT IM GLEICHKLANG MIT UMWELT UND NATUR

Führender Hersteller von Fahrzeugfenstern und -türen finanziert Photovoltaik mit der GEFA BANK

Seit Jahrzehnten verbindet die Wuppertaler Carl Wilhelm Cleff GmbH & Co. KG, ein renommierter Hersteller von Fenster- und Türlösungen für Fahrzeuge, Produktivität mit Umweltbewusstsein. Während viele Unternehmen aktuell den Einstieg in die Photovoltaik wagen, kann Cleff hier bereits auf eine lange Geschichte zurückblicken. Schon in den 1990er Jahren verkleidete das Unternehmen den Eingangsbereich einer seiner Lagerhallen mit Solarpanels. Mit dem so entstandenen „Solarturm“, wie er im Firmenjargon genannt wird, setzte Cleff früh ein Zeichen für zukunftsorientiertes, klimafreundliches Handeln.

In der jüngsten Vergangenheit hat das Unternehmen aufgestockt. 2022 und 2023 wurden in zwei Ausbaustufen alle Hallendächer und das Verwaltungsgebäude mit Photovoltaikanlagen ausgestattet: Mit insgesamt 1.636 Modulen auf 3.145 Quadratmetern Fläche entstand Wuppertals zweitgrößte für Solarenergie genutzte Fläche. Würde Cleff den so gewonnenen Strom nicht für den eigenen Betrieb nutzen, könnten die Anlagen den Energiebedarf von mehr als 175 Drei-Personen-Haushalten decken. Das entspricht einer CO₂-Reduktion von fast 250 Tonnen pro Jahr. Cleff ist es wichtig, alle Mitarbeiter an der Technologie teilhaben zu lassen und ihr Umweltbewusstsein zu fördern. Daher wird die Energieleistung der neuen Anlagen des Unternehmens für alle sichtbar in Echtzeit auf einem Monitor im Foyer angezeigt.

Bei der Realisierung seines Photovoltaikprojektes hat Cleff vollständig auf lokale Partner vertraut. Sowohl die technische Ausstattung als auch Finanzierung, die sich auf mehr als 600.000 Euro belief, stammten von Unternehmen aus Wuppertal. Die Finanzmittel wurden in Kooperation mit der GEFA BANK aufgebracht. Entscheidende Gespräche hierzu führten Geschäftsführer Andreas Klostermeier, Finanzleiter Stephan Hennigfeld und GEFA-Außendienstberater Thomas Köhl. Ein wesentlicher Vorteil im Kreditangebot der GEFA BANK war die Möglichkeit, KfW-Programme einzubinden, wodurch Cleff Zugang zu zinsgünstigen Mitteln erhielt.



„Glas und Rahmen – Made in Germany“ – unter diesem Motto entwickelt und produziert Cleff als einer der international führenden Anbieter Fenster- und Türsysteme für Fahrzeuge. Außerdem liefert das Unternehmen Ersatzteile wie Gummielemente, Gummidichtungen, Griffe und Glas mit Anbauteilen. Cleff steht für hohe Entwicklungskompetenz und eine optimierte Fertigung, die stets flexibel und effizient auf die Bedürfnisse des Kunden reagiert – egal, ob es sich um Großserien oder nur um wenige Stückzahlen handelt. Cleff ist damit ein hochspezialisierten Nischenanbieter; weltweit gibt es nur wenige Unternehmen, die ähnliche Dienstleistungen und Produkte anbieten. Fenster und Türen von Cleff finden sich in Schienenfahrzeugen und allen Arten von Nutzfahrzeugen, Wasserfahrzeugen und Sonderfahrzeugen.



Monitor im Foyer: Zeigt die Leistung der Photovoltaikanlage in Echtzeit an

Dazu gehören beispielsweise Waggon der neuesten Generation der Wuppertaler Schwebbahn, Berliner U-Bahnen, Fähren, Pistenbullys oder Gondeln. Cleff trägt somit dazu bei, dass Personentransporte in Bussen und Bahnen sowie in anderen Spezialfahrzeugen höchsten Komfort und höchste Sicherheit genießen.

Innovationskraft und eine hohe Anpassungsfähigkeit an veränderte Rahmenbedingungen gehören sicherlich zu den Erfolgsfaktoren der mittlerweile fast 90-jährigen Firmengeschichte von Cleff. Bei allen Weiterentwicklungen spielt auch das Thema Nachhaltigkeit eine bedeutende Rolle. Das gilt einerseits für das Produktangebot, das den ÖPNV attraktiver macht und die Kreislaufwirtschaft fördert. So verhilft Cleff z. B. Fahrzeugen durch den Austausch von Fenstern und Türen zu einem zweiten Leben. Ökologisches Denken bestimmt andererseits auch, welche Technologien im

Unternehmen zum Einsatz kommen, um den Energiebedarf und den CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Neben der Photovoltaik-Anlage hat Cleff in energieeffizientere Maschinen, Belüftungs- und Heizungssysteme investiert. In Planung sind der Umstieg auf LED-Beleuchtung im gesamten Unternehmen sowie eine weitere Optimierung des Strommanagements zur Reduzierung von Spitzenlasten. Damit verbunden ist auch die Sensibilisierung aller Mitarbeitenden für diese Themen, um die Herausforderungen einer energieintensiven Zukunft gemeinsam meistern zu können.

Mit diesem Konzept zeigt Cleff eindrucksvoll, wie wirtschaftlicher Erfolg und Verantwortung für Umwelt und Natur Hand in Hand gehen können. Für die GEFA BANK ist die Kooperation mit Cleff ein gelungenes Beispiel dafür, wie Banken den Mittelstand mit geeigneten Finanzierungslösungen in eine nachhaltigere Zukunft begleiten können.



Insgesamt

1.636

Module

auf



3.145

Quadratmetern Fläche



Zweitgrößte

für Solarenergie genutzte
Fläche in Wuppertal

Bereits seit den

1990er

Jahren Nutzung von **Solarpanels**

Die neuen Photovoltaikmodule auf dem Cleff-Betriebsgelände



BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die deutsche Wirtschaftsleistung fiel 2023 zurück. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war um 0,3 % niedriger als im Jahr zuvor (2022 +1,8 %). Hohe Preise und steigende Zinsen dämpften die Konjunktur in einem schwierigen, krisengeprägten internationalen Umfeld. In Europa gehörte Deutschland zu den schwächeren Ländern. Das reale Bruttoinlandsprodukt im Euroraum stieg um etwa ein halbes Prozent.

Der private Konsum als größte Komponente des BIP nahm 2023 um real 0,8 % gegenüber dem Vorjahr ab. Rückgänge verzeichneten vor allem inflationsbelastete Bereiche, in denen die Preise auf hohem Niveau verharteten oder sogar noch weiter anstiegen.

Auch der Staat reduzierte – erstmals seit fast zwei Jahrzehnten – 2023 seine preisbereinigten Konsumausgaben (1,7 %). Das lag vor allem am Wegfall staatlich finanzierter Corona-Maßnahmen.

Die Bauinvestitionen litten unter hohen Baupreisen und gestiegenen Zinsen. Sie sanken real um 2,1 %. Besonders betroffen war der Wohnungsbau – nicht nur ein ökonomisches, sondern zunehmend auch ein gesellschaftliches/soziales Problem.

In Ausrüstungen wie Maschinen, Geräte und Fahrzeuge wurden 3,0 % mehr investiert als im Jahr zuvor.

Im schwachen Außenhandel sanken die Importe preisbereinigt kräftiger als die Exporte. Somit stützte ein positiver Saldo das BIP.

Der Beitrag der Wirtschaftsbereiche zur Bruttowertschöpfung war 2023 sehr unterschiedlich. Die Wirtschaftsleistung im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) ging preisbereinigt insgesamt um 2,0 % zurück. Entscheidend

dafür war eine sehr viel niedrigere Produktion im Bereich Energieversorgung. Das Verarbeitende Gewerbe, das fast 85 % des Produzierenden Gewerbes (ohne Bau) ausmacht, war im Jahr 2023 ebenfalls, wenn auch nur leicht, im Minus. Positive Impulse kamen vorrangig aus dem Fahrzeugbau. Dagegen sanken Produktion und Wertschöpfung in den energieintensiven Industriezweigen wie der Chemie- und Metallindustrie. Die meisten Dienstleistungsbereiche konnten ihre wirtschaftlichen Aktivitäten ausweiten.

Mobilienleasing und Mobilienmietkauf erlebten 2023 ein kräftiges Wachstum. Die Leasingwirtschaft finanzierte Investitionen für 85,6 Mrd €, 22,6 % mehr als im Jahr zuvor. Das Neugeschäftsvolumen basiert auf einer Hochrechnung des Instituts der deutschen Wirtschaft (IDW). Der kräftige Anstieg resultiert neben starker Nachfrage auch aus Nachholeffekten und Preissteigerungen.

Die Zahl der beantragten Unternehmensinsolvenzen stieg 2023 im zweiten Jahr in Folge – nach zuvor jahrelangem Rückgang. Sie nahm um 22,1 % auf 17.814 Fallzahlen zu. Die Forderungen der Gläubiger bezifferten die Amtsgerichte auf 26,6 Mrd € gegenüber 14,8 Mrd € im Jahr zuvor; es gab 2023 wesentlich mehr größere Fälle von Zahlungsunfähigkeit. Die meisten Insolvenzen entfielen (in Relation zur Branchengröße) auf die Bereiche Verkehr und Lagerei. Es folgten die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, das Baugewerbe und das Gastgewerbe.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde 2023 im Jahresdurchschnitt von 45,9 Millionen Erwerbstätigen erarbeitet. Das waren so viele wie noch nie. Die Zahl der Arbeitslosen stieg von 2,4 auf 2,6 Millionen, die Arbeitslosenquote von 5,3 auf 5,7 %. Die Verteilung des Volkseinkommens zwischen Unternehmens-/Vermögenseinkommen und Arbeitsentgelten veränderte sich kaum.

Die Inflation war 2023 mit einem Anstieg der Verbraucherpreise um 6,0 % weiter hoch (Vorjahr 8,7 %). Sie beruhigte sich im Jahresverlauf von anfangs über 9 % auf unter 4 %. Das lag wesentlich am Sektor Energie. Nahrungsmittel blieben ein Preistreiber (+11,7 %). Positive Aussichten verheißt ein leichter Rückgang der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte, die 2022 um ein Drittel gestiegen waren.

Angesichts der europaweiten Inflation begann die Europäische Zentralbank (EZB) nach fünf Jahren Nullzinspolitik den Leitzins ab Juli 2022 anzuheben. In zehn Schritten stieg der Hauptrefinanzierungssatz auf 4,5 % im Berichtsjahr.

Die deutschen Staatsfinanzen verbesserten sich 2023. Defizit und Schuldenquote gingen zurück und waren im EU-Vergleich moderat. Das war jedoch nicht die Folge von Sparpolitik, sondern von nicht mehr benötigten Corona-Aufwendungen. Belastend wirkten höhere Ausgaben für Zinsen und Militär. Die gesamtstaatlichen Steuereinnahmen erhöhten sich leicht.

Für das laufende Jahr 2024 ist keine schnelle konjunkturelle Belebung in Sicht. Die Bundesregierung hat im Februar ihre Wachstumserwartung drastisch zurückgenommen, von zuvor 1,3 % auf 0,3 %. Insgesamt zeichnet der Jahreswirt-

schaftsbericht ein pessimistisches Bild. Die Bruttoanlageinvestitionen dürften demnach um 0,7 % und damit doppelt so stark wie 2023 sinken.

ENTWICKLUNG DER KENNZAHLEN

Die Wirtschaftsleistung ist im Jahr 2023 um 0,3 % gesunken. In diesem Umfeld konnten wir uns aufgrund unserer gefestigten Marktposition gut behaupten und unser Neugeschäft signifikant steigern: es erreichte 2.440 Mio € (Vorjahr 2.175 Mio €).

Das Neugeschäft setzt sich zusammen aus den Umsätzen der Kompetenzzentren im Vendorengeschäft (Finanzierungslösungen für Hersteller und Händler), der Kompetenzzentren im Direktvertrieb (Finanzierungslösungen für gewerbliche Endkunden), der Joint Ventures und der über die SG Equipment Finance GmbH (vormals SG Equipment Finance SA & Co. KG) gebuchten Geschäfte.

Unsere Margen konnten wir im Berichtsjahr steigern.

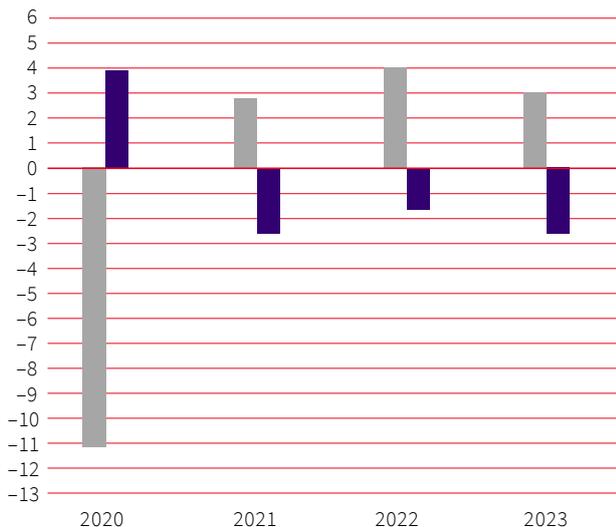
Die Zusammenarbeit mit Förderbanken haben wir fortgeführt. Die Förderinstitute stellten in erheblichem Umfang Refinanzierungsmittel für neue Ausrüstungsinvestitionen bereit.

Das Leasing- und Mietkaufneugeschäft erreichte 980 Mio € (Vorjahr 909 Mio €). Das Kreditgeschäft erreichte 1.434 Mio € (Vorjahr 1.248 Mio €).

Die von der GEFA BANK GmbH verwalteten Forderungen (Managed Assets) summierten sich Ende 2023 auf 5.874 Mio € (Vorjahr 5.682 Mio €). Das Volumen

AUSRÜSTUNGS- UND BAUINVESTITIONEN IN DEUTSCHLAND

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in Prozent, preisbereinigt



	2020	2021	2022	2023
Ausrüstungsinvestitionen	-11,1	2,8	4,0	3,0
Bauinvestitionen	3,9	-2,6	-1,8	-2,7

Quelle: Statistisches Bundesamt
Stand: Februar 2024

■ Ausrüstungsinvestitionen
■ Bauinvestitionen

der finanzierten Forderungen (Funded Assets) betrug 5.817 Mio € (Vorjahr 5.626 Mio €).

Die GEFA BANK GmbH verfügte im Berichtsjahr unverändert über ein Eigenkapital in Höhe von 548 Mio €.

Der Ergebnisabführungsvertrag zwischen der GEFA BANK GmbH und der SG Equipment Finance GmbH (vormals SG Equipment Finance SA & Co. KG) besteht unverändert weiter.

Unsere Risikoaufwendungen für das Kredit- und Leasinggeschäft sind durch umsichtiges Risikomanagement, trotz des weiter eingetrübten makroökonomischen Umfeldes, nahezu unverändert auf einem niedrigen Niveau geblieben. Die hohe Effektivität unserer Kreditprozesse hat hierzu maßgeblich beigetragen.

Im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags wird die GEFA BANK GmbH einen Gewinn in Höhe von 64,0 Mio € an die SG Equipment Finance GmbH (vormals SG Equipment Finance SA & Co. KG) abführen.

Dieser Betrag ist das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit der GEFA BANK GmbH ohne signifikante Sondereffekte.

Das Vorjahresergebnis war noch durch den Ertrag aus dem Verkauf einer nicht strategischen Beteiligung erhöht (2022: 159 Mio €).

VERTRIEBSSTRUKTUR

Nach wie vor konzentrieren sich unsere vertrieblichen Aktivitäten auf die drei Geschäftsbereiche Transport, Industriegüter und High-Tech.

Eine dynamische Vertriebsorganisation ermöglicht die Erreichung unserer Ziele: Unser klassischer Vertrieb, bestehend aus spezialisierten Kompetenzcentern und gut 120 Teleoffices, wird zunehmend unterstützt durch unsere digitalen Vertriebskanäle. Online-Finanzierungsportale für die Einkaufsfinanzierung, die Absatzfinanzierung und das Direktgeschäft mit unseren gewerblichen Endkunden liefern einen Zusatzbeitrag zum Neugeschäft, den wir künftig weiter ausbauen wollen.

Unser Leistungsangebot teilt sich in zwei Vertriebsbereiche: (1) Beratung und Absatzfinanzierungsprogramme für nationale und internationale Hersteller und Händler (Vendoren) von hochwertigen Investitionsgütern sowie (2) Finanzierungslösungen und ergänzende Services für unsere gewerblichen Endkunden und lokale Vertriebspartner.

In den spezialisierten Kompetenzzentren beider Vertriebsbereiche haben wir unsere Branchen- und Objektexpertise gebündelt.

Gewerbliche Endkunden und lokale Vertriebspartner betreuen wir mit den Kompetenzzentren Transport, Industriegüter und Aviation.

Hersteller und Händler werden von unseren Experten des Kompetenzzentrums Agrar, Bau und Handel sowie durch die Kompetenzzentren IT, Industriegüter und Medizintechnik unterstützt.

Unsere internationalen Vertriebspartner betreut das Team International Vendor Management in enger Abstimmung mit unserer Muttergesellschaft Societe Generale (SG) in Paris.

Das umfassende Dienstleistungsportfolio wird in diesen Segmenten vervollständigt durch die vom Bereich Financial Services angebotenen Leistungen: Versicherungen, Tankkarte und Anlageprodukte.

DIGITALE KANÄLE UND TOOLS

Digitale Tools und Angebote ergänzen unsere klassischen Vertriebskanäle und bieten unseren Kunden echten Mehrwert: Sie beschleunigen Finanzierungen, vereinfachen Prozesse und Services und ergänzen unser klassisches Kontakt- und Betreuungsangebot um einen 24/7-Zugangsweg zu wichtigen Leistungen und Services der GEFA BANK. Sie sind ein wichtiges Instrument, um unsere Zukunftsfähigkeit zu sichern und für unsere Kunden auch künftig ein starker und schneller Partner zu sein.

Das digitale Produktportfolio wird kontinuierlich weiterentwickelt und im Austausch mit unseren Kunden um neue Funktionalitäten ergänzt.

Unser digitales Angebot umfasst erstens unseren digitalen Vertriebskanal für Interessenten auf der Website, zweitens Angebote für gewerbliche Endkunden, Hersteller und Händler, drittens unser Angebot für Geschäfts- und Privatkunden im Einlagengeschäft.

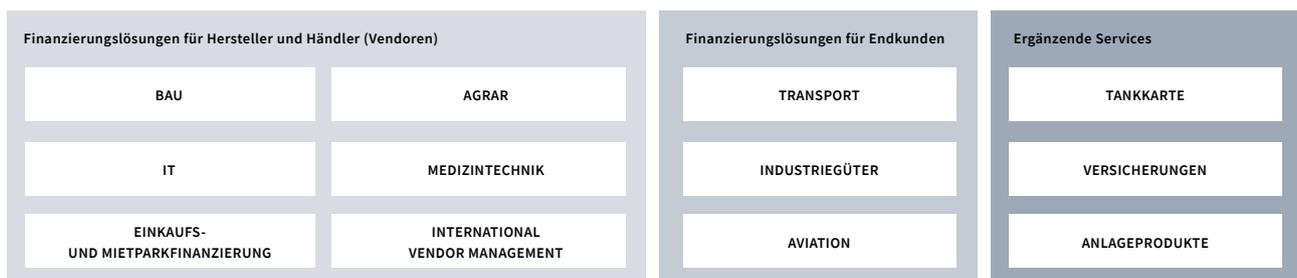
Interessenten und potenzielle Neukunden können über einen Kalkulator auf unserer Homepage mit nur drei Klicks und binnen weniger Sekunden eine erste Rate für ihr neues Objekt berechnen. Auf Wunsch können sie eine Anfrage direkt an uns senden.

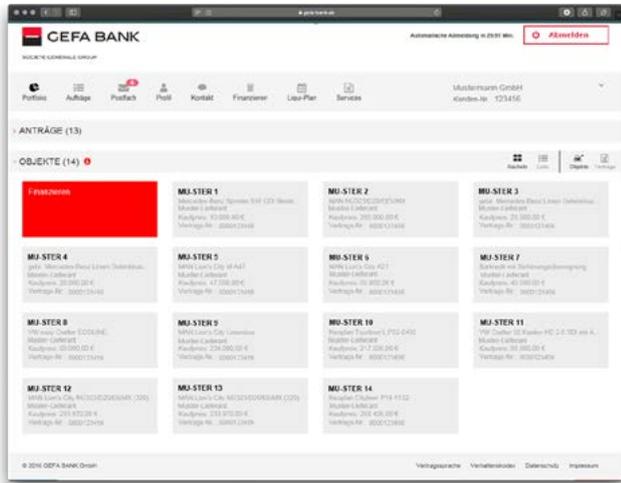
Das so über die Website eingeworbene Online-Direktgeschäft unterstützen wir durch unsere Präsenz auf Finanzierungsplattformen und auf Websites von Kooperationspartnern.

Gewerbliche Endkunden können in unserem Serviceportal „GEFA online“ papierlos leasen und finanzieren und im Idealfall direkt eine Finanzierungszusage erhalten. Darüber hinaus ermöglicht GEFA online, bestehende Verträge und weitere Objekte im Blick zu behalten, Vertragsdetails abzurufen und Services zu nutzen.

Die in GEFA online angebotenen digitalen Services wurden im Berichtsjahr erneut stark nachgefragt. Inzwischen nutzen 53 % aller GEFA Kunden regelmäßig dieses digitale Angebot. Diese Entwicklung ist ein Beweis für die hohe Nutzerfreundlichkeit unserer Online-Applikationen. Im Jahr 2024 wollen

VERTRIEBSSTRUKTUR – ÜBERSICHT





GEFA online: Papierlos leasen und finanzieren, Objekte und Verträge im Blick behalten.

wir die Durchdringung von GEFA online weiter erhöhen und weitere Kunden von der hohen Qualität und den Mehrwerten unserer digitalen Lösung „GEFA online“ überzeugen.

Positive Resonanz fand bei unseren Kunden erneut die Möglichkeit, über unseren Außendienst initiierte Finanzierungsanfragen in GEFA online digital autorisieren zu können. Mit dieser hybriden Lösung verbinden wir erfolgreich unseren klassischen mit dem digitalen Vertriebskanal. Wir nutzen sowohl unsere Stärken im persönlichen Kundenkontakt als auch die Vorteile unserer zeitsparenden digitalen Abwicklung.

Mit GEFA-connect bieten wir ein speziell für Hersteller und Händler entwickeltes Tool. Es erlaubt ihnen, zum Objekt passende Finanzierungsmöglichkeiten auf Basis individuell eingestellter Konditionen und in verschiedenen Varianten zu kalkulieren und diese Anfragen direkt an die GEFA BANK weiterzuleiten.

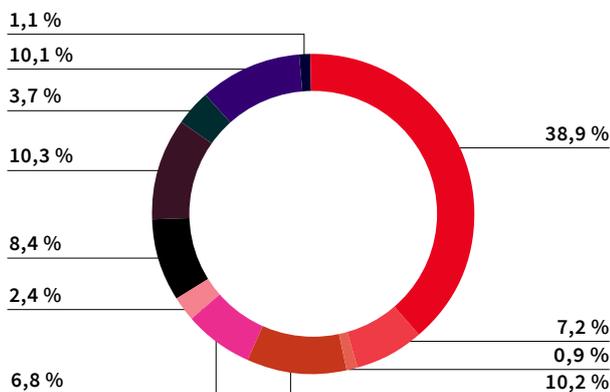
In den vergangenen Jahren haben wir unser digitales Angebot für Händler ausgebaut: Das GEFA Online Portal (GOP) bietet einen zentralen Zugang zu unseren Leistungen für unsere Händlerpartner. Stark nachgefragt wurde in diesem Kundensegment auch unser Online-Einkaufsfinanzierungstool GEO (GEFA Einkaufsfinanzierung Online). Inzwischen nutzen 98 % unserer Einkaufsfinanzierungspartner GEO.

Mit GEO verwalten Nutzer unserer Einkaufsfinanzierungslösungen diese schnell, sicher und papierlos. Das digitale Angebot für Hersteller und Händler wird ergänzt durch eine digitale Auktionsplattform mit der Möglichkeit, Verwertungsobjekte der GEFA BANK zu ersteigern.

Unseren Privat- und Geschäftskunden im Einlagengeschäft bieten wir eine komfortable Onlinebanking-Lösung mit einem sicheren digitalen Postfach für die Verwaltung ihrer Einlagen bei der GEFA BANK.

Im Berichtsjahr entwickelte sich das Neugeschäft aus diesen digitalen Kanälen für gewerbliche Endkunden erneut positiv. Es stieg um gut 9 % auf ein Volumen von 434 Mio. €.

NEUGESCHÄFTSPORTFOLIO 2023 NACH OBJEKTEN



GESCHÄFTSBEREICH TRANSPORT 66,4 %

- LKW 38,9 %
- Busse 7,2 %
- PKW 0,9 %
- Landmaschinen 10,2 %
- Sonstiger Transport 6,8 %
- Flugzeuge 2,4 %

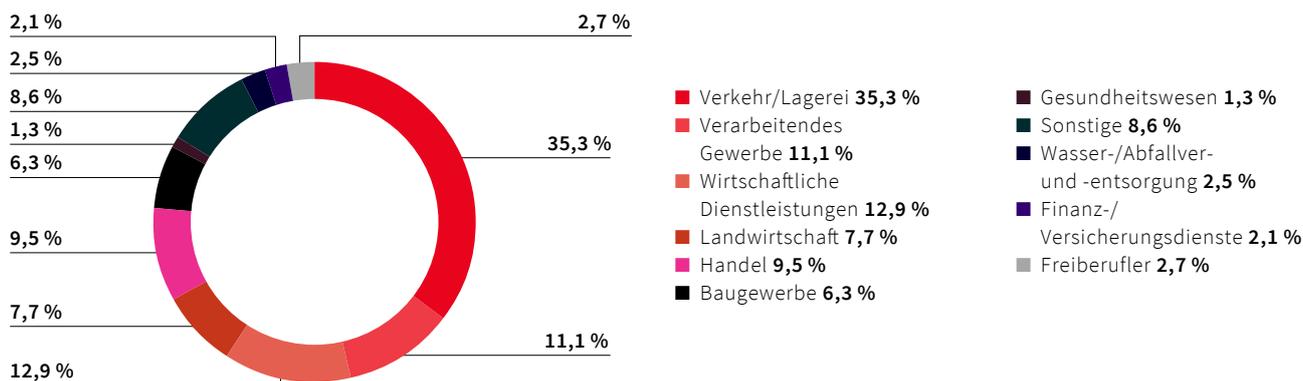
GESCHÄFTSBEREICH INDUSTRIEGÜTER 22,4 %

- Produktionsmaschinen 8,4 %
- Baummaschinen 10,3 %
- Andere ausgewählte Industriegüter 3,7 %

GESCHÄFTSBEREICH HIGH-TECH 11,2 %

- EDV 10,1 %
- Medizinische Geräte 1,1 %

NEUGESCHÄFTSPORTFOLIO 2023 NACH BRANCHEN



Eine Steigerung des Neugeschäfts verzeichneten wir erneut auch über den Finanzierungskalkulator auf unserer Homepage.

Im Geschäftsjahr 2024 rechnen wir mit einer Fortsetzung des Wachstums unseres digitalen Neugeschäfts und einer verstärkten Nutzung unserer digitalen Lösungen.

GESCHÄFTSBEREICH TRANSPORT

Der Anteil des Transportbereichs am Neugeschäft der GEFA BANK betrug im Berichtsjahr gut 66 %.

Aufgrund unserer Stärke im Transportmarkt konnten wir neue Finanzierungs- und Leasingverträge im Güter- und Personentransport über gut 1,6 Mrd € abschließen.

Dies bestätigt die Position der GEFA BANK als führender herstellerunabhängiger Anbieter von Finanzierungen und ergänzenden Services rund um das Nutzfahrzeug.

Auf Basis unserer jahrzehntelangen Objekt- und Branchenerfahrung begleiten wir Direktkunden und Vertriebspartner im Transportsegment mit Leasing-, Finanzierungs-, Versicherungs- und Servicelösungen bei Investitionsvorhaben und bei der Absatzfinanzierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Gestärkt wurde die Wettbewerbsposition der GEFA BANK durch das Angebot der Durchleitung von Fördermitteln

verschiedener internationaler, nationaler und regionaler Förderbanken an unsere Kunden.

2024 wollen wir unsere Marktposition im Transportsegment weiter festigen und unser Produktangebot insbesondere für die Finanzierung von Nutzfahrzeugen mit alternativen Antrieben weiter ausbauen.

Die Nutzung unserer innovativen digitalen Lösung mit 24/7-Service „GEFA online“ wollen wir weiter fördern und so Kunden enger an uns binden und neue Kunden gewinnen.

Den Vertrieb ergänzender Services wollen wir weiter stärken. Mit unseren Versicherungsprodukten wollen wir an die erfolgreichen Vorjahre anknüpfen.

Parallel werden wir weiterhin intensiv mit den Vertriebsorganisationen ausgewählter Hersteller zusammenarbeiten.

Die zunehmend dynamische Entwicklung der Elektromobilität beobachten wir aufmerksam. Unsere bisherigen Erfahrungen in diesem Segment nutzen wir, um künftige Marktchancen einzuschätzen und erfolgreich zu nutzen.

KOMPETENZCENTER TRANSPORT

Mit seinen rund 60 über das gesamte Bundesgebiet verteilten Kundenberatern im Außendienst bietet das Kompetenzzentrum Transport unseren Kunden flächendeckende, kompetente Beratung in allen Fragen von Finanzierung und Leasing sowie zu sonstigen Services rund um das Nutzfahrzeug.

Nutzfahrzeuge

Der deutsche Nutzfahrzeugmarkt hat sich 2023 erholt. Laut Branchenverband VDIK (Verband der internationalen Kraftfahrzeughersteller) wurden insgesamt etwa 359.700 Nutzfahrzeuge neu zugelassen, was einem Plus von 15 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Im für die GEFA bedeutenden Segment schwerer Nutzfahrzeuge über 16 Tonnen stiegen die Neuzulassungen sogar um über 20 %, auf gut 68.000 Einheiten. Diese Fahrzeuge werden hauptsächlich im Fernverkehr eingesetzt.

Wesentliche Treiber für die positive Entwicklung der Absatzzahlen waren die graduelle Entspannung der Lieferketten sowie der zunehmende Fokus auf Elektromobilität und umweltfreundliche Transportlösungen.

Der Markt für Nutzfahrzeuge mit klimafreundlichen Antrieben hat sich im Jahr 2023 positiv entwickelt.

Laut der ACEA (Association des Constructeurs Européens d'Automobiles, Europäischer Automobilherstellerverband) besaßen 2023 5,2 % aller in der EU neu zugelassenen mittelschweren LKW einen Stecker, während erst etwa 1 % der neu zugelassenen schweren LKW über 16 Tonnen elektrifiziert waren. Auch wenn die absoluten Zahlen noch verhältnismäßig klein sind, ist Deutschland im EU Ländervergleich bei der Transformation führend: die Neuzulassungen mittelschwerer elektrischer LKW zwischen 3,5 und 16 Tonnen wuchsen 2023 um gut 146 % auf 1.560 Einheiten, bei den schweren elektrischen LKW über 16 Tonnen waren es sogar 256 % (609 Einheiten).

Dennoch hat sich auch 2023 noch keine Alternative zum klassischen Dieselantrieb durchgesetzt, von den 3,94 Millionen in Deutschland zugelassenen LKW und Sattelzugmaschinen waren zur Jahresmitte lediglich 1,75 % (68.921 Einheiten) alternativ angetrieben.

Derzeit sind insbesondere die Investitionskosten für klimafreundliche Fahrzeuge im Vergleich zu Diesel-LKW sowie notwendige Investitionen in Ladeinfrastruktur für Unternehmen häufig ein Hindernis bei der Anschaffung. Die Richtlinie zur Förderung von umweltfreundlichen leichten und schweren Nutzfahrzeugen und zugehöriger Infrastruktur (KsNI) sollte die ökonomische Wettbewerbsfähigkeit alternativer Antriebstechnologien verbessern. Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Klima- und Transformationsfonds im November 2023 und den folgen-

den Haushaltsverhandlungen der Bundesregierung wurde das Förderprogramm jedoch nicht verlängert. Die Auswirkungen dieser Entscheidung und die weitere Entwicklung im Bereich der Förderprogramme beobachten wir genau.

In Übereinstimmung mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie begleiten wir unsere Kunden bei ihren Investitionen in alternative Antriebstechnologien und bei der Nutzung von Fördermitteln optimal mit individuellen Finanzierungslösungen.

Für das Jahr 2024 prognostiziert der VDIK insgesamt gleichbleibend hohe Zulassungszahlen im Nutzfahrzeugsegment. Positive Impulse für den Markt erwarten wir darüber hinaus von der internationalen Leitmesse IAA Transportation 2024 in Hannover, auf der die GEFA BANK mit einem eigenen Stand vertreten sein wird.

Vor diesem Hintergrund rechnen wir mit einer soliden Entwicklung unseres Nutzfahrzeuggeschäfts im kommenden Geschäftsjahr.

Omnibusse

Der Markt für Omnibusse entwickelte sich im Jahr 2023 ebenfalls sehr gut. Die Zulassungszahlen stiegen laut Statistik des Kraftfahrt-Bundesamtes um 12,5 %.

Die Steigerung in den einzelnen Marktsegmenten war dabei ausgeglichen. Hauptinvestoren waren nach wie vor private Busunternehmen und kommunale Betriebe.

Im Einklang mit dieser positiven Marktentwicklung erlebte die Busbranche ein gutes Geschäftsjahr 2023 und blickt weiterhin optimistisch in die Zukunft: Der Deutsche Reiseverband (DRV) prognostiziert ein moderates Umsatzwachstum von 4 % im Vergleich zum Vorjahr und der ÖPNV verzeichnet wieder steigende Fahrgastzahlen.

Die Branche beweist damit ihre Resilienz und die Fähigkeit, sich an veränderte Marktbedingungen anzupassen.

Im Bereich der alternativen Antriebe ist seit einigen Jahren eine deutliche Veränderung des Investitionsverhaltens, gerade im ÖPNV-Segment, festzustellen. Die Zulassungszahlen neuer Elektrobusse stiegen 2023 um gut 37 %, obwohl der Anteil von Bussen mit nachhaltigen Antrieben insgesamt noch eher gering ist: 16 % der Busse im ÖPNV besaßen 2023 einen alternativen Antrieb und 4,5 % fuhren elektrisch. Zur

Erreichung der Klimaziele der Bundesregierung ist eine deutliche Erhöhung dieses Anteils vorgesehen, bis 2030 soll die Hälfte aller Stadtbusse in Deutschland mit einem nachhaltigen Antrieb ausgestattet sein.

Aufgrund der rasant fortschreitenden technischen Entwicklung im Bereich der alternativen Antriebe scheuen jedoch einige ÖPNV-Unternehmen den Einstieg in etwaige Zwischentechnologien.

Die weitere Entwicklung in diesem Bereich beobachten wir genau, insbesondere mit Blick auf die Auswirkungen der Anfang 2024 ausgelaufenen Förderung für klimaschonende Nutzfahrzeuge.

Mit unserem Bereich „Sustainable Finance und CSR“ und der Expertise in unserem Kompetenzcenter Transport sind wir optimal aufgestellt, um Unternehmen beim Wechsel zu alternativen Antrieben zu unterstützen.

Wir erwarten für das Jahr 2024 eine insgesamt positive Entwicklung des Busmarktes und stehen verlässlich an der Seite unserer Kunden.

Mit attraktiven Produkten und unserer effizienten und flächendeckenden Struktur wollen wir gemeinsam mit unseren Kunden die nächsten Schritte in die Zukunft gehen.

TRUCKPORT

TRUCKPORT ist seit Jahrzehnten ein professioneller Ansprechpartner für Banken und Leasingunternehmen bei der Sicherstellung, Überführung, Aufbereitung und Vermarktung von Rückläufern aus Kredit- und Leasinggeschäften.

Der weltweite Handel mit gebrauchten Nutzfahrzeugen ist das Kerngeschäft von TRUCKPORT.

Die Vermarktung erfolgt über eine Online-Fahrzeughörse, internationale Printmedien und einen „Open-Air-Showroom“ am Firmensitz in Karlstein bei Aschaffenburg.

Dort bietet TRUCKPORT auf etwa 50.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche eine große Auswahl gebrauchter Nutzfahrzeuge zum Kauf an.

Mit TRUCKPORT verwertet die GEFA-Gruppe jährlich mehrere Tausend Fahrzeuge. Sie gehört damit zu den führenden Händlern für gebrauchte Nutzfahrzeuge in Europa.

Landmaschinen

Als Teil des Kompetenzcenters „Agrar, Bau und Handel“ betreuen Spezialisten Landmaschinenhersteller und -händler, Agrarbetriebe und Lohnunternehmen.

Die Getreideernte fiel im Jahr 2023 gut 4% geringer aus als im Vorjahr. Ein nasses Frühjahr gefolgt von Trockenheit im Mai und Juni und eine häufig durch Niederschläge unterbrochene Ernte stellten die Bauern vor erhebliche Herausforderungen.

Diese witterungsbedingten Probleme wirkten sich nur eingeschränkt auf den Weizenpreis aus. Im Juli und August fiel er infolge höherer Ernteerträge in der Ukraine und sehr hoher Exportschätzungen aus Russland deutlich ab. Insgesamt fielen die Erzeugerpreise für landwirtschaftliche Produkte im Jahr 2023 um etwa 10%. Die Kosten für die Erzeugerbetriebe, insbesondere die Einkaufspreise für Betriebsmittel, blieben dagegen auf hohem Niveau.

Trotz dieser schwierigen ökonomischen Situation blieb die Techniknachfrage hoch. Die in Deutschland produzierenden Landmaschinenhersteller erzielten erneut ein Umsatzvolumen in Höhe von mehr als 12 Mrd €.

Die Neuzulassungen von Traktoren in Deutschland blieben ebenfalls auf hohem Niveau und erreichten beinahe exakt den Vorjahreswert (2022: 30.357, 2023: 30.335). Wichtige Impulse für den Landtechnikmarkt setzte die internationale Leitmesse für Landtechnik, die Agritechnica in Hannover, auf der die GEFA BANK mit einem eigenen Stand vertreten war.

Insgesamt konnte sich die GEFA BANK 2023 sehr gut positionieren und das hohe Neugeschäftsniveau des Vorjahres um gut 5% übertreffen.

Das Geschäft wurde unterstützt durch die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftlichen Rentenbank. Erneut stellte sie in erheblichem Umfang Fördermittel für Investitionen in landwirtschaftliche Geräte und Maschinen bereit. Diese sehr erfolgreiche Zusammenarbeit wollen wir 2024 mit einem besonderen Fokus auf der Finanzierung nachhaltiger Investitionsgüter und der Optimierung digitaler Prozesse fortsetzen.

Flurfördertechnik

Insgesamt war im Segment der Flurförderzeuge im Jahr 2023 eine solide Entwicklung zu beobachten. Die Unternehmen

der Flurförderzeugbranche verbuchten im Gesamtjahr einen nominalen Umsatzzuwachs von 4%. Dabei war die Entwicklung in den einzelnen Marktsegmenten unterschiedlich: die Vermietung entwickelte sich gut (+5%), das Gebrauchtgeschäft verlor deutlich an Dynamik (-10%) und das Neumaschinengeschäft stagnierte auf dem Niveau des Vorjahres.

Die GEFA konnte sich in diesem Umfeld sehr gut platzieren und ihr Neugeschäft mit Flurförderzeugen um rund 11% steigern.

Für das Jahr 2024 prognostiziert die Branche eine leicht positive Umsatzentwicklung (+2%) und eine weiter differenzierte Entwicklung in den einzelnen Teilmärkten.

Mit unseren langjährigen Kunden- und Herstellerverbindungen sind wir optimal positioniert, sich bietende Chancen zu nutzen und unsere starke Position in diesem Segment weiter zu festigen.

Geschäftsflugzeuge

Die europäische Geschäftsreisefluffahrt entwickelte sich im Berichtsjahr trotz der geopolitischen und wirtschaftlichen Krisen weiterhin solide.

Die Nachfrage nach Geschäftsreiseflugzeugen, vor allem im Einstiegs- und Mittelsegment war bis Jahresende ungebrochen hoch.

Die Auslieferungszahlen neuer Businessjets stiegen im Jahresverlauf leicht an. Gleichzeitig waren auch 2023 fast keine jungen Gebrauchtmaschinen mehr auf dem Markt verfügbar. Die Marktwerte einzelner Flugzeugtypen blieben daher stabil.

An der guten Marktentwicklung konnten wir partizipieren und unser Neugeschäft auf 51 Mio € (Vorjahr 39 Mio €) steigern. Im Segment „Green Aviation“ haben wir 2023 die erste Finanzierung für eine Drohne abgeschlossen. Mittelfristig rechnen wir damit, dass sich die sogenannten „Urban-Air-Vehicles“ (meist elektrisch angetriebene Flugzeuge für den Personentransport im urbanen Raum) und Drohnen (z. B. für den Warentransport und Spezialeinsätze im zivilen Bereich) als neue Asset-Klassen fest am Markt etablieren werden. Zeitgleich gewinnen nachhaltige Antriebskonzepte wie Sustainable Fuels und vollelektrische Triebwerke auch in der klassischen Luftfahrt, insbesondere bei Kleinflugzeugen, an Bedeutung. Wir begleiten zusammen mit namhaften Herstellern diese Entwicklung eng und erarbeiten gemeinsam Finanzierungskonzepte für diese Technologien.

Für das Jahr 2024 erwarten wir eine weitere Fortsetzung des positiven Trends und wollen insbesondere unsere Aktivitäten im Bereich „Green Aviation“ intensivieren.

An unserer konservativen Risikopolitik mit ihren strengen Anforderungen an Kundenbonität, Objekte und Zielländer halten wir fest. Die Zusammenarbeit mit unseren Hersteller-Partnern werden wir 2024 weiter intensivieren.

GESCHÄFTSBEREICH INDUSTRIEGÜTER

Im Geschäftsbereich Industriegüter akquirieren und betreuen wir Hersteller, Händler und gewerbliche Endkunden in den Marktsegmenten Baumaschinen, Werkzeug-, Druck-, Verpackungs- und Kunststoffmaschinen sowie von Produktionsanlagen und sonstigen Industriegütern.

Die erfahrenen Spezialisten des Kompetenzcenters Industriegüter unterstützen unsere gewerblichen Endkunden insbesondere in den Segmenten Werkzeug-, Kunststoff- und Verpackungsmaschinen. Ausgewählte internationale Vertriebspartner betreuen wir mit individuellen Programmen im Team International Vendor Management. Hersteller und Händler von Baumaschinen werden von den Bau-Experten im Kompetenzcenter Agrar, Bau und Handel professionell begleitet.

Das Neugeschäft der GEFA BANK mit Industriemaschinen erreichte im Berichtsjahr 540 Mio €.

KOMPETENZCENTER INDUSTRIEGÜTER/WERKZEUG-, KUNSTSTOFF- UND VERPACKUNGSMASCHINEN

Das Kompetenzcenter Industriegüter bündelt unser Leasing-, Finanzierungs- und Objekt-Know-how für Direktkunden im Industriegütersegment. Sein vertrieblicher Schwerpunkt ist die Finanzierung von Werkzeug-, Kunststoff- und Verpackungsmaschinen.

Für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau war 2023 kein einfaches Jahr. Nachdem die Branche 2022 noch ein leichtes Wachstum vorweisen konnte, registrierte der VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V.) 2023 einen realen Produktionsrückgang von 1%. Bestehende wirtschaftliche Unsicherheiten und hohe Inflation wirkten sich negativ auf die Verkaufszahlen aus. Die Branche zeigte sich vor diesem Hintergrund dennoch robust: Die Kapazitätsauslastung blieb im Jahresverlauf hoch und die Auswirkungen des Auftragsrückgangs noch verhältnismäßig gering. Hintergrund war die Abarbeitung von Auftragsbeständen aus den Vorjahren.

Auch am Jahresende 2023 zeichnete sich noch keine Trendwende ab, die Auftragseingänge sanken im Gesamtjahr um insgesamt 12 %. Insbesondere die inländischen und europäischen Bestelleingänge gingen merklich zurück. Der VDMA korrigierte daher seine Prognose und rechnet für 2024 aufgrund des gesunkenen Auftragsbestands mit einem realen Rückgang der Produktion um 4 %.

Trotz dieser aktuellen Entwicklung ist die Branche grundsätzlich weiterhin optimistisch: Ein zentraler Faktor für den mittelständischen Maschinen- und Anlagenbau ist die Chance, von der klimaneutralen Wirtschaft zu profitieren. Um diese zu erreichen, bedarf es einer verlässlichen und bezahlbaren Material- und Energieversorgung. In diesem Kontext werden insbesondere mit dem im Februar 2024 beschlossenen Wachstumschancengesetz hohe Erwartungen verknüpft.

In diesem Umfeld konnte das Kompetenzzentrum Industriegüter sich aufgrund seiner langjährigen, gefestigten Kundenbeziehungen exzellent positionieren und sein Geschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr um mehr als 20 % steigern. 2024 wollen wir auf diesem Erfolg aufbauen und in Übereinstimmung mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie auch neue Märkte, z. B. im Recyclingbereich, stärker in den Fokus nehmen.

Mit unserer effizienten Organisation, attraktiven Produkten und unserem starken Team sind wir optimal aufgestellt, um diese Chancen gemeinsam mit unseren Kunden nutzen.

Team International Vendor Management / Societe Generale Equipment Finance

Das Team International Vendor Management unterstützt internationale Hersteller und Händler (Vendoren) mit innovativen und maßgeschneiderten Finanzierungskonzepten bei der Steigerung ihres Absatzes.

Basis für eine professionelle und kompetente Begleitung international agierender Kunden sind das leistungsstarke internationale Netzwerk der Gruppe Societe Generale Equipment Finance (SGEF) sowie das Leasingnetzwerk der Societe Generale.

Unter der globalen Marke Societe Generale Equipment Finance erschließt die GEFA BANK ihren Kunden den Zugang zu Absatzfinanzierungslösungen in weltweit 35 Ländern.



Im Berichtsjahr haben wir unsere internationalen Partnerschaften mit namhaften Herstellern gefestigt.

2023 wurde die Gruppe Societe Generale Equipment Finance vom renommierten Fachmagazin „Leasing Life“ erneut ausgezeichnet. Mit dem „European Lessor of the Year“ – Award (Europäischer Leasinganbieter des Jahres) würdigte die Jury aus Finanz- und Branchenexperten die über viele Jahre beständigen Leistungen und zuverlässigen Services der SGEF-Gruppe für ihre Kunden und Vendoren und hob insbesondere die hohe Qualität der Betreuung durch das internationale Netzwerk der Gruppe hervor.



Die Juroren sehen in der Gruppe einen bedeutenden Global Player, der mit seinen Teams aus erfahrenen Finanzierungsspezialisten die Realwirtschaft in Europa unterstützt und mit seinen innovativen Finanzierungsprodukten einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung nachhaltiger Wirtschaftsgüter leistet.

BAUMASCHINEN

Die Baumaschinenspezialisten im Kompetenzzentrum Agrar, Bau und Handel betreuen große internationale und nationale Vertriebspartner mit bewährten und neuen Konzepten zur Absatz-, Einkaufs- und Mietparkfinanzierung.

Diese Experten arbeiten darüber hinaus mit regionalen Baumaschinenherstellern und -händlern zusammen und unterstützen Bauunternehmen bei ihren Investitionsvorhaben mit kundenorientierten Kredit-, Leasing- und Mietkaufösungen.

Nach zwei Jahren mit gutem Umsatzwachstum verzeichnete die Branche 2023 wieder einen Umsatzrückgang. Der Gesamtumsatz sank laut Branchenverband bbi (Bundesverband der Baumaschinen-, Baugeräte- und Industriegütermaschinenfirmen e. V.) um 5%.

Die Entwicklung in den einzelnen Produktparten war dabei erneut differenziert. Während der Handel mit neuen Baumaschinen und -geräten einen deutlichen Rückgang von 8% verzeichnete, wuchs der Gebrauchtmaschinenhandel um 1%.

Das hohe Vorjahresergebnis im Baumaschinensegment konnten wir vor diesem Hintergrund nicht wiederholen. Mit rund 229 Mio € erreichten wir dennoch ein solides Neugeschäft.

Aufgrund der weiter bestehenden Unsicherheiten, insbesondere durch die geopolitische Lage, ist eine Prognose für das kommende Geschäftsjahr 2024 schwierig. Der bbi rechnet mit Blick auf die aktuell eingetrübte Stimmung in der Bauwirtschaft mit einem möglichen Rückgang des Branchenumsatzes von 5%.

GESCHÄFTSBEREICH HIGH-TECH

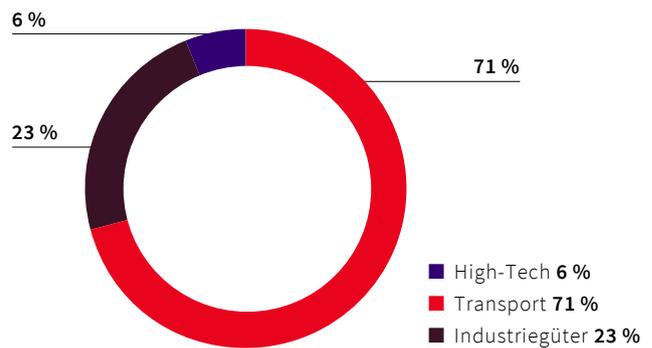
Im Geschäftsbereich High-Tech sind die Objektbereiche der Informationstechnologie (IT), Bürokommunikation (Office Equipment) und Medizintechnik sowie unser Joint Venture mit Philips Medical Capital zusammengefasst.

Unser Know-how in diesen Segmenten haben wir in Kompetenzzentren gebündelt, die unsere Vertriebspartner betreuen und professionell begleiten. In engem Kontakt mit dem Netzwerk der Gruppe Societe Generale Equipment Finance und der Abteilung Sales & Marketing in Paris werden für national und international agierende Hersteller und Händler Leasing-, Darlehns- und Refinanzierungsprogramme zur Absatzförderung strukturiert und implementiert.

Im Berichtsjahr entwickelte sich unser Geschäft im Hightechsegment stabil und wir konnten das hohe Vorjahresergebnis wiederholen.

Der Anteil des Geschäftsbereichs am Neugeschäftsvolumen der GEFA lag im Berichtsjahr bei 11,2%.

VERSICHERTE OBJEKTE NACH GESCHÄFTSBEREICHEN 2023



KOMPETENZCENTER IT

Das Kompetenzzentrum IT begleitet internationale Hard- und Softwarehersteller sowie lokale IT-Systemhäuser, indem es für deren Kunden maßgeschneiderte Modelle zur Absatzfinanzierung bereitstellt. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Refinanzierung von auf IT-Investitionen spezialisierten Vermiet- und Leasinggesellschaften.

Das internationale Netzwerk der Gruppe Societe Generale Equipment Finance setzt uns in die Lage, unseren Partnern Serviceleistungen gemeinsam mit unseren Schwestergesellschaften auch außerhalb Deutschlands anzubieten.

Im Geschäftsjahr 2023 profitierte das Kompetenzzentrum erneut von der dynamischen Entwicklung im Hightechsegment. Der Umsatz mit Finanzierungen im Bereich EDV (Hard- und Software) erreichte rund 203 Mio € (Vorjahr 228 Mio €).

Der Rückgang gegenüber 2022 resultiert aus dem Abschluss eines Großgeschäfts im vergangenen Jahr, welches im Berichtszeitraum nur anteilig wiederholt werden konnte. Wir sind zuversichtlich, dass wir mit unserem innovativen Lösungsansatz und unserem professionellen Team optimal aufgestellt sind, um künftige Chancen in diesem Segment zu nutzen und unsere Marktposition 2024 auszubauen.

KOMPETENZCENTER MEDIZINTECHNIK

Das Kompetenzzentrum Medizintechnik hat sich auf die Finanzierung medizinischer Geräte sowie von Geräten angrenzender Branchen spezialisiert.

Kunden des Kompetenzzentrums sind im Wesentlichen private und öffentliche Krankenhäuser, Forschungseinrichtungen und Universitäten, niedergelassene Ärzte und Zahnärzte, Apotheken, Physiotherapeuten, Gesundheits- und Fitnessstudios.

Finanziert werden Geräte der bildgebenden Diagnostik (Magnetresonanztomographen, Computertomographen, Ultraschall-, Endoskopie-, Röntgengeräte u. a.), Laser, Labor- und Dentalgeräte, Mikroskope, ophthalmologische Geräte, Physiotherapiegeräte, Fitnessgeräte, Software und IT-Komponenten.

Angeboten wird Absatzfinanzierung in direktem Kontakt zu den Endkunden sowie die stille Refinanzierung von herstellereigenen Finanzierungslösungen.

Die Entwicklungen im Medizintechnik-Markt waren sehr heterogen. Insbesondere im Dentalgeschäft mit Zahnärzten und anderen niedergelassenen Fachärzten haben wir eine deutliche Investitionszurückhaltung verspürt.

Dennoch konnte sich das Kompetenzzentrum Medizintechnik durch die Gewinnung neuer Kooperationen und den Ausbau junger Kooperationen sehr gut positionieren und das Neugeschäftsvolumen erneut deutlich steigern. Bestehende Geschäftsbeziehungen haben wir weiter festigt.

Gemeinsam mit unseren langjährigen Partnern sind wir zuversichtlich, 2024 diese Erfolge fortsetzen zu können. Mit unserem erfahrenen Team und attraktiven Produkten sind wir dafür optimal aufgestellt.

FINANCIAL SERVICES

Im Bereich Financial Services sind Dienstleistungen gebündelt, die das Kredit-, Leasing- und Mietkaufgeschäft der GEFA BANK ergänzen.

EINLAGENGESCHÄFT

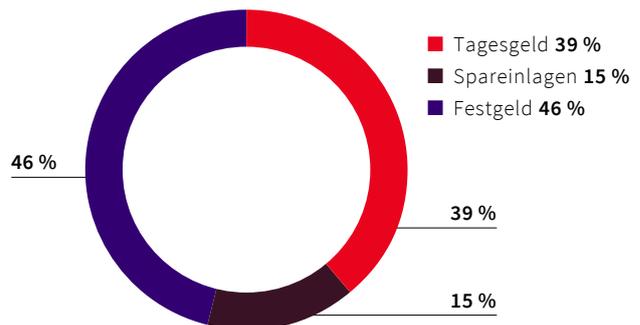
Der Geschäftsbereich Einlagengeschäft eröffnet Privatpersonen sowie Geschäfts- und Firmenkunden solide Möglichkeiten der Geldanlage bei der GEFA BANK. Die bei uns als Tagesgeld, Festgeld oder Spareinlagen angelegten Mittel werden zur Refinanzierung unserer Kredit- und Leasinglösungen für den deutschen Mittelstand verwendet. Wir legen großen Wert auf Transparenz. Unsere Einlagenkunden sollen wissen, wo und wie wir ihre Gelder verwenden, nämlich für „Zinsen made in Germany“.

Im Einlagengeschäft haben wir 2023 neue Kunden gewonnen und rund 25.000 (Vorjahr 17.500) Privatkunden

betreut. Zudem nutzten mehr als 1.670 Geschäftskunden (Vorjahr 1.250) – vom Selbstständigen bis zum großen mittelständischen Unternehmen – die Möglichkeit, überschüssige Liquidität kurz- oder mittelfristig bei der GEFA BANK anzulegen.

Insgesamt hatten unsere Kunden zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 rund 1.811 Mio € (Vorjahr 1.366 Mio €) bei der GEFA BANK angelegt. Das ist ein Vertrauensbeweis, auf den wir stolz sind.

WELCHE PRODUKTE NUTZEN DIE EINLEGER DER GEFA BANK?



Viele unserer Privatkunden legen einen Teil ihres Anlageportfolios zur gezielten Diversifizierung und Risikominimierung bei der GEFA BANK an.

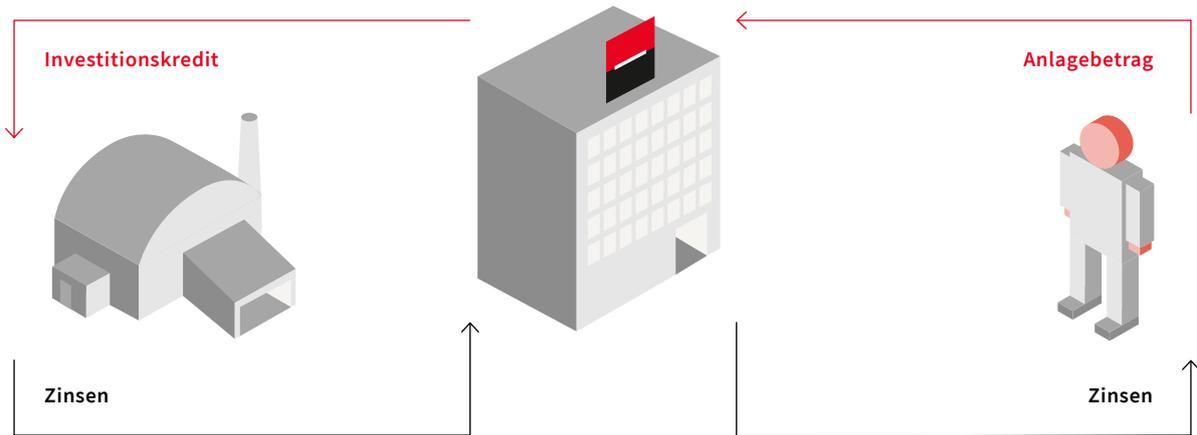
Für unsere Geschäfts- und Firmenkunden steht die flexible Nutzung zur Anlage von überschüssiger Liquidität im Vordergrund. Dazu stehen das TagesGeld-Konto und verschiedene Laufzeiten beim Festgeld zur Verfügung.

Geschäfts- und Firmenkunden beraten wir bei Bedarf per Video-Chat oder klassisch per E-Mail. Bevorzugt nutzen unsere Kunden die telefonische Beratung.

Auch 2023 konnten unsere Kunden auf unsere Stabilität und solide Zinspolitik vertrauen.

Im Berichtsjahr haben wir den Kontoeröffnungsprozess für Neukunden weiter vereinfacht. Die Video-Legitimation ist nun vollständig in unsere digitale Online-Antragsstrecke integriert.

ZINSEN MADE IN GERMANY – DAS EINLAGENGESCHÄFT DER GEFA BANK



Der Mittelstand finanziert über die GEFA BANK Investitionen in neue Produktionsmaschinen, Fahrzeuge und IT-Infrastruktur. Zehntausende erfolgreiche Unternehmen arbeiten mit dem Geld und zahlen dafür Zinsen an die GEFA BANK.

Die GEFA BANK macht das, was Sie von Ihrer Bank erwarten: die Einlagen von Kunden in die reale Wirtschaft investieren. Das nützt allen: unseren Kunden und den mittelständischen Unternehmen.

Unsere Kunden legen nicht nur Geld an – sie investieren über die GEFA BANK in den deutschen Mittelstand. So fördern sie den Standort Deutschland und profitieren von den Zinsen, die hier erarbeitet werden.

Die Serviceleistungen unseres Onlinebanking-Angebots für Bestandskunden sind nutzerfreundlich gestaltet. So können unsere Bestandskunden zum Beispiel binnen weniger Sekunden neue Konten eröffnen oder eine Adressänderung vornehmen. Die verbindliche und sichere Kommunikation mit unseren Kunden stellen wir über das Online-Postfach sicher.

Unser ServiceCenter garantiert eine zügige Bearbeitung eingehender Aufträge. Die Aufträge nehmen wir bevorzugt als Onlinebanking-Nachricht (TAN-legitimiert) entgegen. Zudem stehen wir unseren Kunden wochentags von 8:00 bis 18:00 Uhr telefonisch zur Verfügung. Somit können unsere Kunden ihren jeweiligen Präferenzen entsprechend mit uns in Kontakt treten.

Mit Blick auf unsere kurz- und mittelfristige Refinanzierungsstrategie wollen wir 2024 unser Einlagengeschäft ausbauen. Dafür wollen wir unsere bestehenden Kundenverbindungen festigen und neue Kunden gewinnen.

VERSICHERUNGEN

Das Team Versicherungen ist auf Versicherungsprodukte spezialisiert, die auf die Kerngeschäftsfelder der GEFA BANK ausgerichtet sind. Im Berichtsjahr konnten wir unser Geschäftsergebnis mit Versicherungen trotz des insgesamt schwierigen Marktumfelds um 10 % steigern.

Inzwischen entscheiden sich über 40 % unserer Kunden bei Abschluss eines Finanzierungsvertrags für eine ergänzende Absicherung.

Die Vorgaben der europäischen IDD-Richtlinie (IDD = Insurance Distribution Directive, Richtlinie Versicherungsvertrieb) wurden 2023 wiederum vollumfänglich eingehalten. Das ertragreiche Versicherungsgeschäft wollen wir 2024 weiter ausbauen.

TANKKARTE

Mit dem „All-In-One“ Tankkartenservice bietet die GEFA ihren Kunden eine anbieterunabhängige und neutrale

Beratung zur bestmöglichen Deckung des Unterwegsbedarfs. GEFA-Kunden können mit dem Service Tankkarten der wichtigsten Tankkartenanbieter direkt über die GEFA beziehen.

Die Tankkarten ermöglichen den GEFA-Kunden den bargeldlosen Bezug von Kraftstoffen sowie die Abrechnung von Mautgebühren und fahrzeugbezogenen Dienstleistungen.

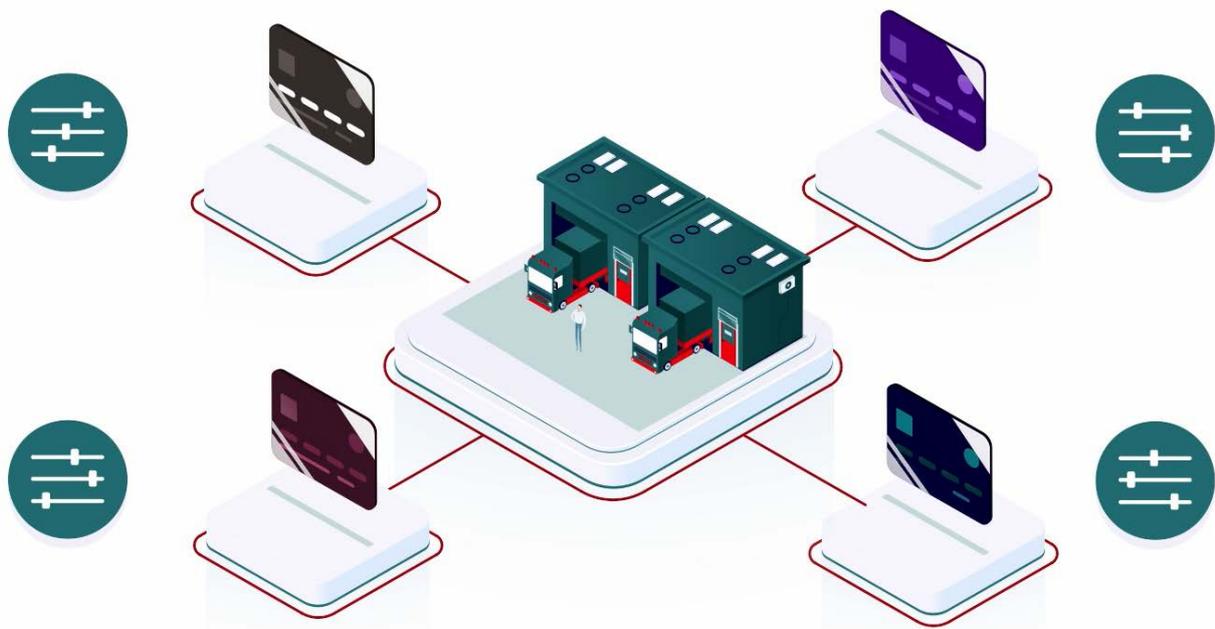
Darüber hinaus erhalten GEFA-Kunden durch die Möglichkeit zur Nutzung der Akzeptanznetze aller genannten Tankkartenanbieter Zugriff auf eine nahezu lückenlose Versorgung im Regional- und Fernverkehr.

Die zentrale Verwaltung aller Tankkarten erfolgt über das Onlinetool „GEFA Mobility Center“. Es ermöglicht als zentrale Applikation für den GEFA „All-In-One“-Tankkartenservice die markenübergreifende Administration der Tankkarten und den Zugang zu allen Tankkartendokumenten sowie zu Services zur volldigitalen Abwicklung aller Prozesse im Tankkartengeschäft. Zusätzlich erhalten Kunden im GEFA Mobility Center einheitlich aufbereitete Transaktionsdaten aller Tankkartenprovider und umfangreiche Reports und Analysen.

2023 haben wir das Team Tankkarte personell sowohl im Innen- als auch im Außendienst vervollständigt. Unsere vertrieblichen Aktivitäten haben wir mit diesem starken Team weiter intensiviert. Der „All-In-One“-Tankkartenservice ist ein attraktives Zusatzangebot für unsere Kunden und für die GEFA BANK ein wichtiges Kundenbindungsinstrument. Dies zeigt auch der Erfolg des Produkts im Berichtsjahr. Im Jahresverlauf konnten wir unsere Umsätze mit dem GEFA-Tankkartenservice nahezu verfünffachen.

Der Fokus für das Jahr 2024 liegt neben der weiteren Steigerung der Anzahl aktiver GEFA-Tankkartenkunden darauf, unseren Kunden eine optimale gewerbliche Nutzung der Elektromobilität zu ermöglichen. Wir planen daher für Anfang 2024 die Einführung einer neuen Mobilitätslösung für das Laden elektrischer Nutzfahrzeuge. Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden bereits jetzt die Möglichkeit, den CO₂-Fußabdruck ihrer konventionell angetriebenen Flotten durch die Nutzung einer zertifizierten CO₂-Abgabe weiter zu kompensieren.

Der Leistungsangebot des GEFA-Tankkartenservices wird im Jahr 2024 erweitert und unsere vertrieblichen Aktivitäten werden wir intensivieren.



Der GEFA All-In-One-Tankkartenservice ermöglicht den einfachen Bezug und die markenübergreifende und zentrale Verwaltung von Tankkarten unterschiedlicher Anbieter.

EINKAUF- UND MIETPARKFINANZIERUNG

Das Team Einkaufs- und Mietparkfinanzierung entwickelt maßgeschneiderte Finanzierungslösungen für Hersteller und Händler. Wir helfen Herstellern, ihren Absatz zu steigern, und Händlern, ihre Lieferfähigkeit zu optimieren.

Wir finanzieren werthaltige Investitionsgüter in unseren Kerngeschäftsfeldern: Nutzfahrzeuge und Omnibusse, Bau- und Werkzeugmaschinen, Land- und Kommunaltechnik sowie Medizintechnik.

Das Umfeld war im Jahr 2023 volatil, nicht zuletzt wegen der wiederholten Anhebung der Leitzinsen durch die EZB. Die graduelle Entspannung der Lieferketten kombiniert mit einer rückläufigen Nachfrage der Endkunden führte bei vielen Händlern zu einer Steigerung der Lagerbestände. Die Nachfrage nach Lagerfinanzierungen war dadurch auch im vergangenen Jahr hoch, ging über die üblichen saisonalen Effekte hinaus und resultierte in einer verstärkten Ausnutzung bestehender Linien.

Der Schwerpunkt unserer Aktivitäten im Berichtsjahr lag neben der Festigung unserer Händlerbeziehungen darauf, weitere Kunden von unseren innovativen digitalen Lösungen zu überzeugen. Unser Online-Tool für das Einkaufs- und Mietparkfinanzierungsgeschäft GEO (GEFA Einkaufsfinanzierung Online) wird inzwischen von nahezu 100 % der Einkaufs- und Mietparkfinanzierungskunden der GEFA genutzt und erzielte bei mehreren Befragungen Bestnoten hinsichtlich Funktionalität, Übersichtlichkeit und Benutzerfreundlichkeit. Auch unsere speziell für unsere Händlerpartner geschaffene Online-Lösung GOP (GEFA Online Portal) wurde rege genutzt. Ergänzt wird unser digitales Angebot durch eine Lösung für digitale Bestandsprüfungen („Floorchecks“), die die notwendige Überprüfung der finanzierten Güter für unsere Kunden deutlich vereinfacht.

Wir werden unsere digitalen Lösungen stetig verbessern und an die sich ändernden Bedürfnisse unserer Kunden anpassen.

Für das Jahr 2024 erwarten wir eine weiterhin gute Nachfrage nach unseren Lager- und Mietparkfinanzierungslösungen bei gleichzeitiger Normalisierung von Sondereffekten der vergangenen Jahre.

ORGANISATORISCHE MASSNAHMEN

Grüne Mobilität

Die Nachhaltigkeitsziele unseres Mutterkonzerns Societe Generale sowie unser daraus abgeleitetes ambitioniertes Bestreben als GEFA BANK GmbH; einen gesamtgesellschaftlich wertvollen Beitrag zur Klimaneutralität zu leisten, trug auch im abgelaufenen Geschäftsjahr Früchte. Dies zeigt sich unter anderem daran, dass inzwischen 55,3 % unserer Firmenwagenflotte auf emissionsarme Fahrzeuge mit Elektro- bzw. Hybridantrieb umgestellt sind. 2022 lag der Wert noch bei 38,5 %.

Wie bereits in den Vorjahren stellt die GEFA BANK GmbH ihren Mitarbeitenden weiterhin auf dem Unternehmensgelände Ladestationen zur kostenlosen Nutzung auch für private Fahrzeuge und Fahrräder zur Verfügung. Darüber hinaus haben wir unser Leistungsangebot um das durch die GEFA BANK GmbH subventionierte "Deutschlandticket Job" erweitert. Das Ticket nutzten per Ende 2023 ca. 11 % unserer Mitarbeitenden. Das Angebot ist mit dem Verzicht auf einen Firmenparkplatz verbunden.

ENERGIE GESPART

Die 2022 eingeleiteten Maßnahmen zur Energieeinsparung durch Einführung eines Home-Base-Konzepts zur Optimierung unserer Büroflächennutzung hat uns ermöglicht, Flächen zu identifizieren, die lediglich minimal bewirtschaftet werden müssen. Dies hat im Berichtsjahr unseren Stromverbrauch spürbar gesenkt, was uns durch eine Kostensenkung von 15,2 % bestätigt wurde. Der Wärmeverbrauch lag 5,65 % unter dem Vorjahr. Auch dies betrachten wir als Erfolg unserer Maßnahmen.

AGILE STEUERUNG

Inzwischen hat sich die agile Zielsteuerungsmethode Objectives & Key Results (OKR), die wir seit 2021 einsetzen, auf allen Ebenen der GEFA BANK GmbH sowohl horizontal als auch vertikal etabliert.

Die mit der Methodik verbundene Transparenz und Synchronität der gesamten Ziele der GEFA und aller Schwester-gesellschaften im SGEF-Verbund und die Veröffentlichung der jeweiligen Erfüllungsgrade ermöglichen jedem Mitarbeitenden, zum einen thematische und interdisziplinäre Zusammenhänge zu erkennen und Mitwirkungsmöglichkeiten zu identifizieren.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Die GEFA stand vor der Herausforderung, die im Rechenzentrum betriebenen, in die Jahre gekommenen Systeme zu ersetzen. Vor diesem Hintergrund wurden in enger Zusammenarbeit mit der Konzern-IT und unserem langjährigen Partner DXC wesentliche Teile der IT-Infrastrukturplattform in die Cloud migriert. Dem erfolgreich vollzogenen Wechsel gingen intensive technische Tests und fachliche Abnahmen voraus. Über die Sicherstellung der gebotenen Systemverfügbarkeit hinaus konnten die Performance der Geschäftsapplikationen und die Verarbeitungszeiten nachweislich verbessert werden. Durch das hybride Infrastrukturbetriebsmodell kann GEFA in Zukunft sehr flexibel auf Anforderungen reagieren und bestmögliche Lösungen finden.

Unmittelbar nach der Migration wurden die Bereiche IT und Informationssicherheit einem umfassenden Audit unterzogen. Durch den Prüfungsbericht sehen wir uns in unserer strategischen Entscheidung und in unserem kontinuierlichen Streben nach Verbesserung der Informationssicherheit und IT-Leistungserbringung bestätigt. Hierzu zählt auch die standardisierte Ausstattung aller GEFA-Mitarbeitenden mit Notebooks zur GEFA-weiten Unterstützung des mobilen Arbeitens.

Seit zwei Jahren arbeitet die GEFA eng mit allen SGEF-Konzernentitäten an einer neu konzipierten internationalen IT-Plattform. Hierbei fließen unsere umfangreichen Erfahrungen im Fachbereich und der IT aus der Digitalisierung von Geschäftsprozessen ein. Unser Ziel ist es, in den kommenden Jahren erste GEFA-Applikationen durch entsprechende Plattformlösungen zu ersetzen.

Die Weiterentwicklung und Qualifizierung unserer IT-Organisation und des Personals bleibt ein zentraler Fokus. Themen wie Aus- und Weiterbildung sowie die Bindung qualifizierter Experten sind essenziell für die IT der GEFA.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Der Personalbestand entwickelte sich bis Ende 2023 gegenüber Ende 2022 mit Blick auf das Marktumfeld leicht rückläufig (-7 bezogen auf die Anzahl der Mitarbeitenden sowie -8,0 bezogen auf die Mitarbeiterkapazitäten). Gleichzeitig wird an der Verbesserung und Digitalisierung von Prozessen und Auslagerungsmöglichkeiten gearbeitet. Die Personalentwicklung sowie die Rekrutierung und Ausbildung von Nachwuchskräften gewinnen vor diesem Hintergrund noch einmal an Bedeutung – erkennbar u. a.

an einem sukzessiven Aufbau von Nachwuchspositionen. Die Aufteilung der Mitarbeitenden (gemessen in Arbeitszeitanteilen) auf die verschiedenen Teilbereiche des Unternehmens blieb insgesamt gegenüber dem Vorjahr fast unverändert: Vertrieb (inclusive Financial Services) durchschnittlich 43 % (VJ: 41 %), Risikomanagement durchschnittlich 11 %, Markt-Service-Center durchschnittlich 13 % (VJ: 14 %), Stabsfunktionen durchschnittlich 29 % (VJ: 27 %), Nachwuchsgruppen durchschnittlich 4 % (VJ: 3 %) der Belegschaft der GEFA. Diese Angaben beziehen sich – anders als im Lagebericht – auf die aktiven Mitarbeitenden der GEFA BANK GmbH inklusive Geschäftsführung und Auszubildende. Der Frauenanteil der Mitarbeitenden lag zum Ende des Jahres 2023 bei 41 % (240 Frauen), das Durchschnittsalter bei 47,4 Jahren. Der Frauenanteil in Bezug auf Führungspositionen stieg und liegt nun bei 25 % (VJ: 22 %).

Ein Schwerpunkt des Jahres 2023 war ein Transformationsprojekt, mit dem zur Erreichung der Unternehmensvision u. a. an einer Modernisierung der Unternehmenskultur gearbeitet wird. Alle Mitarbeitenden hatten Gelegenheit, ihre Anregungen zur Unternehmenskultur in ein virtuelles Board einzubringen. Hieraus sind sechs Arbeitsgruppen entstanden, an denen sich Freiwillige aller Bereiche und Ebenen beteiligen. Diese haben eine Vielzahl von Initiativen gestartet haben – sei es rund um das Thema Führung, im Hinblick auf positive Erfahrungen, die junge und alte oder Mitarbeitergruppen verschiedener Muttersprachen miteinander machen, auf neue Formate der Kommunikation bzw. eine Feedbackkultur.

In Bezug auf die Personalentwicklung arbeitet seit 2023 ein neuer Arbeitskreis mit Betriebsratsmitgliedern, Führungskräften, Mitarbeitenden ohne Führungsverantwortung, Nachwuchskräften und Mitarbeitenden des Teams People & Culture an weiteren Maßnahmen für verschiedene Zielgruppen. Allen Führungskräften wurden Schulungen zu Entwicklungsgesprächen und verfügbaren Instrumenten angeboten, die auf große Resonanz stießen. Mitarbeitende können darüber hinaus proaktiv Entwicklungsgespräche im Team People & Culture anfragen, Mitarbeitende in Elternzeit werden frühzeitig angesprochen bzw. beraten und für Mitarbeitende mit Pflegefällen in ihrem persönlichen Umfeld gibt es ein neues Informationsangebot zum Thema Vereinbarkeit von Pflege und Berufsleben.

Im Kontext des auch 2023 erfolgreich fortgesetzten OKR-Projekts wurde 2023 ein internationales Mentoring-Projekt

mit den Schwestergesellschaften des Geschäftsbereichs SGEF in allen Ländern organisiert, an dem über 70 Mitarbeitende teilnahmen. Mentor und Mentee kamen dabei jeweils aus verschiedenen Ländern und arbeiteten nach einer Schulung zu Beginn über mehrere Monate gezielt an den individuellen Fragestellungen der Mentees rund um ihre berufliche und persönliche Weiterentwicklung. Darüber hinaus gab es als Ergebnisse der OKR-Initiativen 2023 jeweils Workshops für alle Führungskräfte zum Thema Diversity & Inclusion sowie Gelegenheiten für längere Aufenthalte in anderen Teilbereichen des Geschäftsbereichs.

RISIKOMANAGEMENT

Um ihre Unternehmensziele zu erreichen, wird die GEFA BANK auch künftig die sich im Markt bietenden Chancen und Potenziale nutzen. Dabei ist es unerlässlich, Risiken verantwortungsbewusst einzugehen. Als zentrales Steuerungselement dient der „Risikoappetit“, welcher in das Gruppenrahmenwerk eingegliedert ist und in einem regelmäßigen Zyklus überarbeitet und überwacht wird. Um die richtige Balance zwischen Ertragschancen und Risiken zu halten, führt die GEFA BANK eine risiko- und ertragsorientierte Gesamtbanksteuerung durch. Hierbei werden alle wesentlichen Geschäftsfelder und Risikoarten berücksichtigt. Diese gehen ein in die Risikostrategie, die gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) konsistent mit der Geschäftsstrategie ist. Das System zur Identifizierung, Beurteilung und Steuerung sowie der Überwachung und Kommunikation der eingegangenen Risiken wurde 2023 weiter verbessert und ergänzt. Beispiele sind insbesondere die Weiterentwicklung der ESG-Risikobeurteilung, der Risikotragfähigkeitsrechnung und der Risikomodelle. Um künftigen Meldeanforderungen gerecht zu werden, werden wir 2024 unsere Meldewesensoftware auf Abacus 360 anpassen.

Als zentrales Element des Risikokreislaufs wurde die Risikoinventur zur Identifikation der wesentlichen Risiken weiterentwickelt. In der Risikoinventur war ein zentraler Punkt der tiefere Einbezug der ESG-Faktoren. Durch die Anpassungen konnten die Sensitivität und Nachvollziehbarkeit dieses Instruments gesteigert werden.

Das für Kreditrisiken verwendete Ratingsystem ist Teil des von der GEFA zur Bewertung des Kreditrisikos verwendeten fortgeschrittenen IRBA (Internal Rating Based Approach, auf internen Ratings basierender Ansatz) nach Basel II. Dieser wirkt sich positiv auf die Eigenkapitalquote der GEFA BANK aus. Dank unseres durch die Projekte verbesserten Risiko-

früherkennungssystems konnten wir hier wichtige Risikoparameter verfeinern und die Steuerung verbessern. Die Offenlegungsanforderungen wurden durch die gruppenbezogene Offenlegung der Societe Generale erfüllt. 2023 hat die GEFA BANK diese Anforderungen durch deutlich höhere Kapitalquoten als gefordert – sie bestehen zu deutlich über 95 % aus hartem Kernkapital – übertroffen. Dieser Sachverhalt spiegelt sich auch in den Ergebnissen der Risikotragfähigkeit wider.

COMPLIANCE

Um Risiken, die sich aus der Nichteinhaltung rechtlicher Regelungen und Vorgaben ergeben können, entgegenzuwirken, hat die Geschäftsführung eine Compliance-Funktion installiert. Die Compliance-Funktion überprüft, ob wirksame Verfahren zur Einhaltung der für die GEFA BANK wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben sowie entsprechende Kontrollen implementiert sind.

Ferner unterstützt und berät sie die Unternehmensleitung hinsichtlich der Einhaltung dieser rechtlichen Regelungen und Vorgaben.

AUSBLICK

Führende Wirtschaftsforschungsinstitute sehen Deutschland derzeit am Rande einer Rezession. Konsumzurückhaltung, das Zinsniveau, die Sparbeschlüsse der Regierung und die schwache Weltkonjunktur dämpfen auch die konjunkturellen Aussichten für die deutsche Wirtschaft. Die Bundesregierung senkte daher im März 2024 ihre Wachstumsprognose für das laufende Jahr auf 0,2 %.

Gerade in diesen herausfordernden Zeiten stehen wir fest an der Seite unserer mittelständischen Kunden und begleiten sie professionell mit schnellen und unbürokratischen Lösungen. Insgesamt blicken wir trotz der aktuellen Unsicherheiten optimistisch in die Zukunft.

Einer der Gründe für unsere Zuversicht ist die historische Chance, die sich durch die anstehende Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft bietet. Die GEFA hat in der Vergangenheit immer wieder gezeigt, dass sie Veränderungen erfolgreich meistern und als Chance nutzen kann. Wir sind überzeugt, dass der Übergang zu einer umweltfreundlicheren sowie sozial verantwortlicheren Wirtschaft für alle Beteiligten einen Mehrwert schafft. Das Thema Nachhaltigkeit ist deshalb ein wesentlicher Teil unserer Geschäftsstrategie. Als einer der führenden Finanzierungspartner für den Mittelstand sind wir in einer hervorragenden Position, um

unsere Kunden bei dieser Transformation zu unterstützen und so einen positiven Beitrag zu einer nachhaltigen Zukunft zu leisten.

Unsere langjährigen und vertrauensvollen Kundenbeziehungen und unsere jahrzehntelange Objekt- und Branchenexpertise bilden dafür das Fundament. Um dieses Fundament zu festigen, haben wir bereits im vergangenen Jahr eine Transformation eingeleitet, die unsere Unternehmenskultur an die neuen Anforderungen und Rahmenbedingungen anpasst. Diese Transformation beinhaltet eine stärkere Fokussierung auf nachhaltige Geschäftspraktiken und die Förderung von Innovation und agiler Zusammenarbeit innerhalb der Organisation. Dadurch sind wir künftig noch besser aufgestellt, um unseren Kunden maßgeschneiderte Lösungen zu bieten und gemeinsam mit ihnen erfolgreich zu sein.

Mit dieser klaren Strategie verbinden wir erfolgreich ökologische und soziale Verantwortung mit wirtschaftlichem Erfolg – für uns und unsere Kunden, jetzt und in Zukunft.

SOCIETE GENERALE EQUIPMENT FINANCE 2023

Mehr als ein Anbieter von Objektfinanzierungslösungen für Hersteller und Händler.

Die Societe Generale Equipment Finance (SGEF) ist ein führender Partner für die Finanzierung von Ausrüstungen für Hersteller und Händler in Europa, Amerika, Afrika und Asien. Sie ist Teil des französischen Bankenkonzerns Societe Generale und vertreibt ihre innovativen und nachhaltigen Lösungen in mehr als 35 Ländern – über eigene Ländereinheiten, die Sogelease-Gruppe und eine Partnerschaft mit Nordea in Skandinavien.

Dank des umfassenden Netzwerks sind die erfahrenen Länderspezialisten der SGEF-Gruppe in der Lage, ihre grenzüberschreitenden Absatzfinanzierungslösungen an die unterschiedlichen Bedürfnisse lokaler und internationaler Hersteller und Händler anzupassen. In allen Ländern verfügen die Vertriebsteams über fundiertes Branchen- und Projekt-Know-how in den Märkten Transport, Industriegüter, Gesundheitswesen, erneuerbare Energien und Hightech.

Die SGEF-Gruppe bietet maßgeschneiderte Finanzingservices vom Finanzierungs- und Operate-Leasing über Factoring und Kreditlösungen bis hin zu objektbezogenen Versicherungen.

Stabile Beziehungen, eine enge Zusammenarbeit mit Partnern sowie Kundenorientierung sind sowohl in der Denkweise unserer Beschäftigten als auch in unseren Unterneh-

menswerten verankert, die unsere 1.500* Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an all unseren Standorten verbinden. Unsere Werte sind auch die Basis für unsere inspirierende Vision, „**der weltweit führende Partner für integrierte Objektfinanzierungs- und Servicelösungen mit nachhaltigem und positivem Einfluss auf den Planeten**“ zu sein.

Im Jahr 2023 festigte die SGEF-Gruppe ihre Führungsposition, indem sie im Asset-Finance-International-Ranking* erneut die Top-1-Position in Europa belegte, und durch mehrere Auszeichnungen und Zertifizierungen der Branche: „European Lessor of the Year“ von Leasing Life und das Nachhaltigkeitsrating Gold von EcoVadis (dem weltweit größten Anbieter von Nachhaltigkeitsrankings) für die SGEF SA (Holding).

Die verwalteten Forderungen beliefen sich zum Jahresende 2023 auf 25 Milliarden Euro**, das Neugeschäftsvolumen betrug erneut 10 Milliarden Euro**.

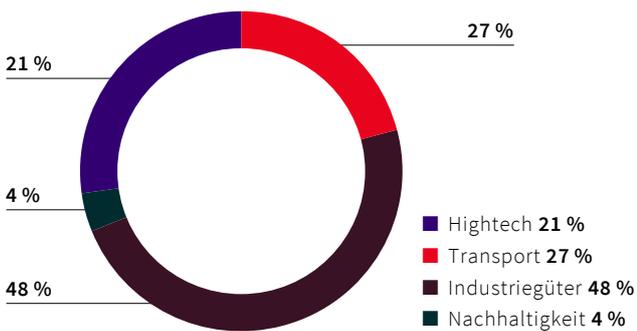
* Einschließlich ALD Automotive

** Einschließlich Leasingaktivitäten und Partnerschaften der Societe Generale



Societe Generale, Paris, Frankreich.

NEUGESCHÄFT SOCIETE GENERALE EQUIPMENT FINANCE 2023 NACH BEREICHEN SOWIE LÄNDERN/REGIONEN



Land/Region	%
Deutschland	34,08
Italien	17,36
Vereinigtes Königreich	14,71
Zentral- & Osteuropa	12,30
USA	5,64
Spanien	6,12
Frankreich	1,96
Andere (China, Brazil, Benelux, Schweiz)	8

LAGEBERICHT

FÜR DAS

GESCHÄFTSJAHR 2023

1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN	32
2. ERTRAGSLAGE	35
3. FINANZLAGE	37
4. VERMÖGENSLAGE	37
5. RISIKOBERICHT	38
6. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG	43
7. NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG	43
8. RISIKEN, CHANCEN UND PROGNOSE	43

	Die Refinanzierung der GEFA ist diversifiziert. Wir refinanzieren uns über die SG, über die Zusammenarbeit mit Förder- und Drittbanken, die Teilnahme an Offenmarktgeschäften von Zentralnotenbanken und über Kundeneinlagen. Die Steuerung der Zahlungsströme soll sicherstellen, dass die GEFA jederzeit zu allen Fälligkeiten ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen kann; dies schließt einen stetigen Vorsorgerahmen (Liquiditätspuffer) für unerwartete Inanspruchnahmen ein.
--	--

1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Strategische Ausrichtung

Der französische Bankenkonzern Societe Generale S.A. (SG) hat seine Geschäftsaktivitäten in spezialisierte Geschäftsbereiche aufgeteilt, um Vorteile aus der Konzentration des jeweiligen Know-hows zu gewinnen. Die GEFA BANK GmbH (GEFA) gehört zum Geschäftsfeld Societe Generale Equipment Finance (SGEF). Im Geschäftsfeld SGEF liegt der Fokus auf Investitions- und Absatzfinanzierungen, die zentral koordiniert und von den jeweiligen Landesgesellschaften angeboten werden. In Deutschland gehört die GEFA nach unseren Analysen zu den führenden Absatzfinanzierungsgesellschaften.

Innerhalb der SGEF-Gruppe begleitet die GEFA zusammen mit ihren Tochter- und Schwestergesellschaften Kunden und Vertriebspartner in Europa, Asien, Nord- und Südamerika. Die Aufgabe der GEFA besteht in der Betreuung überwiegend deutscher Kunden innerhalb des Netzwerks der SGEF-Gruppe. Durch das von der SGEF zur Verfügung gestellte internationale Netzwerk erschließt die GEFA ihren Kunden den Zugang zu Absatzfinanzierungslösungen in weltweit 35 Ländern.

Unseren gewerblichen Kunden bieten wir neben der Finanzierung von Investitionsgütern weitere Finanzierungs- und Serviceprodukte im Rahmen der Wertschöpfungskette an.

Das Thema Nachhaltigkeit ist eines der bedeutenden Strategieziele der GEFA. Neben der internen Ausrichtung des Unternehmens – wie der Integration von Nachhaltigkeitskriterien (ESG-Kriterien, ESG = Environmental, Social und Governance; Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) in das Risikomanagement und die Kreditvergabe, dem Abschluss des dritten EcoVadis-Ratings, der jährlichen Erstellung eines CO₂-Fußabdrucks, der Ermittlung unserer finanzierten Emissionen und einer Trainingsoffensive für die Mitarbeiter – wollen wir unsere Kunden auf dem Weg zu einer nachhaltigen Transformation begleiten.

Das Ziel der GEFA ist, ihren mittelständischen Kunden die Investition in nachhaltige Lösungen zu ermöglichen. Dies stellt gerade in Bezug auf Technologieverfügbarkeit in Verbindung mit zum Teil deutlich erhöhten Anschaffungskosten eine der größten Herausforderungen der kommenden Jahre dar.

Die Auszeichnung der GEFA mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis für Unternehmen im Bereich „Leasing und Vermietung“ zeigt, dass wir mit unseren Nachhaltigkeitsbestrebungen auf dem richtigen Weg sind.

Vertriebsstruktur

Ihre Kunden erreicht die GEFA über die beiden Vertriebswege Vendoren (Partnerschaften mit Herstellern und Händlern) und Direktgeschäft (Geschäftsabschlüsse unserer Vertriebsmannschaft mit gewerblichen Endkunden). Unsere vertriebliche Aufstellung folgt der Segmentierung in die drei Geschäftsbereiche Transport, Industriegüter und High-Tech.

Unser klassischer Vertrieb, bestehend aus spezialisierten Kompetenzcentern, wird unterstützt durch unsere digitalen Vertriebskanäle. Deren Anteil wollen wir weiter ausbauen.

Digitale Tools und Angebote ergänzen unsere klassischen Vertriebskanäle und sind ein wichtiges Instrument, um unsere Zukunftsfähigkeit zu sichern und für unsere Kunden auch künftig ein starker, attraktiver und schneller Partner zu sein.

Das digitale Angebot der GEFA umfasst erstens einen Vertriebskanal für Interessenten auf der Website; zweitens Angebote für gewerbliche Endkunden, Hersteller und Händler; drittens Angebote für Geschäfts- und Privatkunden im Einlagengeschäft.

Die digitale Transformation hat mittlerweile viele Bereiche der Lebens- und Arbeitswelt erfasst. Zahlreiche Tools sind bereits im operativen Einsatz. So können Einkaufs- und Mietparkfinanzierungen digital über das Online-Tool „GEFA Einkaufsfinanzierung Online“ (GEO) abgewickelt werden. Hierbei können sich Kunden mittels Videolegitimation (GEFA Videoident) ausweisen oder über die Plattform „GEFA online“ Geschäfte digital abwickeln. Ziel von „GEFA online“ ist zum einen die engere Anbindung von Bestandskunden und zum anderen die Gewinnung neuer Kunden.

Das digitale Angebot für Hersteller und Händler wird ergänzt durch eine digitale Auktionsplattform (GEFA Auktion) mit der Möglichkeit, Verwertungsobjekte der GEFA bequem zu ersteigern. Darüber hinaus nutzen unsere Händlerpartner und unser Vertrieb inzwischen intensiv unsere KYC-App (KYC = Know Your Customer, kenne deinen Kunden), die den Legitimationsprozess vereinfacht und digitalisiert.

Privat- und Geschäftskunden bietet die GEFA eine komfortable Onlinebanking-Lösung mit einem digitalen Postfach für die Verwaltung von Einlagen bei der GEFA.

Geschäftsentwicklung

Von Ende 2022 bis Ende 2023 sank die Umlaufrendite inländischer Bankschuldverschreibungen von 2,98 % auf 2,91 %. Trotz anhaltender Störungen in den Lieferketten sowie des durch das weiterhin hohe Zinsniveau schwierigen Investitions- und Wettbewerbsumfelds erreichte die GEFA-Vertriebsmannschaft 2023 ein Neugeschäft von 2.413,7 Mio € (Vorjahr 2.157,0 Mio €).

Im Kredit- und Mietkaufgeschäft werden als Neugeschäft die um Anzahlungen verminderten Auszahlungen der GEFA

ausgewiesen. Im Leasinggeschäft werden als Neugeschäft die Anschaffungskosten der Objekte ausgewiesen.

Das Neugeschäftsvolumen umfasst die Geschäftsbereiche Transport mit 1.601,6 Mio € (66 %), Industriegüter mit 539,6 Mio € (22 %) und High-Tech mit 272,5 Mio € (11 %). Trotz des unverändert starken Wettbewerbs konnten wir unsere Margen im Jahr 2023 ausbauen.

Der Geschäftsbereich Transport lag im Neugeschäft um 17 % über dem Vorjahresniveau; maßgeblichen Anteil hatten hier die Objektbereiche LKW, Busse und sonstiger Transport. Im Geschäftsbereich Industriegüter lag das Neugeschäft um 5 % über dem Vorjahresniveau, vor allem wegen eines Anstiegs bei den sonstigen Industriegütern. Das Neugeschäft im Geschäftsbereich High-Tech erreichte Vorjahresniveau.

Das Neugeschäft im Kreditbereich (Tilgungsdarlehen, Darlehen mit variablem Zinssatz und variabler Tilgungszahlung, Teilzahlungskredite und extern angekaufte Forderungen) erhöhte sich um 186,1 Mio € auf 1.433,9 Mio € (Vorjahr 1.247,7 Mio €). Auf Basis der abgerechneten Verträge erreichte das Mietkauf- und Leasinggeschäft ein Bestandsvolumen von 979,8 Mio € (Vorjahr 909,2 Mio €).

Im Berichtsjahr verbuchte die GEFA Einlagen in Höhe von 1.811,3 Mio € (Vorjahr 1.360,5 Mio €).

Die von der GEFA genutzten zentralen finanziellen Leistungsindikatoren sind das Neugeschäftsvolumen, das IFRS-Ergebnis vor Steuern (IFRS = International Financial Reporting Standards), der Return on Equity (ROE, Eigenkapitalrendite) sowie die Cost to Income Ratio (CIR, Relation von Aufwand und Ertrag).

Die Prognose im letztjährigen Lagebericht war geprägt durch den Angriff der Russischen Föderation auf die Ukraine und die in der Folge erlassenen umfangreichen Sanktionen gegen Russland, wodurch sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verändert haben. Wir hatten für das Jahr 2023 ursprünglich ein leicht höheres Neugeschäft, eine höhere CIR, ein deutlich schlechteres IFRS-Ergebnis vor Steuern sowie einen deutlich schlechteren ROE erwartet. Die Wirtschaftsleistung ist laut Statistischem Bundesamt noch schlechter ausgefallen, als wir damals angenommen hatten. Das Neugeschäft hat sich nicht so stark entwickelt, wie wir prognostiziert hatten. Dennoch konnte gegenüber dem Vorjahr ein deutlicher Anstieg verzeichnet werden. In Bezug auf

die Risikokosten war der tatsächliche Verlauf weit besser als prognostiziert.

Insgesamt stuft die Geschäftsführung die Entwicklung der Geschäftstätigkeit vor dem Hintergrund des oben beschriebenen schwierigen Umfelds als zufriedenstellend ein.

Informationstechnologie

Die GEFA stand vor der Herausforderung, die im Rechenzentrum betriebenen, in die Jahre gekommenen Systeme zu ersetzen. Vor diesem Hintergrund wurden in enger Zusammenarbeit mit der Konzern-IT und unserem langjährigen Partner DXC Technology wesentliche Teile der IT-Infrastrukturplattform in die Cloud migriert. Dem erfolgreich vollzogenen Wechsel gingen intensive technische Tests und fachliche Abnahmen voraus. Über die Sicherstellung der gebotenen Systemverfügbarkeit hinaus konnten die Performance der Geschäftsapplikationen und Verarbeitungszeiten nachweislich verbessert werden. Durch das hybride Infrastrukturbetriebsmodell kann die GEFA in Zukunft sehr flexibel auf Anforderungen reagieren und eine Best-of-Breed Auswahl treffen.

Unmittelbar nach der Migration wurden die Bereiche IT und Informationssicherheit einem umfassenden Audit unterzogen. Durch den Prüfungsbericht sehen wir uns in unserer strategischen Entscheidung und in unserem kontinuierlichen Streben nach Verbesserung der Informationssicherheit und IT-Leistungserbringung bestätigt. Hierzu zählt auch die standardisierte Ausstattung aller GEFA-Mitarbeitenden mit Notebooks zur GEFA-weiten Unterstützung des mobilen Arbeitens.

Seit zwei Jahren arbeitet die GEFA eng mit allen SGEF-Konzernentitäten an einer neu konzipierten internationalen IT-Plattform. Hierbei fließen unsere umfangreichen Erfahrungen im Fachbereich und der IT aus der Digitalisierung von Geschäftsprozessen ein. Unser Ziel ist es, in den kommenden Jahren erste GEFA-Applikationen durch entsprechende Plattformlösungen zu ersetzen.

Die Weiterentwicklung und Qualifizierung unserer IT-Organisation und des Personals bleibt ein zentraler Fokus. Themen wie Aus- und Weiterbildung sowie die Bindung qualifizierter Experten sind essenziell für die GEFA-IT.

Projektportfolio & Prozess Management und organisatorische Maßnahmen

„Grüne Mobilität“ ist uns wichtig. Inzwischen sind 55,3 % der Firmenwagenflotte auf emissionsarme Fahrzeuge mit Elektro- bzw. Hybridantrieb umgestellt.

Weiterhin stellen wir allen Mitarbeitenden sechs Ladestationen mit insgesamt elf Ladepunkten für Fahrzeuge und vier Ladefächer mit acht Steckdosen für E-Bike-Batterien sowohl für die dienstliche als auch (kostenlose) private Nutzung zur Verfügung.

Seit Anfang 2023 kann ein über die GEFA BANK GmbH subventioniertes „Deutschlandticket Job“ erworben werden. Von diesem Angebot machen ca. 11 % der Mitarbeitenden Gebrauch. Die Nutzer verzichten gleichzeitig auf ihre Parkberechtigung.

Wir setzen das inzwischen etablierte mobile Arbeiten fort und konnten 2023 in Verbindung mit dem hierdurch verringerten Bedarf an vollständig zu bewirtschaftender Bürofläche unseren Stromverbrauch um 15,2 % senken. Im Bereich Wärme lagen wir 5,65 % unter dem Vorjahresverbrauch.

Ausgelagerte Bereiche

Die GEFA hat gemäß § 25b KWG für die Durchführung von Bankgeschäften folgende wesentliche Bereiche ausgelagert:

- das Rechenzentrum
- den automatisierten Abruf von Kontoinformationen gemäß § 24c KWG (Nutzung einer Zentralstelle)
- die Interne Revision (konzernintern)
- das Bankensystem zur Durchführung des Einlagengeschäfts
- die Kontenverwaltung und den Service im Rahmen des Einlagengeschäfts
- den First-Level-Support und die administrative Prozessbegleitung im Online Business
- Teile der Legitimationsservices
- den Service bei der Wartung, Unterstützung, Qualitätssicherung und Entwicklung der IT
- die Entwicklung und Pflege von IT-Anwendungen sowie die Erbringung von IT-Serviceleistungen
- die IT-Infrastruktur und das Endgerätemanagement
- die Meldewesen-Infrastruktur und deren Betrieb

Personal

Am Ende des Berichtsjahres beschäftigte die GEFA 570 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 577), umgerechnet auf Vollzeitkräfte/Mitarbeiterkapazitäten (MAK) entspricht dies einer MAK von 539 (Vorjahr 547 MAK).

Der Frauenanteil lag am Jahresende bei rund 42 %. Die Belegschaft spiegelte die Internationalität des SG-Konzerns wider: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit 23 unterschiedlichen

Nationalitäten arbeiteten in der GEFA zusammen. Zum Ende des Berichtsjahres waren sie zwischen 21 und 70 Jahre alt. Das Durchschnittsalter stieg leicht auf 49 Jahre (Vorjahr 48 Jahre).

Ende 2023 beschäftigte die GEFA sieben Auszubildende und 13 dual Studierende.

2. ERTRAGSLAGE

Durch den Angriff der Russischen Föderation auf die Ukraine und die in der Folge erlassenen umfangreichen Sanktionen gegen Russland haben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verändert. Der monatliche ifo-Geschäftsklimaindex für Deutschland sank im Vergleich zum Vorjahresstichtag von 88,9 Punkten auf 86,4 Punkte Ende 2023.

Aufgrund des erhöhten Zinsniveaus stiegen die Zinseinnahmen aus dem Kreditgeschäft in Höhe von 223,8 Mio € (Vorjahr 129,3 Mio €) stärker als die Refinanzierungskosten in Höhe von 94,1 Mio € (Vorjahr 22,7 Mio €), wodurch das Nettozinsergebnis um etwa 23,1 Mio € gesteigert werden konnte.

Leasingerträge/Leasingaufwendungen

Die Leasingerträge beinhalten im Wesentlichen die Mieten aus Leasingverträgen und die Erträge aus dem Abgang von Leasinggegenständen.

Die Leasingaufwendungen umfassen hauptsächlich die fälligen Leasingraten aus dem Forderungsverkauf und die Aufwendungen aus dem Abgang von Leasinggegenständen. Die Abschreibungen auf Leasingvermögen erfolgen planmäßig während der wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Zusätzlich

				Abweichung in %
in Mio €	2023	2022	2023/2022	2023/2022
Zinserträge	223,8	129,3	94,5	73,1
Zinsaufwendungen	-94,1	-22,7	-71,4	314,5
Zinsüberschuss	129,7	106,6	23,1	21,7

Angesichts der verschlechterten Lage entwickelte sich das Neugeschäft zufriedenstellend mit 2.413,7 Mio €. Es überschritt damit das Vorjahresniveau von 2.157,0 Mio € und lag unter der letztjährigen Prognose von 2.581,6 Mio €.

Das Zinsergebnis war im Berichtsjahr etwas höher als 2022. Es belief sich auf 129,7 Mio € nach 106,6 Mio € im Jahr zuvor.

werden außerplanmäßige Abschreibungen zur Vorwegnahme von absehbaren Verwertungsverlusten gebildet.

Die Nettoerträge aus dem laufenden Leasinggeschäft betragen im Berichtsjahr 35,8 Mio € (Vorjahr 31,9 Mio €). Der Anstieg ergibt sich im Wesentlichen aus niedrigeren Abschreibungen aufgrund eines gesunkenen Leasingvermögens.

				Abweichung in %
in Mio €	2023	2022	2023/2022	2023/2022
Leasingerträge	294,6	302,0	-7,4	-2,5
Leasingaufwendungen	-21,6	-22,8	1,2	-5,3
Abschreibungen auf Leasingvermögen	-237,2	-247,3	10,1	-4,3
Nettoerträge aus Leasinggeschäft	35,8	31,9	3,9	12,2

Laufende Erträge aus Beteiligungen

Laufende Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 3,0 Mio € (Vorjahr 3,0 Mio €) bestehen im Geschäftsjahr 2023 im Wesentlichen aus einer Dividendenzahlung einer Tochtergesellschaft.

Erträge aus Gewinnabführungs-Verträgen /Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio € auf 0,4 Mio €. Sie umfassen ausschließlich die Ergebnisabführung der GEFA Direkt GmbH von 0,4 Mio € (Vorjahr 0,3 Mio €).

Analog zum Vorjahr betragen die Aufwendungen aus Verlustübernahme nahezu null.

Provisionserträge/Provisionsaufwendungen

Das Ergebnis aus Provisionen in Höhe von –6,8 Mio € hat sich im Vergleich zum Vorjahr (–4,2 Mio €) verschlechtert. Die Provisionserträge sind um 10,8 % gestiegen, die Provisionsaufwendungen dagegen um 22,7 %.

Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich um 120,0 Mio € auf 10,7 Mio €. Der hohe Wert im Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus der Veräußerung einer nicht strategischen Beteiligung.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Der Verwaltungsaufwand lag mit 99,2 Mio € über dem Vorjahresniveau (95,6 Mio €).

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um 4,0 Mio € auf 68,3 Mio €. Insbesondere die Aufwendungen für Altersversorgung sind um 4,4 Mio € gestiegen; dagegen sind die Löhne und Gehälter um –0,5 Mio € gesunken.

Die Sachkosten liegen mit 30,9 Mio € fast auf Vorjahresniveau (31,3 Mio €).

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen/Leasingvermögen

Die Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen betragen 240,1 Mio € (Vorjahr 250,3 Mio €). Größter Posten waren die Abschreibungen auf Leasingvermögen mit 237,2 Mio € (Vorjahr 247,3 Mio €).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Berichtsjahr um 0,5 Mio € auf 1,3 Mio € (Vorjahr 0,8 Mio €) gestiegen.

Hier sind im Wesentlichen Aufwendungen aus der Zuführung zur Rückstellung für den GAP-Risikoausgleich und für Prozessrisiken enthalten. Im Falle eines Fahrzeugausfalls aufgrund von Totalschaden oder Entwendung kann es zu einer Lücke (GAP) zwischen dem Ablöswert des Finanzierungsvertrags einerseits und der Erstattung durch den Versicherer andererseits kommen. Der GAP-Risikoausgleich bietet den Vorteil, dass die Deckungslücke minimiert wird. Bei einem Totalschaden oder einer Totalentwendung vermindert sich die Deckungslücke aus dem Ablöswert des Finanzierungsvertrags und der Erstattung durch den Versicherer um den GAP-Risikoausgleich.

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf sowie Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen

Das Ergebnis aus Abschreibungen und Wertberichtigungen auf sowie Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen in Höhe von 5,3 Mio € hat sich im Vergleich zum Vorjahr (9,5 Mio €) verbessert. Das Ergebnis im Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus einer verbesserten Risikosituation im Bereich der ausfallgefährdeten Engagements sowie der erstmaligen Anwendung der Methodik des IDW RS BFA7 auf nicht ausgefallene Leasinggeschäfte im Jahr 2022.

Im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags wird die GEFA einen Gewinn in Höhe von 64,0 Mio € an die SGEF GmbH abführen.

Die Geschäftsführung ist vor dem Hintergrund der volkswirtschaftlichen Situation mit der Ertragslage des Berichtsjahres zufrieden.

Das IFRS-Ergebnis vor Steuern betrug 78,3 Mio €, prognostiziert hatten wir für 2023 62,2 Mio €. Der ROE verbesserte sich von 14,8 % im Vorjahr auf 15,4 % und lag damit über dem prognostizierten ROE von 13,6 %.

Die GEFA verwendet – als Teil des SG-Konzerns – zur internen Steuerung ein IFRS-Ergebnis vor Steuern inklusive Konzernverrechnungen. Die wesentlichen Unterschiede zwischen HGB und IFRS, bezogen auf den Abschluss der GEFA, sind im Anhang dargestellt. Konzernverrechnungen betreffen insbesondere kalkulatorische Verrechnungen (Umlagen der Zentrale, Zinsen für Überkapitalisierungen und Refinanzierungszuschläge) sowie hypothetische Zinssätze für den Anlageerfolg des Eigenkapitals.

Für die Berechnung des zur internen Steuerung verwendeten ROE wird ein modifiziertes IFRS-Ergebnis ins Verhältnis zu einem kalkulatorischen Eigenkapital gesetzt.

$ROE = \text{income after tax} / \text{equity}$

Die Modifizierung des IFRS-Ergebnisses berücksichtigt die folgenden Aspekte: Unterschiede zwischen HGB und IFRS, Konzernverrechnungen und mittels eines Konzernsteuersatzes berechnete kalkulatorische Ertragsteuern.

Das kalkulatorische Eigenkapital ergibt sich hauptsächlich aus der Anwendung eines vom Konzern vorgegebenen Prozentsatzes auf die risikogewichteten Aktiva (RWA). Diese werden definiert als das Produkt des Forderungswertes einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position und dem Risikogewicht des Kreditnehmers. Beim IRBA, dem auf internen Ratings basierenden Ansatz, werden zur Bestimmung des Risikogewichts zusätzlich interne Risikoparameter (Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote bei Ausfall, Konversionsfaktor und Restlaufzeit) herangezogen. Die Ermittlung der RWA wird zur Bestimmung der Eigenmittelanforderungen des Instituts verwendet.

Neben den genannten finanziellen Leistungsindikatoren wird die CIR verwendet.

$CIR = \text{costs} / \text{income}$

Die CIR wird aus derselben modifizierten IFRS-Ergebnisrechnung wie der ROE ermittelt. Hierbei werden die in Hinblick auf die Konzernverrechnungen angepassten Verwaltungsaufwendungen (Other operating expenses – OPEX) durch die regulären IFRS-Erträge (Net banking income – NBI) geteilt.

Sie beträgt 53,4 % (Vorjahr 58,2 %).

3. FINANZLAGE

Fremde Mittel

Traditionell refinanziert die GEFA ihr überwiegend fest konditioniertes Aktivgeschäft durch die Aufnahme laufzeitkongruenter festverzinslicher Darlehen. Für den Teil nicht laufzeitkongruenter Mittelbeschaffung mit Zinsänderungsrisiken werden Zinssicherungsgeschäfte getätigt.

Zur Diversifizierung ihrer Refinanzierung verfolgt die GEFA nachstehende Maßnahmen:

- Zusammenarbeit mit Förderbanken/Landesförderinstituten
- Hereinnahme von Einlagen von Privat- und Geschäftskunden
- Refinanzierung über den Konzern
- Zusammenarbeit mit Drittbanken

Das Geschäft mit Förderbanken/Landesförderinstituten wurde 2023 ausgebaut. Es dient der Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) durch zinsgünstige Darlehen. Die Geschäftsbeziehungen umfassen das klassische Fördergeschäft im Wege „durchgeleiteter Kredite“ an die Endkreditnehmer unter Primärhaftung der GEFA sowie Ausreichungen von über Globaldarlehen refinanzierten Endkundenkrediten.

Mit einem Volumen von 1.811,3 Mio € zum Jahresende 2023 (Vorjahr 1.360,5 Mio €) ist das Einlagengeschäft eine tragende Säule der Refinanzierungsstruktur der GEFA und wurde 2023 gezielt ausgeweitet.

Die unter den Liquidity Coverage Requirements (LCR, Mindestbestand an hochliquiden Aktiva) mit einem für 2023 gültigen Deckungsgrad von 100,0 % einzuhaltende Liquiditätsdeckungsquote belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 229,4 % (Vorjahr 235,3 %).

Es bestehen vorgemerkte, aber nicht genutzte Refinanzierungskontingente in Höhe von 1.128,5 Mio € (Vorjahr 1.473,1 Mio €).

Zusammenfassend erachten wir die Finanzierungsstruktur der fremden Mittel sowohl hinsichtlich der Diversifikation der Quellen als auch hinsichtlich der Konsistenz der Fristigkeit von Zahlungsansprüchen und -verpflichtungen als stabil.

Eigene Mittel

Per Ende 2023 belief sich das bilanzielle Eigenkapital der GEFA BANK GmbH unverändert auf 547,5 Mio €.

Im Hinblick auf die Eigenmittelausstattung nach § 92 Abs. 1(c) Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (im Folgenden Capital Requirements Regulation, CRR) betragen die Eigenmittel der GEFA zum 31. Dezember 2023 522,3 Mio € (Vorjahr 527,9 Mio €). Bei einem Gesamtrisikobetrag von 2.608,8 Mio € (Vorjahr 2.668,6 Mio €) ergibt sich eine Gesamtkapitalquote von 20,0 % (Vorjahr 19,8 %). Diese liegt deutlich über der geforderten Quote von 11,25 %. Wir erachten die GEFA zusammenfassend als gut kapitalisiert.

4. VERMÖGENSLAGE

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der GEFA lag 2023 mit 6.352,7 Mio € über dem Niveau des Vorjahres (6.087,0 Mio €).

Guthaben bei Zentralnotenbanken

Das Guthaben bei der Deutschen Bundesbank betrug zum 31. Dezember 2023 16,1 Mio € (Vorjahr 15,8 Mio €).

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute

Die Forderungen an Kunden und Kreditinstitute beliefen sich per 31. Dezember 2023 auf 5.403,1 Mio € (Vorjahr 5.116,9 Mio €). Dies ist eine Steigerung um 5,6 %.

Die Forderungen an Kunden betragen 5.006,1 Mio € (Vorjahr 4.777,1 Mio €).

Das Volumen der außerbilanziellen Kreditgeschäfte im Sinne des § 19 KWG verringerte sich auf 404,6 Mio € (Vorjahr 465,4 Mio €).

Durch den großen Anteil mittelfristiger Laufzeiten im Tilgungskreditbereich hat der Debitorenbestand einen hohen Liquiditätsgrad. Der Anteil der Außenstände, die innerhalb eines Jahres zurückfließen, betrug 35,3 % (Vorjahr 36,4 %).

Unsere Kundenstruktur hat sich im Berichtsjahr nicht wesentlich verändert. In erster Linie kommen die überwiegend mittelständischen Kreditnehmer der GEFA aus dem Verkehrsgewerbe, dem Dienstleistungsbereich, dem Bausektor, dem Verarbeitenden Gewerbe und dem Agrarsektor.

Der Gesamtbestand der zum 31. Dezember 2023 bilanzierten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen ist gegenüber dem Vorjahresstichtag um 8,8 % gestiegen.

Leasingvermögen

Die Restbuchwerte der in der Bilanz 2023 ausgewiesenen Leasinganlagen beliefen sich auf 849,5 Mio €, das sind 32,0 Mio € weniger als Ende 2022.

Die Zugänge beim Vermieteten Anlagevermögen betragen im Berichtsjahr 612,2 Mio €; dem standen Abgänge zu historischen Anschaffungskosten in Höhe von 672,3 Mio € gegenüber. Die Abschreibungen betragen 237,2 Mio €.

Immaterielle Anlagewerte

Die Steigerung in dieser Position um 0,5 Mio € auf 8,9 Mio € (Vorjahr 8,4 Mio €) resultiert aus geleisteten Anzahlungen.

Sachanlagen

Der Rückgang der Sachanlagen auf 14,8 Mio € (Vorjahr 15,5 Mio €) ergibt sich überwiegend aus der planmäßigen Abschreibung.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich auf 55,4 Mio € (Vorjahr 44,0 Mio €). Sie beinhalten im Wesentlichen Forderungen, die im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft entstanden sind, zum Beispiel Forderungen aus Anzahlungen an Lieferanten und Forderungen aus Verwertungen.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten verringerte sich im Berichtsjahr um 0,2 Mio € auf 2,4 Mio € (Vorjahr 2,6 Mio €).

In dem Gesamtbetrag der aktiven Rechnungsabgrenzung sind 1,5 Mio € (Vorjahr 1,5 Mio €) aus dem Leasinggeschäft enthalten. Dabei entfallen 1,4 Mio € auf eine Umbuchung der linearisierten Leasingraten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich im Berichtsjahr um 117,7 Mio € auf 3.655,7 Mio € (Vorjahr 3.773,4 Mio €).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich aufgrund eines attraktiven Zinsniveaus im Einlagengeschäft gegenüber dem Vorjahr um 455,5 Mio € auf 1.826,8 Mio € (Vorjahr 1.371,3 Mio €). Die GEFA hält weiter an ihrem Refinanzierungsmix aus verschiedenen Refinanzierungsquellen fest.

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Posten der Sonstigen Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung an die SGEF GmbH ausgewiesen (64,0 Mio €, Vorjahr 159,3 Mio €).

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten betrifft zum überwiegenden Teil Einnahmen aus dem Verkauf von Leasingforderungen gegenüber Kreditinstituten. Infolge der Erhöhung von veräußerten Leasingforderungen sowie höheren Zinssubventionen erhöhte sich

der Passive Rechnungsabgrenzungsposten im Berichtsjahr um 10,9 Mio € auf 68,5 Mio €.

Rückstellungen

Die Steigerung der Rückstellungen auf 158,1 Mio € (Vorjahr 154,4 Mio €) resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

3. RISIKOBERICHT

Die GEFA passt ihr Risikomanagement den aktuellen Anforderungen laufend an. Im Geschäftsjahr wurde die 7. Novelle der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) veröffentlicht. Sie hat zum Jahresende Gültigkeit erlangt. Die Richtlinie hat insbesondere die Leitlinien der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) für die Kreditvergabe und -überwachung übernommen. In der GEFA sind diese bereits umgesetzt. Außerdem wurden die ESG-Risiken auf alle Risikoarten ausgeweitet. Die ESG-Risiken wirken sich auf alle Risikoarten der Bank aus, sie werden fortlaufend weiterentwickelt und Daten werden gesammelt um Auswirkungen auf die Risiken der GEFA ableiten zu können.

Eine besondere Rolle im Zusammenhang mit der Überwachung und der Steuerung der Risiken innerhalb der GEFA nehmen die Abteilungen Risikomanagement (Risikocontrolling-Funktion), Kreditsekretariat, Steuerung, Compliance und Recovery ein. Ziel des Risikomanagements der GEFA ist es zunächst, sämtliche betrieblichen Prozesse und Funktionsbereiche daraufhin zu untersuchen, ob aus ihnen Risiken erwachsen können und wie groß diese Risiken gegebenenfalls sind. Den steigenden Anforderungen an das Management dieser Risiken entspricht die GEFA durch Weiterentwicklung ihrer Instrumente, mit deren Hilfe die eingegangenen Risiken identifiziert, gemessen, kontrolliert und gesteuert werden.

In der Risikostrategie werden strategische Vorgaben zur Steuerung der Risiken gesetzt. Darüber hinaus wird unter Berücksichtigung der Geschäftsstrategie die Limitsetzung für alle wesentlichen Risiken der GEFA vorgenommen, indem aus den strategischen Vorgaben Limite und Schwellenwerte abgeleitet werden, nach denen die Steuerung erfolgt. Wesentliche Aufgaben des Risikomanagements sind hierbei die Identifikation, Analyse, Quantifizierung sowie Bewertung von Risiken. Die Risikoidentifikation im Rahmen der Risikoinventur erfolgt durch eine Befragung der einzelnen Fachbereiche. Ein Schwerpunkt der Risikoinventur lag im Geschäftsjahr auf der Integration der ESG-Risiken in die Risiko-

arten. Dabei wurden die Risikoarten Kreditrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko und operationelles Risiko als wesentlich identifiziert. Implizit berücksichtigt das Risikomanagement auch die Identifikation von Chancen, wodurch Steuerungsimpulse für die GEFA abgeleitet werden.

Wie von der europäischen Eigenmittelverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) in Verbindung mit der Solvabilitätsverordnung (SolW) gefordert, finden eine Quantifizierung der Risikopositionen und eine Darstellung vorhandener Eigenkapitalbestandteile im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Meldungen statt. Diese Sichtweise auf gegebene Risiken und das Eigenkapital wird auch als normative Perspektive bezeichnet. Daneben hat die GEFA ein ökonomisches System zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit etabliert, welches das ökonomische Risiko dem Risikodeckungspotenzial gegenüberstellt. Hierbei wird ermittelt, wie hoch der unerwartete Verlust als Summe aller wesentlichen Risiken des Portfolios der GEFA sein könnte. In der Risikotragfähigkeitsberechnung werden neben dem Adressenausfallrisiko auch das Marktpreisrisiko (Zinsänderungsrisiken, Währungsrisiken), das Liquiditätsrisiko, das operationelle Risiko und die sonstigen wesentlichen Risikoarten berücksichtigt. Die GEFA verwendet in ihren Berechnungen der Risikotragfähigkeit, die mit einem einheitlichen Konfidenzniveau von 99,9 % (normative und ökonomische Perspektive) durchgeführt werden, keine risikominimierenden Effekte zwischen den einzelnen Risikoarten, womit ein konservativer Ansatz gewählt wurde. Die Risikodeckungsmasse, die zum 31. Dezember 2023 nach konservativer Berechnung als Aufsattpunkt für die Risikotragfähigkeitsberechnung verwendet wird, beträgt in der normativen Perspektive 544,2 Mio € und in der ökonomischen Perspektive 545,1 Mio €. Das Risikodeckungspotenzial besteht bei der GEFA im Wesentlichen aus qualitativ hochwertigem Tier-1-Kapital (gezeichnetes Kapital sowie Kapitalrücklagen). Dem Risikodeckungspotenzial standen zum 31. Dezember 2023 in der normativen Perspektive Risiken in Höhe von 430 Mio € (Gesamtrisikopotenzial) gegenüber. Im Rahmen der ökonomischen Perspektive umfasst das Gesamtrisikopotenzial (total risk potential) 132,9 Mio €. Die Risikotragfähigkeit der GEFA BANK war somit gegeben.

Neben einem „Normalszenario“ hat die GEFA folgende „Stressszenarien“ definiert:

- inverser Stresstest
- theoretischer Stresstest
- milde Rezession

- historisches Szenario
- makroökonomisches Szenario
- ESG-Szenario
- Ad-hoc-Szenarien

Im Rahmen des quartalsweise erstellten Risikoberichts, der sowohl der Geschäftsführung als auch dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt wird, werden die Risikotragfähigkeit und die Stresstests berechnet. Damit wird sichergestellt, dass die GEFA eventuell schlagend werdende Risiken im verwendeten Betrachtungshorizont fortlaufend abdecken kann. Unsere Berechnungen zeigten, dass die GEFA über eine umfängliche Eigenmittelausstattung verfügt und die Auslastung der Risikodeckungsmasse unter aktuellen Bedingungen, unabhängig davon, ob der theoretische oder der inverse Stresstest zugrunde liegt, je nach Szenario maximal 90,7 % entspricht. Darunter fällt auch das historische Szenario, welches eines der sehr adversen Szenarien der Stresstestsammlung darstellt. Seine Ausgestaltung ist an die Finanzkrise 2007/2008 angelehnt.

Wir werden den aufsichtsrechtlichen Vorschriften im Hinblick auf die Vermeidung von Interessenkonflikten gerecht, indem wir die unterschiedlichen Aufgaben der Risikosteuerung und der Risikoüberwachung strikt getrennt halten. Formulierung und Durchsetzung der Risikopolitik liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung. Zur Steuerung der Risiken bedient sich die GEFA eines Risikomanagementsystems. Daneben ist die GEFA im Rahmen des Konzerns in die Kontroll- und Steuerungsfunktionen der Abteilungen Kreditrisikomanagement und Operationelles Risikomanagement der SG einbezogen.

Zur Steuerung und Überwachung der Risiken, zur Portfolioentwicklung und zur Besprechung von Problemengagements sind ein monatlich tagender Risikoausschuss und ein wöchentlich tagender Kreditausschuss eingerichtet.

Das System zur Identifizierung, Beurteilung und Steuerung sowie zur Überwachung und Kommunikation der eingegangenen Risiken wurde im Jahr 2023 aktualisiert und ergänzt. Hierzu gehörte die Umsetzung verschiedener Anforderungen, zum Beispiel die Durchführung neuer Projekte, um den Meldeanforderungen nach CRR/CRD (Capital Requirements Regulation/Capital Requirements Directive) und Kreditwesengesetz zu entsprechen. Hier geht es insbesondere um die technische und fachliche Umsetzung der neuen Anforderungen unserer Meldewesensoftware. Die Weiterentwicklung des ICAAP (Internal Capital Adequacy

Assessment Process, internes Kapitaladäquanzverfahren) bildet in diesem Zusammenhang ein zentrales Element. Ebenso wird durch die Weiterentwicklung des LGD-Modells ECOSFERA (LGD = Loss Given Default, Verlustquote bei Ausfall) und die jährliche Überprüfung des angewendeten LGD-Modells die Abbildung der Kreditrisiken kontinuierlich verbessert.

Arten von Risiken

Unser Risikomanagement bewertet fortlaufend das Kredit-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiko. Daneben sind operationelle und strategische Risiken zu betrachten.

Das **Kreditrisiko** beschreibt die Gefahr, dass Kunden ihren vertraglich vereinbarten Zahlungsverpflichtungen gegenüber der GEFA nicht nachkommen. Es stellt für die GEFA das bedeutendste Einzelrisiko dar und umfasst Ausfall-, Bonitäts-, Länder-, Abwicklungs- und Objektrisiken. Betroffen vom Kreditrisiko sind das Leasingportfolio, das Kreditportfolio und das Einkaufsfinanzierungsportfolio. Kreditentscheidungen werden im Rahmen eindeutig definierter Kompetenzregelungen getroffen, wobei unabhängig von der Kapitaldienstfähigkeit der Advanced Internal Rating Based Approach (A-IRBA) als Grundlage der Kreditentscheidung dient. Die Bonitätsbeurteilung erfolgt nach banküblich festgelegten Ratingverfahren. Dazu zählt, dass die Kreditentscheidungen personenbezogen sind, die notwendige Zustimmung von Markt und Marktfolge vorliegen muss und bei abweichender Votierung ein geregelter Eskalationsverfahren besteht. Da die Bonität des Lieferanten für die GEFA als Objektfinanzierer von Bedeutung ist, wird ebenso dessen Bonität im Beurteilungsprozess geprüft. Im Rahmen einer laufenden Kreditüberwachung werden Adressenausfallrisiken regelmäßig neu bewertet. Durch Bonitätsrisikomanagementprüfungen, die bei Bedarf festgesetzt werden, überwacht das zentrale Kreditsekretariat die Einhaltung von Kompetenzrichtlinien und Bonitätsbeurteilungen. Zu Zwecken der Risikoanalyse wird der aktuelle Kreditbestand regelmäßig ausgewertet.

Sicherheitenerlöse, welche im Regelfall maßgeblich auf den Objekterlösen beruhen, decken den Großteil der Forderung ab. Objektrisiken ergeben sich aus dem technischen und wirtschaftlichen Verschleiß eines finanzierten Objekts – insoweit dieses als Kreditsicherheit dient – und umfassen auch die Gefahr des (teilweisen) Untergangs des Objekts. Die Objektrisiken bestehen in übermäßigem Wertverfall des Objekts. Aufgrund von Konjunkturzyklen und Veränderungen auf den Absatzmärkten für Gebrauchsgüter kann

eine über den im Normalfall zu erwartenden Wertverzehr hinausgehende Wertminderung bzw. Wertberichtigung erfolgen. Als weitere Ereignisse für Wertberichtigungen werden zugrunde gelegt: die Einstufung als zweifelhafte Forderung, eine Klassifizierung als notleidendes Engagement, eine Ratenplanänderung oder eine Tilgungsstreckung sowie die Kündigung des Vertrags. Gemäß Gesamtrisikostrategie wird die Verlustquote aus Kreditrisiken des Kerngeschäfts auf 0,5 % der Funded Assets als Höchstgrenze festgelegt. Das aktuelle Portfolio zeigt, dass für mehr als zwei Drittel des Exposures die Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD) kleiner oder gleich 3,15 % ist. Die Risikotragfähigkeit stellt dar, dass das Kreditrisiko maximal 80,3 % des Risikodeckungspotenzials beansprucht. Dazu wird für die Stressszenarien eine Simulation der IRBA-Risikofaktoren verwendet, bei der geplante Wertberichtigungen für das jeweilige Szenario integriert werden. Konzentrationsrisiken werden für die Quantifizierung der Kreditrisiken ergänzend berücksichtigt. Daraus ergibt sich ein Höchstbetrag in der normativen Perspektive von 379,8 Mio € im Basis-Szenario.

Die GEFA begegnet diesem Risiko mit regelmäßigen – oder bei Bedarf sofortigen – Anpassungen der Bewertungen. Im Rahmen des Kreditrisikomanagements reduziert die GEFA auf Kunden, Gruppen, Branchen oder Regionen bezogene Klumpenrisiken.

Das **Marktpreisrisiko** ist das Risiko eines Verlustes aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen (Zinsen, Wechselkurse und Spreads). Zur Steuerung des Zins- und Währungsrisikos wird in der GEFA das Value-at-Risk-Verfahren angewendet. Die monatlich berechnete Risikokennzahl Value-at-Risk (VaR) misst den möglichen zukünftigen Verlust des Treasury-Portfolios in der betrachteten Halteperiode von 21 Tagen, der unter normalen Marktbedingungen mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9 % nicht überschritten wird. Die Ergebnisse der Berechnungen werden umgehend an die Entscheidungsträger in der GEFA gemeldet. Die Geschäftsführung erhält monatlich den ALM Risk Report und zeichnet diesen gegen. Währungsrisiken werden über die quartalsweise ermittelte COREP-Own-Funds-Währungsgesamtposition gemanagt (COREP – europäisches Rahmenwerk zum Solvenzmeldewesen). Zins- und Währungsrisiken sind in der normativen Perspektive der Risikotragfähigkeitsberechnung quantifiziert und nutzen je nach Szenario 0,4 % bis 1,4 % des Risikodeckungspotenzials im gewählten Betrachtungshorizont aus. Dies entspricht einem Betrag von 2,3 bis 4,1 Mio € im Basis-Szenario.

Swaps werden ausschließlich mit der SG abgeschlossen. Sie dienen der Zinssteuerung der GEFA.

Für sämtliche bilanziellen und außerbilanziellen zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs wurde nach den Grundsätzen der verlustfreien Bewertung der Nachweis erbracht, dass aus den kontrahierten Zinspositionen auf Basis der heutigen Informationen zukünftig keine Verluste entstehen werden. Im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs wurde ein barwertorientierter Rückstellungstest durchgeführt. Im ersten Schritt wurde der Überschuss des zinsinduzierten Barwerts des Bankbuchs über den Buchwert der zinstragenden Geschäfte des Bankbuchs in Anlehnung an die Methodik der GEFA-internen Risikosteuerung ermittelt. Vom Ergebnis dieser Berechnung wurden dann in den nächsten Schritten die Verwaltungsaufwendungen und Risikokosten abgezogen, die bis zur vollständigen Abwicklung des Bestands des Bankbuchs erwartet werden. Ein Verpflichtungsüberschuss aus der Bewertung und nach Saldierung entspräche einem Rückstellungsbedarf.

Das **Liquiditätsrisiko** umfasst das Risiko, Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht rechtzeitig nachkommen zu können, bei Bedarf nicht ausreichend finanzielle Mittel zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können, sowie das Risiko der unerwarteten Inanspruchnahme zugesagter Kreditlinien.

Neben dem das Liquiditätsmanagement verantwortenden Bereich Treasury sind in die Liquiditätssteuerung der GEFA organisatorisch folgende Bereiche mit eingebunden:

- der Zahlungsverkehr/Back-Office-Treasury
- das Markt-Service-Center
- die Neutrale Kontrolle Bankkonten
- das Risikocontrolling

Bezüglich des Zeithorizonts der Liquiditätssteuerung unterscheidet die GEFA zwischen einer:

- täglichen Liquiditätssteuerung (Liquiditätsüberwachung/Kontendisposition)
- monatlichen Liquiditätsplanung
- kurzfristigen Liquiditätsplanung bis zu zwölf Monaten
- mittelfristigen Liquiditätsplanung bis zu drei Jahren

Die mittelfristige Liquiditätsplanung erfolgt im Rahmen des Budgetierungsprozesses in enger Abstimmung zwischen

den Zentralressorts Treasury und Controlling/Management-Accounting.

Es existiert ein Liquiditätslimitkonzept. Die dazugehörigen Prozesse im zentralen Markt- und Liquiditätsrisikosystem wurden automatisiert. Die monatliche Berichterstattung an die SG wurde erweitert und ebenfalls automatisiert.

Das Liquiditätsrisikomanagement im engeren Sinne beinhaltet die Steuerung der Zahlungsmittel und Zahlungsverpflichtungen, wobei die Zahlungsmittel vom Posten „Forderungen an Kunden“ volumen- und stückzahlmäßig dominiert werden. Zahlungsverpflichtungen resultieren weit überwiegend aus Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit.

Dem Risiko der Anschlussfinanzierung ausgesetzte revolvingende Geldmarktkredite waren zum Jahresende 2023 nicht vorhanden.

Neben den Fremdverbindlichkeiten verfügt die GEFA über Mittel der Innenfinanzierung, wobei das Eigenkapital mit 544,2 Mio € eine dominierende Rolle spielt. Es wird gewährleistet, dass Liquidität und Risikopuffer in der Gesellschaft verbleiben.

Da die GEFA eine weitgehend fristenkongruente Refinanzierung ihres Aktivgeschäfts verfolgt, sind aus inkongruenten Zahlungsverpflichtungen resultierende Liquiditätsrisiken auf ein geringes Niveau beschränkt. Dies spiegelt auch die Auslastung des normativen Risikodeckungspotenzials im gewählten Betrachtungshorizont mit 0,002 % bis 0,3 % je nach gewähltem Szenario wider. Das entspricht einem Betrag von 14 Tsd € bis 701 Tsd € im Basis-Szenario. Hier erfolgt eine Simulation der Liquiditätssituation und deren Implikationen auf die unerwarteten Liquiditätskosten.

Unsere **operationellen Risiken** steuern und überwachen die einzelnen Ressorts der GEFA. Die GEFA definiert als operationelle Risiken im Wesentlichen Personalrisiken, IT-Risiken, juristische Risiken und Betrugsrisiken. Das Risikocontrolling trägt durch das Berichts- und Meldewesen zur Information der Geschäftsführung bei. Im Rahmen des Konzernverbundes nutzt die GEFA eine webbasierte Schadenfalldatenbank sowie die Instrumente des Self-Assessments, der Key Risk Indicators und der Szenario-Analyse. Durch zunehmende Automatisierungen, regelmäßige Kontrollen der Arbeitsabläufe, Sicherheitsvorkehrungen sowie durch den Einsatz qualifizierter Mitarbeiter werden die operationellen Risiken gemindert. Neben der Rechtsab-

teilung und der Internen Revision übernehmen insbesondere die Organisationsabteilung, die Abteilung Recovery sowie die Abteilung Risikomanagement eine wesentliche Rolle im Umgang mit operationellen Risiken. Im Rahmen unserer Risikostrategie überwacht jeweils ein Komitee die operationellen und die Compliance-Risiken. Die operationellen Risiken werden durch den AMA-Ansatz der Societe Generale (AMA = Advanced Measurement Approach) quantifiziert und in der Risikotragfähigkeitsberechnung berücksichtigt. Die operationellen Risiken entsprechen je nach Szenario einer Auslastung in der normativen Perspektive von 1,0 % bis 9,1 % des Risikodeckungspotenzials. Das entspricht im Basis-Szenario 5,4 Mio € bis 47,2 Mio €.

Um den Risiken, die sich aus der Nichteinhaltung rechtlicher Regelungen und Vorgaben ergeben können, entgegenzuwirken, hat die Geschäftsführung der GEFA eine Compliance-Funktion installiert. Die Compliance-Funktion überprüft, ob wirksame Verfahren zur Einhaltung der für die GEFA wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben und entsprechende Kontrollen implementiert sind. Ferner unterstützt und berät sie die Geschäftsführung hinsichtlich der Einhaltung dieser rechtlichen Regelungen und Vorgaben. Es sind präventive Maßnahmen ergriffen worden, zum Beispiel haben wir ein quartalsweise tagendes Compliance-Komitee eingerichtet.

Die Compliance-Funktion ist unmittelbar der Geschäftsführung unterstellt und ihr berichtspflichtig. Den Mitarbeitern der Compliance-Funktion sind ausreichende Befugnisse und ein uneingeschränkter Zugang zu allen Informationen eingeräumt, die für die Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlich sind. Weisungen und Beschlüsse der Geschäftsführung, die für die Compliance-Funktion wesentlich sind, werden den Mitarbeitern der Compliance-Funktion bekanntgegeben.

Für die Beschäftigten der GEFA gelten Verhaltensregeln, die sich am Code of Conduct der SG orientieren. Durch die Einbindung eines externen Anwalts ermöglicht die GEFA den Beschäftigten – aber auch Dritten –, sich mit Hinweisen zu Fehlverhalten an einen Ombudsmann zu wenden.

Im Jahr 2023 beeinflussten wesentliche externe Faktoren die GEFA BANK als Finanzintermediär. Neben dem von Russland 2022 begonnenen Krieg gegen die Ukraine kam es im Nahen Osten durch einen Anschlag der Hamas gegen Israel zu einem Krieg im Gazastreifen, der einen erheblichen Einfluss auf die gesamte Wirtschaft hatte und somit auch das Geschäftsmodell der GEFA BANK tangierte. Gestiegene

Lebenshaltungskosten und höhere Energiepreise hatten Auswirkungen auf unser Portfolio, da diese die Bonität unserer Kundschaft berührten. Das Monitoring unseres Portfolios spielt eine wichtige Rolle, um notwendige Gegenmaßnahmen bei eventuell sinkenden Bonitäten im Kreditbereich einleiten zu können.

Die GEFA hat diverse Ad-hoc-Szenarien mit unterschiedlichen Annahmen simuliert und im Detail analysiert. Die Ergebnisse zeigen, dass die Risikotragfähigkeit unter sämtlichen Szenarien gegeben ist.

Zusammenfassend stellt die GEFA den wesentlichen Risiken – Adressenausfallrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelles Risiko sowie strategisches Risiko – eine Risikodeckungsmasse von 519,2 Mio € gegenüber. Damit war die Risikotragfähigkeit der Bank im Berichtsjahr gegeben und die geltenden Eigenmittelanforderungen wurden erfüllt. Wegen der außergewöhnlichen Situation haben wir die Berechnung der Risikotragfähigkeit um ein zusätzliches Stressszenario erweitert; in dem gesamtwirtschaftliche Auswirkungen analysiert und quantifiziert werden.

Basel II

Seit dem 1. Januar 2008 besitzt die GEFA die Zulassung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und der französischen Bankenaufsicht Autorité de contrôle prudentiel et de résolution (ACPR) im Kreditbereich für den fortgeschrittenen IRB-Ansatz (IRB = auf internen Ratings basierend) und im Bereich der operationellen Risiken für den fortgeschrittenen AMA-Messansatz. Die damit verbundene verfeinerte Steuerung der Kundenrisiken und der Verwertungserlöse – sie basiert auf qualitativen und statistischen Verfahren – ermöglicht eine zeitnahe Beobachtung der Risikoentwicklung im Bestand und im Neugeschäft. Der Abdeckungsgrad für den fortgeschrittenen IRB-Ansatz hat die relevante Grenze von 92 % dauerhaft überschritten. Die Ratingsysteme und LGD-Modelle (LGD = Loss Given Default, Verlustquote bei Ausfall) sowie die Prozessabläufe werden 2024 weiter optimiert.

Basel III

Im Berichtsjahr wurden die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der europäischen Eigenmittelverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) angewendet. Das Basel-III-Rahmenwerk sieht eine quantitative wie qualitative Stärkung der Kapitalbasis und die Einführung neuer Liquiditätsstandards für das internationale Bankensystem vor. Auch 2023 hat die GEFA diese Anforderungen durch

deutlich höhere Kapitalquoten als gefordert übertroffen. Dabei besteht das Kapital zu 99,3 % aus hartem Kernkapital. Die GEFA erfüllt die aktuellen Zielerfordernungen an die Qualität und Quantität des Eigenkapitals nach Basel III für die Folgeperioden.

6. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

In der Sitzung des Nominierungsausschusses des Aufsichtsrates vom 24. November 2022 wurde die Zielquote für den Frauenanteil im Aufsichtsrat weiterhin auf 50 % festgelegt, die Zielquote für die Geschäftsführung wurde auf 33,3 % angehoben. Am 31. Dezember 2023 lag der tatsächliche Frauenanteil im Aufsichtsrat bei 50,0 % und in der Geschäftsführung noch bei 0,0 %.

In der Sitzung des Nominierungsausschusses des Aufsichtsrats vom 25. Mai 2022 wurden die Zielgrößen für die zweite Führungsebene auf 30,0 % und für die dritte Führungsebene auf 33,3 % angehoben. Am 31. Dezember 2023 lag die tatsächliche Quote in der zweiten Führungsebene bei 35,0 % und in der dritten Führungsebene bei 27,3 %.

7. NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Die GEFA gehört über die SG Equipment Finance GmbH zum Konzern Societe Generale S.A. (SG). Die SG stellt für das Geschäftsjahr 2023 einen Konzernabschluss auf, in den die GEFA einbezogen ist. Der Konzernabschluss der SG wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Dieser Konzernabschluss wird bei der Geschäftsstelle des Handelsgerichts Paris (Greffe du Tribunal de Commerce de Paris) hinterlegt.

Die GEFA ist von der Pflicht zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung befreit, da die SG einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht im Einklang mit der Richtlinie 2013/34/EU erstellt und öffentlich zugänglich machen wird, in dem die GEFA als Tochterunternehmen einbezogen ist. Der Bericht zur gesellschaftlichen Verantwortung des Unternehmens (Corporate Social Responsibility) ist in englischer Sprache auf der Internetseite des Konzerns abrufbar: <https://www.societegenerale.com/sites/default/files/documents/2023-05/integrated-report-2022-2023.pdf>.

8. RISIKEN, CHANCEN UND PROGNOSE

Durch den Angriff der Russischen Föderation auf die Ukraine und die in der Folge erlassenen umfangreichen Sanktionen gegen Russland haben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nachhaltig verändert.

Die Sanktionen der EU gegen Russland beinhalten vor allem Beschränkungen im Finanzmarkt, beim Export von Wirtschaftsgütern und bei Dienstleistungen insbesondere für die Ölindustrie. Mit dem Einfuhrverbot von wesentlichen Gütern des Eisen- und Stahlsektors in die EU wird ein weiterer wichtiger Bereich der russischen Wirtschaft getroffen.

Während im ersten Quartal des Berichtsjahres das deutsche Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum nach Angaben des Statistischen Bundesamts noch leicht zulegen konnte, stagnierte es in den beiden darauffolgenden Quartalen. Im vierten Quartal 2023 sank das BIP – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 0,3 %.

Die EZB hat zur Bekämpfung der Inflation im Berichtsjahr den Hauptrefinanzierungssatz stark erhöht. Für 2024 rechnen wir mit Zinssenkungen. Da die Wirkungen der geldpolitischen Maßnahmen gewöhnlich einige Zeit in Anspruch nehmen, erwarten wir keine wesentliche Belebung der wirtschaftlichen Tätigkeit im laufenden Jahr.

Im Jahr 2024 will sich die GEFA weiterhin besonders auf das Thema Nachhaltigkeit fokussieren.

Bereits in den Vorjahren wurden neue Stellen geschaffen, um die Nachhaltigkeit der Geschäftstätigkeit zu gewährleisten und zu stärken. Zusätzlich sollen die Kooperationen mit Herstellern umweltfreundlicher Investitionsgüter ausgeweitet werden. Wir werden unsere Kunden bei der Suche nach den besten nachhaltigen Lösungen unterstützen.

Im Rahmen der Digitalisierung bieten sich Chancen für eine schnelle und flexible Reaktion auf Kundenbedürfnisse und Marktgegebenheiten. In den nächsten Jahren werden wir die Modernisierung unserer IT-Systemlandschaft weiter vorantreiben. Ziel ist es, eine IT-Architektur zu schaffen, die Raum für die zunehmende Digitalisierung unserer Prozesse bietet und gleichzeitig die Flexibilität unserer Anwendungen erhält. Wir unterstützen aktiv die Entwicklung einer SGEF-weiten IT-Plattform („ONE SGEF“) und fördern so Synergien.

Darüber hinaus ergeben sich Chancen aus dem internationalen Netzwerk innerhalb der SGEF-Gruppe bzw. im internationalen Geschäft mit Vendoren, welche die GEFA bei der Finanzierung von Investitionsgütern noch intensiver begleiten möchte.

Für das Jahr 2024 geht der Sachverständigenrat der Deutschen Wirtschaft davon aus, dass die BIP-Wachstumsraten kontinuierlich, aber nur verhalten zunehmen werden und insgesamt um 0,7 % wachsen wird.

Der Sachverständigenrat geht davon aus, dass die Ausrustungsinvestitionen im Prognosehorizont weiterhin verhalten steigen dürften. Gründe hierfür sind die immer noch erhöhten Auftragsbestände sowie die nachlassenden Lieferengpässe.

Wir gehen in der verabschiedeten Planung für das Jahr 2024 von einem leicht erhöhten Neugeschäft im Vergleich zu 2023 aus. Auf Basis der positiven Entwicklung der Ertragslage, einhergehend mit den steigenden Kosten aufgrund der weiterhin hohen Inflationsrate, wurde in der verabschiedeten Planung ein IFRS-Ergebnis vor Steuern in Höhe von 60,0 Mio €, dementsprechend ein ROE in Höhe von 12,4 % sowie eine leicht höhere CIR prognostiziert.

Aufgrund der sich wieder auf ein Niveau vor dem Ukraine-Krieg stabilisierten Rohstoffpreise und der erwarteten Zinspolitik der EZB rechnen wir bezüglich der Risikokosten mit einer weiteren Entspannung. Vor dem Hintergrund des Zinsniveaus sind im Einlagengeschäft keine besonderen Abruftrisiken erkennbar.

Wir erachten die GEFA aufgrund der Kapitalquote als ausreichend kapitalisiert sowie angesichts vielfältiger Refinanzierungsquellen als flexibel refinanziert.

In Anbetracht der Verzögerung der konjunkturellen Erholung der deutschen Wirtschaft, gestiegener Finanzierungskosten sowie erhöhter wirtschaftspolitischer Unsicherheit – insbesondere über die zukünftige Ausrichtung der Transformations- und Klimapolitik – können Auswirkungen auf das Geschäftsjahr 2024 der GEFA derzeit nicht genauer beziffert werden.

NACHTRAGSBERICHT (§ 285 NR. 33 HGB)

Die Groupe BPCE ist eine der größten Bankengruppen in Frankreich. Die Societe Generale hat mit der Groupe BPCE eine Absichtserklärung über den Verkauf der Aktivitäten der Societe Generale Equipment Finance, zu der auch die GEFA gehört, unterzeichnet und am 11. April 2024 kommuniziert. Nach unseren derzeitigen Informationen erwarten wir bei dem beabsichtigten Verkauf zum jetzigen Zeitpunkt keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GEFA.

Wuppertal, 11. April 2024

Die Geschäftsführung



Martin Dornseiffer



Dr. Albrecht Haase



Winfried Schülken

BILANZ

DER GEFA BANK GMBH

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

AKTIVSEITE			
	€	€	Vorjahr Tsd €
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	902,85		1
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank € 16.067.430,01 (Vorjahr Tsd € 15.765)	16.067.430,01	16.068.332,86	15.765
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	67.801.343,01		32.723
b) andere Forderungen	329.278.171,67	397.079.514,68	307.096
3. Forderungen an Kunden darunter: Kommunalkredite € 79.268.907,32 (Vorjahr Tsd € 57.347)		5.006.079.190,92	4.777.137
4. Beteiligungen		50,00	0
5. Anteile an verbundenen Unternehmen darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten € 1.776.000,00 (Vorjahr Tsd € 1.776)		2.395.128,40	2.395
6. Leasingvermögen		849.497.016,50	881.465
7. Immaterielle Anlagewerte			
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.580.651,00		4.656
c) geleistete Anzahlungen	5.366.082,01	8.946.733,01	3.747
8. Sachanlagen		14.825.820,48	15.460
9. Sonstige Vermögensgegenstände		55.378.217,00	44.003
10. Rechnungsabgrenzungsposten		2.409.573,02	2.577
Summe der Aktiva		6.352.679.576,87	6.087.026

PASSIVSEITE

	€	€	€	Vorjahr Tsd €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		1.180,11		5003,750
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		3.655.690.724,66	3.655.691.904,77	3.768.380
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	88.030.142,15			178.250
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	187.647.801,40	275.677.943,55		23.259
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	711.398.299,22			763.438
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	839.687.474,44	1.551.085.773,66	1.826.763.717,21	406.382
3. Sonstige Verbindlichkeiten			96.055.918,84	182.783
4. Rechnungsabgrenzungsposten			68.546.242,85	57.564
5. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		123.439.985,00		120.378
b) andere Rückstellungen		34.659.578,89	158.099.563,89	34.068
6. Eigenkapital				
a) Gezeichnetes Kapital		136.500.000,00		136.500
b) Kapitalrücklage		411.022.229,31	547.522.229,31	411.022
Summe der Passiva			6.352.679.576,87	6.087.026
1. Eventualverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			41.775.293,61	44.668
2. Andere Verpflichtungen				
Unwiderrufliche Kreditzusagen			362.810.408,46	420.724

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER GEFA BANK GMBH

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2023 BIS 31. DEZEMBER 2023

	€	€	€	Vorjahr Tsd €
1. Zinserträge aus				
Kredit- und Geldmarktgeschäften		223.803.499,87		129.312
darunter: negative Zinserträge € 0,00 (Vorjahr Tsd € 783)				
2. Zinsaufwendungen		94.073.759,73	129.729.740,14	22.704
darunter: positive Zinsaufwendungen € 454.908,72 (Vorjahr Tsd € 942)				
3. Erträge aus dem Leasinggeschäft		294.595.582,79		302.038
4. Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft		21.636.549,17	272.959.033,62	22.798
5. Laufende Erträge aus				
Beteiligungen			3.000.000,00	2.959
6. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			434.531,77	276
7. Provisionserträge		15.382.115,38		13.855
8. Provisionsaufwendungen		22.232.335,56	-6.850.220,18	18.077
9. Sonstige betriebliche Erträge			10.689.550,04	130.722
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	48.542.055,61			48.997
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung € 12.119.413,15 (Vorjahr Tsd € 8.116)	19.737.974,99	68.280.030,60		15.288
b) andere Verwaltungsaufwendungen		30.885.432,90	99.165.463,50	31.312

	€	€	€	Vorjahr Tsd €
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf				
a) Leasingvermögen		237.222.518,35		247.296
b) immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		2.853.879,30	240.076.397,65	2.968
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			1.345.636,55	782
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			5.262.514,94	9.514
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme			14.239,46	34
16. Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken			0,00	0
17. Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken			0,00	0
18. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			64.098.383,29	159.391
19. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			98.721,80	111
20. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			63.999.661,49	159.280
21. Jahresüberschuss			0,00	0

ANHANG

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS, ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	50
II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	53
III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	56
IV. SONSTIGE ANGABEN	57

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS, ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma GEFA BANK GmbH (nachfolgend GEFA) mit Sitz in Wuppertal im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter der Nummer HRB 2708 eingetragen.

Rechnungslegungsvorschriften

Auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wurden die Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (Kreditinstituts-Rechnungslegungsverordnung – RechKredV) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) angewandt. Dabei wurden die Vorschriften in der jeweiligen anwendbaren Fassung – unter Berücksichtigung der einschlägigen Übergangsvorschriften – zugrunde gelegt.

Durch Erweiterung des gesetzlich vorgegebenen Gliederungsschemas für die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wird den bilanziellen Besonderheiten des Leasinggeschäfts Rechnung getragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und Sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert bilanziert.

Der Ausweis der Forderungen an Kunden aus dem Teilzahlungskreditgeschäft erfolgt zum Nominalwert zuzüglich verdienster, noch nicht fälliger Zinsen. Erworbene Leasingforderungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und um die Tilgungsanteile der laufenden Leasingraten vermindert. Erkennbaren Risiken im Kredit- und Leasinggeschäft wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen, den latenten Risiken im Forderungsbestand durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Wertberichtigungen werden von den Buchbeständen abgesetzt.

Gemäß § 32 RechKredV werden die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft mit den Erträgen aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft verrechnet und in einem Aufwand- oder Ertragsposten ausgewiesen.

Die GEFA ermittelt die handelsrechtliche Pauschalwertberichtigung unter Anwendung der IFRS 9-Methodik zur Bestimmung der Risikovorsorge in den Stufen 1 und 2 gemäß der Stellungnahme zur Rechnungslegung des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW) RS BFA 7. In Stufe 1 werden die erwarteten Verluste in Höhe des Barwerts des erwarteten 12-Monats-Verlusts erfasst. Die Zinsvereinnahmung erfolgt dabei auf Basis des Bruttobuchwertes (Nennwert vor Abzug der Risikovorsorge) nach der Effektivzinsmethode. Liegt eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos, jedoch kein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vor, wird die Risikovorsorge bis zur Höhe der erwarteten Verluste über die gesamte Restlaufzeit (Lifetime Expected Credit Losses) aufgestockt. Die Zinsvereinnahmung erfolgt unverändert auf Basis des Bruttobuchwertes nach der Effektivzinsmethode.

Während für Forderungen Pauschalwertberichtigungen gebildet wurden (21.302 Tsd €, VJ: 18.631 Tsd €), wurden für noch nicht in Anspruch genommene unwiderrufliche Kreditzusagen und Eventualverbindlichkeiten Rückstellungen gemäß § 249 HGB passiviert (8.409 Tsd €, VJ: 7.288 Tsd €).

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bilanziert; bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Leasinggegenstände werden von der GEFA als wirtschaftlicher Eigentümerin zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die Abschreibungen auf Leasinggegenstände erfolgen planmäßig linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Restwerten.

Zu- und Abgänge von Leasingvermögen während des Jahres werden pro rata temporis abgeschrieben.

Erkennbaren Verwertungsrisiken von Objekten bei sich nicht vereinbarungsgemäß entwickelnden Leasingverträgen

wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Bei nachträglichem Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt eine Zuschreibung.

Bei Anlagegütern, die gegen Fremdwährung erworben werden, wird der Kaufpreis zum Devisenanschaffungskurs umgerechnet.

Selbst genutzte immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich linearer Abschreibungen, angesetzt. Bei größeren Anschaffungen werden interne Personalkosten, die im Zusammenhang mit der Herstellung der Betriebsbereitschaft anfallen, aktiviert.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Gebäude zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibung der Gebäude erfolgt linear unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 50 bzw. 33 Jahren, bei Betriebsvorrichtungen von zehn Jahren.

Die Abschreibungen auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden nach der linearen Methode vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 € und 1.000,00 € werden linear über fünf Jahre abgeschrieben, darunter sofort als Aufwand erfasst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zinssubventionen, Bearbeitungsgebühren und sonstige abzugrenzende Erträge werden unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert. Ihre Auflösung über die Vertragslaufzeit erfolgt im Leasingbereich linear, im Kreditbereich annuitätisch.

Der Teilbetrag der Mahn- und Ratenplanänderungsgebühren beträgt 294 Tsd € (VJ: 268 Tsd €).

Die bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Zinsen aus Zinsswaps sind in der Bilanz aktivisch bzw. passivisch abgegrenzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind auf der Grundlage des § 253 HGB nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) berechnet. Gemäß § 253 Abs. 1 HGB ist der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderliche Erfüllungsbetrag anzusetzen. Die langfristigen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden nach § 253 Abs. 2 HGB

mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst. Dabei wurde nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und ein Zinssatz von 1,82 % p. a. (31. Dezember 2023; Zinssatz für einen Zehnjahresdurchschnitt) bei den Berechnungen verwendet. Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag bei Verwendung eines Zinssatzes für einen Siebenjahresdurchschnitt nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 1.277 Tsd € (VJ: 4.359 Tsd €).

Da die Inflation in Deutschland nach wie vor sehr hoch ist, und mit großen Rentenanpassungen auch in den Jahren 2024 und mindestens 2025 zu rechnen ist, hat die GEFA beschlossen, eine sogenannte „aufgelaufene Inflation“ zu berücksichtigen. Generell bedeutet dies, dass in der Bewertung zum Stichtag die derzeitigen Renten der Pensionäre um einen Prozentsatz von einmalig 10 % angehoben werden, um der hohen erwarteten Rentenanpassung bereits in der Bewertung vorzugreifen.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Gehaltsanpassungen sind mit 3,3 % p. a., Rentenanpassungen mit 2,0 % p. a. und die Personalfuktuation ist mit 2,4 % p. a. (Alter 25 Jahre bis 34 Jahre) bis 0,2 % p. a. (Alter über 60 Jahre) bei den Berechnungen angesetzt.

Andere Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken aus drohenden Verlusten und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen angesetzt. Rückstellungen ab einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst. Auf die Abzinsung wird in Einzelfällen dann verzichtet, wenn die Ergebniseffekte hieraus von wirtschaftlich untergeordneter Bedeutung sind.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und für Leistungen bei Dienstjubiläen werden unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen. Diese Rückstellungen weisen einen Teilbetrag von 7.378 Tsd. € (VJ: 6.836 Tsd. €) auf.

Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung folgt den in § 256a HGB in Verbindung mit § 340h HGB vorgegebenen Grundsätzen. Fremdwährungsbeträge wurden zum Referenzkurs der Europäischen Zentralbank vom 31. Dezember 2023 (Stichtagskurs) umgerechnet. Bei Vermögensgegenständen in Fremdwährung, die besonders gedeckt sind, werden sowohl Bewertungsverluste als auch

Bewertungsgewinne als Sonstige betriebliche Aufwendungen bzw. Erträge sofort erfolgswirksam erfasst. Als besonders gedeckt gelten Vermögensgegenstände, wenn ihnen gegenläufige Positionen auf der Passivseite gegenüberstehen.

Zinsswaps, die der Sicherung von Festzinsaktiva gegen Zinsänderungsrisiken dienen, und die zur Zinssicherung von Eigenkapitalpositionen eingesetzten Zinsswaps sind im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs in den Forderungen gegenüber Kreditinstituten zusammengefasst. Die Aufwendungen und Erträge aus Zinsswaps, je nach Saldo, werden in den Zinserträgen oder Zinsaufwendungen saldiert erfasst.

Für sämtliche bilanzielle und außerbilanzielle zinsbezogene Finanzinstrumente des Bankbuchs wurde nach den Grundsätzen der verlustfreien Bewertung unter Beachtung des IDW RS BFA 3 n.F. der Nachweis erbracht, dass aus den kontrahierten Zinspositionen zukünftig keine Verluste entstehen werden. Im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs wurde ein barwertorientierter Rückstellungstest durchgeführt. Im ersten Schritt wurde der Überschuss des zinsinduzierten Barwerts des Bankbuchs über den Buchwert der zinstragenden Geschäfte des Bankbuchs in Anlehnung an die Methodik der GEFA-internen Risikosteuerung ermittelt. Vom Ergebnis dieser Berechnung wurden dann in den nächsten Schritten die Verwaltungsaufwendungen und Risikokosten abgezogen, die bis zur vollständigen Abwicklung des Bestands des Bankbuchs erwartet werden. Ein Verpflichtungsüberschuss aus der Bewertung und nach Saldierung entspräche einem Rückstellungsbedarf. Zum 31. Dezember 2023 ergab sich keine Notwendigkeit der Bildung einer Drohverlustrückstellung gemäß § 340a HGB in Verbindung mit § 249 Abs. 1 Satz 1 Alternative 2 HGB.

Positive Zinsaufwendungen werden unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Die Gesellschaft ist Organgesellschaft einer ertragsteuerlichen Organschaft mit der SG Equipment Finance GmbH (vormals SG Equipment Finance SA & Co. KG), Wuppertal, als Organträgerin. Die beiden Gesellschaften haben mit Wirkung vom 1. Januar 2004 einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen, aufgrund dessen das Jahresergebnis 2023 an die Gesellschafterin abgeführt wird. Latente Steuern aus künftigen Steuerbe- und -entlastungen infolge temporärer Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen werden aufgrund der körperschaft- und gewerbesteuerlichen Organschaft im Einzelabschluss der SG Equipment Finance GmbH berücksichtigt.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2023

in Tsd €	Anschaffungs-/Herstellungskosten			
	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	31.12.2023
Leasingvermögen	1.549.474	612.242	672.331	1.489.385
Immaterielle Anlagewerte	108.115	2.163	0	110.278
Sachanlagen				
Grundstücke und Gebäude	34.519	0	0	34.519
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.472	599	129	9.942
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.770	0	0	6.770

in Tsd €	Abschreibungen			Zuschrei- bungen	Bestand Abschrei- bungen	Buchwerte
	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Zugänge	31.12.2023	31.12.2023
Leasingvermögen	668.009	237.222	264.516	827	639.888	849.497
Immaterielle Anlagewerte	99.712	1.620	1	0	101.331	8.947
Sachanlagen						
Grundstücke und Gebäude	20.492	642	0	0	21.134	13.385
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.040	642	0	0	8.682	1.440
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.375	0	0	0	4.375	2.395

Grundstücke und Gebäude mit einem Buchwert von insgesamt 12.274 Tsd € (VJ: 12.863 Tsd €) werden im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzt. Im Berichtsjahr sind Aufwendungen in Höhe von 26 Tsd € (VJ: 73 Tsd €) für immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert worden.

Forderungen an Kunden

Insgesamt sind in diesem Posten Forderungen in Höhe von 8.228 Tsd € (VJ: 4.911 Tsd €) aus dem Leasinggeschäft enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

Im Wesentlichen beinhalten die Sonstigen Vermögensgegenstände Forderungen, die im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft entstanden sind, wie zum Beispiel Forderungen aus Anzahlungen an Lieferanten (42.802 Tsd € / VJ: 35.750 Tsd €) und Forderungen aus der Umsatzsteuer wie auch der Vorsteuer gegenüber Fiskalvertretern (3.881 Tsd € / VJ: 236 Tsd €).

In diesem Posten sind Barsicherheiten gegenüber dem Single Resolution Board (SRB) in Höhe von 2.796 Tsd € (VJ: 2.274 Tsd €) enthalten.

Aktive Rechnungsabgrenzung

In dem Gesamtbetrag der aktiven Rechnungsabgrenzung sind 1.528 Tsd € (VJ: 1.481 Tsd €) aus dem Leasinggeschäft enthalten. Dabei entfallen 1.414 Tsd € auf eine Umbuchung der linearisierten Leasingraten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

In diesem Bilanzposten sind 1.811.337 Tsd € (VJ: 1.360.544 Tsd €) Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft bilanziert. Ferner sind Überzahlungen von Kunden enthalten. Diese betreffen in Höhe von 504 Tsd € (VJ: 688 Tsd €) Überzahlungen aus dem Leasinggeschäft.

Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den Sonstigen Verbindlichkeiten werden Lieferantenverbindlichkeiten im Umfang von 211 Tsd € (VJ: 619 Tsd €) und Umsatzsteuerverbindlichkeiten von 295 Tsd € (VJ: 3.092 Tsd €) ausgewiesen. Insgesamt umfasst dieser Posten Verbindlichkeiten in Höhe von 14.704 Tsd € (VJ: 13.198 Tsd €) aus dem Leasinggeschäft. Darin enthalten sind 11.608 Tsd € (VJ: 10.532 Tsd €) Verbindlichkeiten aus veräußerten Restwertforderungen, die ebenso Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten darstellen.

Unter den Sonstigen Verbindlichkeiten wird darüber hinaus die Verbindlichkeit gegenüber der Gesellschafterin aus dem noch abzuführenden Gewinn des Geschäftsjahres (63.999 Tsd €) aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags ausgewiesen.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten betrifft zum überwiegenden Teil Einnahmen aus dem Verkauf von Leasingforderungen gegenüber Kreditinstituten (39.522 Tsd € / VJ: 34.835 Tsd €) sowie Mietvorauszahlungen (7.045 Tsd € / VJ: 7.466 Tsd €). Daneben werden

abgegrenzte Investitionszulagen und linearisierte Leasingraten in diesem Posten ausgewiesen. Insgesamt sind in diesem Posten Abgrenzungen in Höhe von 54.579 Tsd € (VJ: 57.564 Tsd €) aus dem Leasinggeschäft enthalten.

Ferner sind in dieser Position Zinssubventionen in Höhe von 9.905 Tsd € (VJ: 4.023 Tsd €) sowie abgegrenzte Bearbeitungsgebühren in Höhe von 2.212 Tsd € (VJ: 2.008 Tsd €) enthalten.

Andere Rückstellungen

Die größten Positionen betreffen Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Leistungen bei Dienstjubiläen (7.378 Tsd € / VJ: 6.836 Tsd €) sowie Rückstellungen für Sonderzahlungen an Mitarbeiter (6.437 Tsd € / VJ: 6.202 Tsd €). Weitere Positionen betreffen Rückstellungen für Restrukturierungen und weitere Abfindungen (263 Tsd € / VJ: 1.057 Tsd €); Verpflichtungen aus erwarteten Abfindungen wurden gemäß den Regelungen eines Sozialplans für Restrukturierungen bemessen.

Für aktienbasierte Vergütungen sind 408 Tsd € (VJ: 499 Tsd €) zurückgestellt.

Insgesamt sind in diesem Posten Rückstellungen in Höhe von 2.940 Tsd € (VJ: 3.996 Tsd €) aus dem Leasinggeschäft enthalten.

Risiko der Inanspruchnahme aus Haftungsübernahmen (§ 285 Nr. 27 HGB)

Es bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien zum Bilanzstichtag in Höhe von 16.803 Tsd € (VJ: 25.281 Tsd €) gegenüber verbundenen Unternehmen und in Höhe von 24.972 Tsd € (VJ: 19.387 Tsd €) gegenüber fremden Dritten. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme wird aufgrund der aktuellen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Bürgschafts- und Garantiennehmer als gering eingeschätzt. Erkenntnisse, die zu einer anderen Beurteilung führen würden, liegen nicht vor.

Außerbilanzielle Geschäfte (§ 285 Nr. 3 HGB)

Zum 31. Dezember 2023 hat die GEFA unwiderrufliche Kreditzusagen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr in Höhe von 261.343 Tsd € (VJ: 341.018 Tsd €) und mit einer Laufzeit von über einem Jahr in Höhe von 101.468 Tsd € (VJ: 79.785 Tsd €) abgegeben. Die Kreditzusagen bilden die Grundlage zukünftiger Zinseinnahmen und können kurzfristig zu einem Liquiditätsabfluss führen.

FRISTENGLIEDERUNG NACH RESTLAUFZEITEN GEMÄSS § 9 RECHKREDV

in Tsd €	bis drei Monate	mehr als drei Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre	gesamt
Andere Forderungen an Kreditinstitute	396.454	186	439	0	397.079
Forderungen an Kunden	540.771	1.228.655	3.004.866	231.787	5.006.079
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	331.167	866.413	2.311.735	146.376	3.655.691
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	37.089	12.583	83.523	142.483	275.678
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	100.054	289.251	435.386	14.997	839.688

ANGABEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

in Tsd €	31.12.2023	Vorjahr
Forderungen an Kreditinstitute	143.589	16.539
Forderungen an Kunden	2.352	2.421
Sonstige Vermögensgegenstände	2.544	1.779
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.138.697	1.558.874
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	101	100
Sonstige Verbindlichkeiten	66.222	161.554

Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, lagen am Bilanzstichtag nicht vor.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände bestehen in Höhe von 813 Tsd € (VJ: 628 Tsd €) gegenüber der Gesellschafterin. Die Sonstigen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 64.014 Tsd € (VJ: 159.322 Tsd €) gegenüber der Gesellschafterin.

Fremdwährungen

Die Vermögensgegenstände enthalten Fremdwährungen in Höhe von 24.723 Tsd €, die Schulden in Höhe von 7.939 Tsd €.

Als Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände (§ 35 Abs. 5 RechKredV)

Durch übertragene Vermögensgegenstände sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 2.533.240 Tsd € (VJ: 2.319.153 Tsd €) besichert.

Termingeschäfte

TERMINGESCHÄFTE PER 31. DEZEMBER 2023	Währung	Anzahl	Nominal- betrag in Tsd €	Marktwert positiv in Tsd €	Marktwert negativ in Tsd €
Zinsswaps	EUR	60	1.186.776	19.377	28.180

Die Gesellschaft hat zinsbezogene Termingeschäfte in Form von Zinsswaps abgeschlossen, die der Begrenzung von Risiken durch Zinsschwankungen dienen. Weitere Zinsswaps sichern Eigenkapitalpositionen gegen Zinsänderungen ab.

Der angegebene Marktwert ergibt sich aus der Gegenüberstellung von vertraglich vereinbarten Zinssätzen und den Zinsstrukturkurven am Bilanzstichtag im Rahmen einer Barwertrechnung. Der Marktwert der Zinsswaps beinhaltet die zum Bilanzstichtag abgegrenzten Zinsen. Der Bilanzposten Forderungen an Kreditinstitute enthält abgegrenzte Zinsen aus Zinsswaps in Höhe von 2.980 Tsd € (VJ: 2.294 Tsd €), der Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten solche in Höhe von 65 Tsd € (VJ: 128 Tsd €).

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Leasingerträge

Die Leasingerträge resultieren insbesondere aus Geschäften mit inländischen Leasingnehmern. Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus dem Leasinggeschäft in Höhe von 255.712 Tsd € (VJ: 261.365 Tsd €) und Buchgewinne aus dem Abgang von Leasingvermögen in Höhe von 14.310 Tsd € (VJ: 14.993 Tsd €).

Leasingaufwendungen

Die Leasingaufwendungen beinhalten aufgrund von Forderungsverkäufen weiterzuleitende Leasingraten (15.085 Tsd €/VJ: 16.079 Tsd €), Bonusaufwendungen für Kunden aus neu abgeschlossenen Leasinggeschäften (4.522 €/VJ: 4.845 Tsd €) sowie Aufwendungen für Wartung des Leasingvermögens (542 Tsd €/VJ: 797 Tsd €).

Sonstige betriebliche Erträge

Dieser Posten enthält als wichtigste Einzelbeträge in Höhe von 2.499 Tsd € (VJ: 2.519 Tsd €) Erträge, die von verbundenen Unternehmen für die Bereitstellung von Personal, Dienstleistungen usw. gezahlt werden (§ 35 Abs. 1 Nr. 5

RechKredV) und periodenfremde Erträge in Höhe von 4.728 Tsd € (VJ: 2.528 Tsd €) aus der Auflösung der Bonusrückstellung aus dem Leasinggeschäft und in Höhe von 561 Tsd € (VJ: 113 Tsd €) aus der Auflösung der Rückstellung für Abfindungen an Arbeitnehmer.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Der Personalaufwand enthält Zinsaufwendungen in Höhe von 2.296 Tsd € (VJ: 2.165 Tsd €) aus der Aufzinsung von Personalarückstellungen.

Abschreibungen auf das Leasingvermögen

Die Abschreibungen auf das Leasingvermögen in Höhe von 237.223 Tsd € (VJ: 247.296 Tsd €) enthalten neben den planmäßigen Abschreibungen auf das Leasingvermögen, auch notwendige außerplanmäßige Abschreibungen zur Vorwegnahme von absehbaren Verwertungsverlusten. Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Leasingvermögen betragen im Berichtsjahr 10.367 Tsd € (VJ: 8.916 Tsd €). Zuschreibungen auf außerplanmäßige Abschreibungen der Vorjahre wurden in Höhe von 827 Tsd € (VJ: 892 Tsd €) vorgenommen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hier sind im Wesentlichen Aufwendungen aus der Zuführung zur Rückstellung für den GAP-Risikoausgleich (240 Tsd €/VJ: 220 Tsd €) enthalten.

Fremdwährungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 63 Tsd € (VJ: 8 Tsd €).

IV. SONSTIGE ANGABEN

ANTEILSBESITZ (§ 285 NR. 11 HGB) IM AKTUELLEN GESCHÄFTSJAHR

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital der Beteiligungsgesellschaft in Tsd € (2023)	Ergebnis in Tsd € (2023)
SGEF Digital Factory GmbH, Wuppertal ¹ (vormals: Berlin)	100	21	-4
GEFA Services GmbH, Wuppertal ¹	100	26	-10
GEFA Direkt GmbH, Halle (Saale) ¹	100	50	435
GEFA Versicherungsdienst GmbH, Wuppertal ²	100	4.472	483
GEFI Gesellschaft für Mobilien-Leasing und Finanzierungsvermittlung mbH, Wuppertal ² (vormals: Berlin)	100	314	-10
AL Aviation Leasing GmbH, Wuppertal ²	100	1	-2
Philips Medical Capital GmbH, Wuppertal ^{2,3}	60	9.747	894

¹ Ergebnis vor Gewinnabführung bzw. Verlustübernahme

² Angaben für 2022

³ Bei der Gesellschaft handelt es sich nach § 340a Abs. 4 Nr. 2 HGB um eine große Kapitalgesellschaft.

MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT (§ 285 NR. 7 HGB) IM AKTUELLEN GESCHÄFTSJAHR

	männlich	weiblich	gesamt
Vollzeitbeschäftigte	317	160	477
Teilzeitbeschäftigte	15	80	95
Gesamt	332	240	572

Angaben zu Bezügen (§ 285 Nr. 9 HGB)

Die Bezüge ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen betragen 967 Tsd €; für die Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis sind insgesamt 10.970 Tsd € zurückgestellt. Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit 51 Tsd €.

Aufsichtsrat und Geschäftsführung (§ 285 Nr. 10 HGB)

Aufsichtsrat:

Guido H. Zoeller

(Vorsitzender)

Group Country Head for Germany and Austria,
Societe Generale Corporate & Investment Banking,
Frankfurt am Main

Odile de Saivre

(stellvertretende Vorsitzende)

CEO of SGEF SA, Paris

Hacina Py

(Mitglied bis 25.05.2023)

Chief Sustainability Officer,
Societe Generale SA, Paris

Karine Destre-Bohn

(Mitglied seit 25.05.2023)

Head of Customer Service and Reporting – Group
Reporting and Employee savings,
Societe Generale Assurances, Paris

Cécile Le Bon

Head of Restructuring and Collection of the French Retail
Banking Business, Societe Generale SA, Paris

Lars Müller

(Arbeitnehmervertreter)

Bankangestellter

Siegfried Matthes

(Arbeitnehmervertreter)

Bankangestellter

Geschäftsführung:

Dr. Albrecht Haase

(Sprecher der Geschäftsführung)

Bankdirektor

Martin Dornseiffer

Bankdirektor

Frederik Linthout

(Geschäftsführer bis 30.09.2023)

Bankdirektor

Winfried Schülken

(Geschäftsführer ab 01.04.2024)

Bankdirektor

Konzernzugehörigkeit (§ 285 Nr. 14/14a HGB)

Die GEFA gehört über die SG Equipment Finance GmbH, Wuppertal, zum Konzern Societe Generale S.A., Paris. Die Societe Generale S.A. stellt für das Geschäftsjahr 2023 einen Konzernabschluss auf, in den die GEFA einbezogen ist (kleinster sowie größter Kreis). Der Konzernabschluss der Societe Generale S.A. wird bei der Geschäftsstelle des Handelsgerichts Paris (Grefe du Tribunal de Commerce de Paris) hinterlegt. Die GEFA ist somit nach § 291 HGB von der Verpflichtung, einen eigenen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht zu erstellen, befreit.

Offenlegung

Die SG Equipment Finance GmbH als Gesellschafterin der GEFA wird wie im Vorjahr den Konzernabschluss 2023 der Societe Generale S.A., den Konzernlagebericht sowie den Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer in englischer Sprache im Bundesanzeiger offenlegen.

Der Konzernabschluss der Societe Generale S.A. wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Diese unterscheiden sich unter anderem in Ansatz und Bewertung von Aktiva und Passiva von den Vorschriften des HGB.

Wesentliche Unterschiede bezogen auf den Abschluss der GEFA sind nachfolgend dargestellt:

- Im Gegensatz zu den handelsrechtlichen Vorschriften sind Derivate nach IFRS zum Fair Value (Marktwert) anzusetzen, unabhängig davon, ob sie Teil einer Sicherungsbeziehung

sind. Die Voraussetzungen für die Abbildung von Sicherungsbeziehungen nach IFRS unterscheiden sich von denen des HGB. Beim von der GEFA gewählten Portfolio-hedge-Verfahren werden die fortgeführten Anschaffungskosten der zinsgesicherten Kredite an den effektiven Teil der Sicherungsbeziehung angepasst.

- In Übereinstimmung mit dem Mobilien-Leasing-Erlass wird das Leasingvermögen in der Handelsbilanz grundsätzlich bei der GEFA als wirtschaftlicher Eigentümerin mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Abschreibungen orientieren sich an steuerlichen Vorschriften. Dagegen führt die Zuordnung des Leasinggegenstandes gemäß IFRS 16 dazu, dass die Mehrheit des Leasingvermögens als Finance Leases zu klassifizieren ist. Infolgedessen wird die Nettoforderung bilanziert, wohingegen die bilanzielle Zuordnung des Leasinggegenstandes beim Leasingnehmer erfolgt.
- Provisionen, die für die Vermittlung von Neugeschäft gezahlt werden, sind gemäß den Vorschriften des HGB im Zeitpunkt der Leistungserbringung als Aufwand erfasst. Nach IFRS erfolgt eine Verteilung des Aufwands über die Laufzeit des vermittelten Kreditgeschäfts.
- Während die Gebäude der GEFA mit Ausnahme von Betriebsvorrichtungen im HGB-Abschluss über eine Nutzungsdauer von 50 bzw. 33 Jahren abgeschrieben werden, sind die Anschaffungskosten der Gebäude nach IFRS auf einzelne Gebäudebestandteile aufgeteilt, die über ihre jeweils geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben werden.
- Pensionsverpflichtungen sind nach IFRS auf Basis der Methode der laufenden Einmalprämien (Anwartschaftsbarwertverfahren = Projected-Unit-Credit-Methode) zu berechnen. Die GEFA wendet dieses Verfahren in Übereinstimmung mit dem HGB auch für die deutsche handelsrechtliche Rechnungslegung an. Die IFRS berücksichtigen den zum Bilanzstichtag aus den Marktzinssätzen ableitbaren Diskontierungssatz und die zu erwartende Personalfuktuation sowie künftige Entgelt- und Rentensteigerungen. Das HGB stellt dagegen auf einen marktnahen Durchschnittszinssatz ab und berücksichtigt zukünftige Personalfuktuationen, Gehalts- und Rentensteigerungen.

Offenlegung CRR

Auf die SGEF/GEFA-Gruppe findet Artikel 6 Abs. 3 CRR Anwendung, somit wird keine eigenständige Offenlegung nach Artikel 431 ff. CRR vorgenommen. Die Offenlegung erfolgt

über die Einbeziehung in die gruppenbezogene Offenlegung des EU-Mutterinstituts, der Societe Generale.

Prüfungs- und Beratungsgebühren (§ 285 Nr. 17 HGB)

Das für das Berichtsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt 527 Tsd € (VJ: 456 Tsd €). Davon entfallen 40 Tsd € auf Leistungen in Zusammenhang mit der Abschlussprüfung einschließlich der Konzernberichterstattung nach IFRS und 6 Tsd € auf sonstige Leistungen. Die zusätzlichen Leistungen umfassen die Untersuchungshandlungen im Hinblick auf die Berechnung des Jahresbeitrags 2024 zum Single Resolution Fund (SRF, einheitlicher Abwicklungsfonds im Rahmen des einheitlichen europäischen Bankenabwicklungsmechanismus).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB)

Die GEFA hat für das Geschäftsjahr 2024 hauptsächlich Dienstleistungs-, Leasing- sowie sonstige Vertrags- und Beitragsverpflichtungen in Höhe von rund 12.106 Tsd €. Davon entfallen etwa 317 Tsd € auf verbundene Unternehmen.

In den Folgejahren werden Belastungen in ähnlicher Höhe erwartet.

Die Restlaufzeiten dieser Verträge betragen bis zu fünf Jahre.

Die Dienstleistungs- und sonstigen Vertragsverpflichtungen bestehen in erster Linie aus abgeschlossenen Dienstleistungsverträgen über Rechenzentrumsleistungen und Application Service Providing. Darüber hinaus existieren insbesondere Leasingverträge für die Dienstfahrzeuge. In dem Gesamtbetrag der Sonstigen Verpflichtungen enthalten ist die unwiderrufliche Zahlungsverpflichtung gegenüber der gesetzlichen Einlagensicherung, der freiwilligen Einlagensicherung und dem Single Resolution Fund.

Im Geschäftsjahr 2023 sind für die Dienstleistungs- und Leasingverpflichtungen insgesamt Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 9.450 Tsd € entstanden.

Nach dem Auslaufen der aktuellen Verträge könnten Risiken dadurch entstehen, dass Anschlussverträge nur zu höheren Kosten abzuschließen sind.

Zweck der Mitgliedschaft in der gesetzlichen und freiwilligen Einlagensicherung ist es, im Entschädigungsfall die Gläubiger der Bank für nicht zurückgezahlte Einlagen zu entschädigen. Risiken ergeben sich insbesondere durch

eine steigende Anzahl von Entschädigungsfällen. Gemindert wird das Risiko durch die verpflichtende Ansammlung der Jahresbeiträge bis zum Jahr 2024.

Mit der GEFA Services GmbH, der GEFA Direkt GmbH und der SGEF Digital Factory GmbH bestehen Ergebnisabführungsverträge; diese verpflichten die Bank zur Übernahme etwaiger Verluste.

Tatsächlicher Steueraufwand/Steuerertrag gemäß Mindeststeuergesetz (§ 285 Nr. 30a HGB)

Mit dem Mindeststeuergesetz (MinStG), das der Bundestag im November 2023 verabschiedet hat, setzt Deutschland die Mindeststeuerrichtlinie der EU (2022/2523) vom 15.12.2022 in nationales Recht um. Das Mindeststeuergesetz gewährleistet eine weltweit geltende Mindestbesteuerung von Unternehmen mit 15 % und betrifft damit vor allem international tätige Konzerne. Der Primärerergänzungssteuerbetrag gemäß der Primärerergänzungssteuerregelung (PES) (§§ 8 – 10 MinStG) betrifft die Muttergesellschaften einer Unternehmensgruppe, also die oberste Muttergesellschaft und gegebenenfalls vorhandene zwischengeschaltete beziehungsweise in Teileigentum stehende Muttergesellschaften (sofern in Deutschland ansässig). Die PES folgt dem sogenannten „Top-Down-Ansatz“, das heißt betroffen ist grundsätzlich die in der Beteiligungshierarchie am höchsten stehende Muttergesellschaft. Der Sekundärerergänzungssteuerbetrag nach der Sekundärerergänzungssteuerregelung (SES) (§§ 11 – 14 MinStG) kann grundsätzlich jede

Geschäftseinheit betreffen und stellt eine Auffangregelung dar. Konkret findet die SES Anwendung in Fällen, in denen die Mindestbesteuerung nicht bereits durch die Anwendung einer PES (im Inland oder auf internationaler Ebene) sichergestellt wird. Die oberste Muttergesellschaft der GEFA ist die Societe Generale S.A., Paris. Die GEFA ist darüber hinaus als Organgesellschaft in die ertragsteuerliche Organschaft ihrer direkten Muttergesellschaft, der SG Equipment Finance GmbH, Wuppertal, einbezogen. Hierüber ist die Besteuerung der Gewinne mit dem derzeit gültigen Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15 % zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag zur Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer gewährleistet. Schuldner der Mindeststeuer ist nach § 3 Abs. 1 MinStG der Gruppenträger der Mindeststeuergruppe. Im Falle der GEFA ist die Societe Generale S.A., Zweigniederlassung Deutschland, in Frankfurt am Main, gemäß § 3 Abs. 3 MinStG, als oberste im Inland belegene Muttergesellschaft, Gruppenträger.

Nachtragsbericht (§ 285 Nr. 33 HGB)

Die Groupe BPCE ist eine der größten Bankengruppen in Frankreich. Die Societe Generale hat mit der Groupe BPCE eine Absichtserklärung über den Verkauf der Aktivitäten der Societe Generale Equipment Finance, zu der auch die GEFA gehört, unterzeichnet und am 11.04.2024 kommuniziert. Nach unseren derzeitigen Informationen erwarten wir bei dem beabsichtigten Verkauf zum jetzigen Zeitpunkt keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GEFA.

Kapitalrendite nach § 26a KWG

Die Kapitalrendite nach § 26a KWG (Kreditwesengesetz) als Quotient aus Ergebnis vor Gewinnabführung und Bilanzsumme beträgt 1,01 % (VJ: 2,62 %).

Wuppertal, 11. April 2024

Die Geschäftsführung



Martin Dornseiffer



Dr. Albrecht Haase



Winfried Schülken

BESTÄTIGUNGS- VERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die GEFA BANK GmbH, Wuppertal Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GEFA BANK GmbH, Wuppertal, – bestehend aus der Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GEFA BANK GmbH, Wuppertal, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Den nichtfinanziellen Bericht, auf den in Abschnitt 7 des Lageberichts verwiesen wird, und die in Abschnitt 6 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen

gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte des oben genannten nichtfinanziellen Berichts und der Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind

der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit der Einzelrisikoversorge im Kundenkreditgeschäft den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss und Lagebericht)
- b) Prüferisches Vorgehen

Einzelrisikoversorge im Kundenkreditgeschäft

- a) Der Fokus des Kundenkreditgeschäfts der Bank liegt auf der Finanzierung von Investitionsgütern, insbesondere in den Geschäftsbereichen Transport, Industriegüter, Bau und Agrar und High-Tech. Im Jahresabschluss sind von dem Bilanzposten „Forderungen an Kunden“ Einzelwertberichtigungen für potenzielle Kreditausfälle abgesetzt. Die Forderungen an Kunden in Höhe von Mio. EUR 5.006,1 machen 78,8% der Bilanzsumme der Bank aus. Sie betreffen im Wesentlichen Forderungen aus der Absatzfinanzierung, dem Forderungsankauf und der Einkaufsfinanzierung, welche zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bewertet werden.

Die bei der Bemessung der Einzelrisikoversorge verwendeten Bewertungsparameter haben einen bedeutenden Einfluss auf die Bildung bzw. die Höhe der erforderlichen Wertberichtigungen. Unter diesen Parametern ist die anlassbezogene Bewertung der Sicherheiten, bspw. die Objekte der Objektklassen Lkw und Anhänger, Busse, Industrieanlagen und Agrarmaschinen, von entscheidender Bedeutung.

Für die anlassbezogene Bewertung der Sicherheiten sind erhebliche ermessensbehaftete Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter erforderlich, die mit Bewertungsunsicherheiten verbunden sind. Insofern ist dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung gewesen.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zur Bewertung der Forderungen und zur Risikoversorge sind in Abschnitt I des Anhangs enthalten. Die Risiken der Forderungsbewertung werden in Abschnitt 2 des Lageberichts erläutert.

- b) Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung haben wir zunächst die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems im Hinblick auf die Kreditherausgabe und die Kreditweiterbearbeitung geprüft und beurteilt. Für unsere Prüfung der Bewertung der Kundenforderungen haben wir die Ergebnisse aus unseren Untersuchungen bezüglich der Identifikation und Bearbeitung von Krediten mit erhöhten Risiken herangezogen. Dabei haben wir die entsprechende Geschäftsorganisation, die Prozesse, die IT-Systeme unter Einsatz unserer IT- sowie Kreditrisikomanagementspezialisten sowie die Verfahren zur Identifikation und Bewertung von Kreditausfällen berücksichtigt.

Hierauf aufbauend haben wir zur Beurteilung der Angemessenheit und Vollständigkeit der gebildeten Einzelwertberichtigung im Kundenkreditgeschäft die fachliche Konzeption der Kreditrisikoversorgemodelle beurteilt. Weiterhin haben wir auf Grundlage einer risikoorientierten Stichprobenauswahl eine Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse ausgewählter Kunden unabhängig von den durch die Bank durchgeführten Untersuchungen vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die ordnungsgemäße Bestellung der Sicherheiten sowie deren Existenz und deren Wertansätze untersucht und beurteilt. Sofern im Rahmen der von uns ausgewählten Stichproben externe Gutachten über die Bewertung von Sicherheiten seitens der Bank eingeholt worden waren, haben wir diese kritisch gewürdigt. Dabei haben wir auch die Annahmen der gesetzlichen Vertreter in Bezug auf die von uns geprüften Kredite kritisch gewürdigt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- den nicht-finanziellen Bericht, auf den in Abschnitt 7 des Lageberichts verwiesen wird sowie
- die in Abschnitt 6 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung,
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts, welcher uns voraussichtlich erst nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt wird,
- aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsabschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die

sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen

gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen

Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen,

einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 25. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 25. Mai 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der GEFA BANK GmbH, Wuppertal, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Durchführung der Jahresabschlussprüfung der prodecofinance GmbH & Co. KG, Wuppertal,
- Durchführung der Jahresabschlussprüfung der Philips Medical Capital GmbH, Wuppertal,

- Durchführung der Jahresabschlussprüfung der GEFA Direkt GmbH, Halle (Saale),
- Durchführung der Jahresabschlussprüfung der GEFA Versicherungsdienst GmbH, Wuppertal,
- Durchführung vereinbarter Untersuchungshandlungen zu ausgewählten Feldern der Meldedatei der GEFA BANK GmbH zur Erfüllung der Meldepflichten gegenüber der Nationalen Abwicklungsbehörde für die Berechnung des Jahresbeitrags 2024 zum Single Resolution Fund (SRF).

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Marijan Nemet.

Frankfurt am Main, den 12. April 2024

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Marijan Nemet
Wirtschaftsprüfer

gez. Martin zur Nedden
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die Geschäftsführung beraten und überwacht. Es fanden zwei Sitzungen des Aufsichtsrates, drei Sitzungen des Risikoausschusses, drei Sitzungen des Prüfungsausschusses, fünf Sitzungen des Vergütungskontrollausschusses und vier Sitzungen des Nominierungsausschusses statt. Außerdem gab es zwischen den Sitzungen mehrere Einzelbesprechungen mit einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend mit schriftlichen Berichten über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung, der Strategie, der Ertrags- und Risikolage, zum Risikomanagement und -controlling, zur Personalentwicklung und zur Compliance informiert und ihm alle Sachverhalte vorgelegt, die der Entscheidung durch den Aufsichtsrat bedurften. Insbesondere befasste sich der Aufsichtsrat mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Strategiefestlegung, dem Risikomanagementsystem (inklusive Risikoappetit), dem internen Kontrollsystem und dem internen Revisionssystem inklusive einer Zusammenfassung der getroffenen Feststellungen.

Des Weiteren wurde der Aufsichtsrat über die Entwicklung der digitalen Initiativen der GEFA BANK GmbH, die Restrukturierungsmaßnahmen und die Aktivitäten in Bezug auf die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) informiert. Wesentliche Sachverhalte waren die Geschäfts- und Risikostrategien und Stresstests, Personal- und Anreizsysteme (Vergütungssysteme), die Liquiditäts- und Konzentrationsstrategie als Teil der Risikostrategie, die Weiterentwicklung des Risikotragfähigkeitssystems und des Risikoappetits sowie die Compliance-Funktion.

Der Aufsichtsrat und die Mitglieder des Prüfungsausschusses sowie des Risiko-, Vergütungskontroll- und Nominierungsausschusses haben zwischen den Gremiensitzungen in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit der Geschäftsführung gestanden und sich über wesentliche Entwicklungen informiert. Über wichtige Erkenntnisse hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats bzw. des Nominierungs- und Vergütungskontrollausschusses sowie des Risiko- und Prüfungsausschusses spätestens in der folgenden Aufsichtsrats- bzw. Ausschusssitzung berichtet.

In den Sitzungen des Aufsichtsrats wurden schwerpunktmäßig der Jahresabschluss 2022, die Geschäftsentwicklung 2023 und die Planung 2024 behandelt. Dabei ist besonders die Risikoentwicklung und die Risikosituation diskutiert worden. Ebenfalls wurden dem Aufsichtsrat sämtliche Strategien vorgelegt und mit ihm erörtert.

Mit dem Abschlussprüfer wurden Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2023 besprochen.

Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und der Lagebericht sind von der durch die Gesellschafterversammlung als Abschlussprüfer gewählten Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Bericht des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat zur Einsicht vorgelegen. Nach eigener Prüfung der Unterlagen stimmte der Aufsichtsrat dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers uneingeschränkt zu.

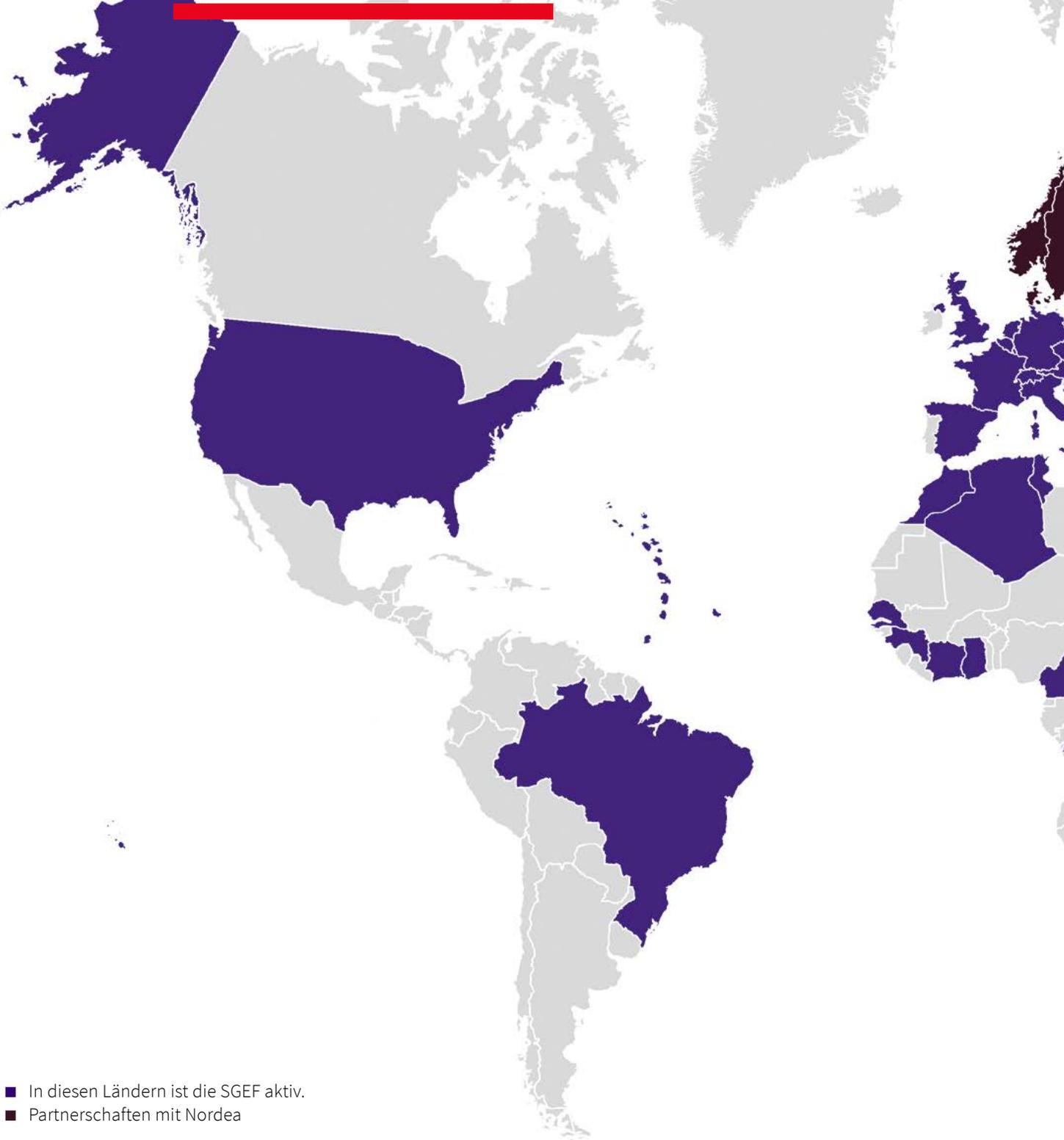
Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen persönlichen Einsatz, ohne den die erfolgreiche Bewältigung der Polykrisen im Jahr 2023 nicht möglich gewesen wäre.

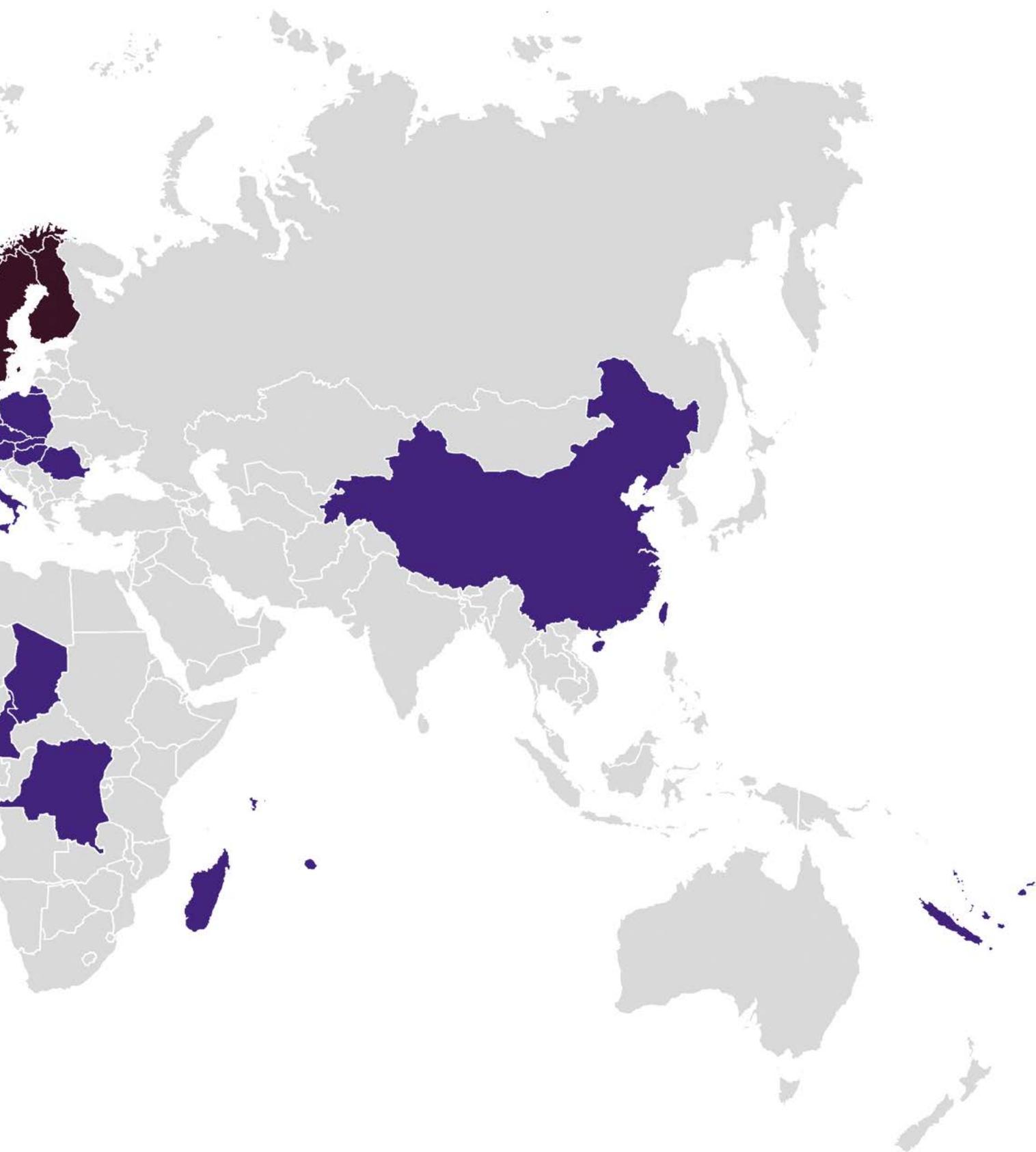
Wuppertal, 14. Mai 2024
Der Aufsichtsrat



Guido Zoeller
Vorsitzender

UNSER WELTWEITES NETZWERK





SOCIETE GENERALE EQUIPMENT FINANCE (SGEF) UND SOGELEASE

UNSERE STANDORTE

Algerien

Belgien (inklusive Betreuung von Luxemburg)

Brasilien

China (inklusive Betreuung von Hongkong)

Elfenbeinküste

Frankreich

Ghana

Großbritannien

Guinea

Italien

Kamerun

Kongo

Marokko

Niederlande

Österreich

Polen

Rumänien

Schweiz

Senegal

Slowakei

Spanien

Tschad

Tschechien

Ungarn

USA

PARTNERSCHAFTEN MIT NORDEA PFLEGT SGEF IN

Dänemark Finnland Norwegen Schweden

IMPRESSUM

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

GEFA BANK GmbH
Robert-Daum-Platz 1
42117 Wuppertal

KONZEPT UND GESTALTUNG

wirDesign communication AG

FOTOGRAFIE

Titelfoto: Getty Images
Thomas Gasparini, Peine
Nils Günther, Leipzig
Siegersbusch Film, Wuppertal
Location Foto Geschäftsführung auf S.4:
Historische Stadthalle Wuppertal:

PROJEKTMANAGEMENT

Z/Marketing GEFA

GEFA BANK GMBH

Robert-Daum-Platz 1
42117 Wuppertal

Tel.: + 49 202 382 1000
Fax: + 49 202 382 1001

www.gefa-bank.de
E-Mail: service@gefa.de